

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

zürcher hochschule der künste  
jahresbericht 2013



*elmo*

zürcher hochschule der künste

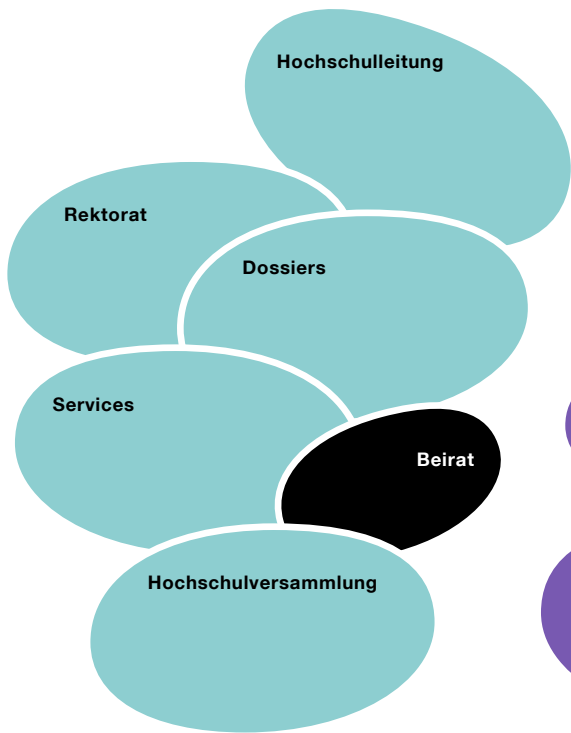




4	Die ZHdK im Überblick
7	Editorial
13	Lehre und Forschung
29	Forschungsprojekte
37	Produktionen und Publikationen
45	Preise, Erfolge und Auszeichnungen
49	Museum für Gestaltung Zürich
53	Rektorat und Services
65	Personen
73	Verdankung Stipendien und Beiträge
75	Statistiken
85	Finanzen
100	Impressum

# 1200

Personen arbeiteten 2013 zu Spitzenzeiten  
auf der Baustelle Toni-Areal  
an der Fertigstellung des neuen Campus.



**Hochschulleitung**

Rektor  
 Departementsleitende  
 Verwaltungsdirektor  
 Beisitz: Vertretung Hochschulversammlung,  
 Generalsekretariat

**Hochschulversammlung**

Senat  
 Mittelbaurat  
 Personalrat  
 Studierendenrat

**Rektorat**

Generalsekretariat  
 Qualitätsentwicklung  
 Gleichstellung & Diversity  
 Hochschulkommunikation  
 Rechtsdienst/Zentrum für Kulturrecht  
 Medien- und Informationszentrum

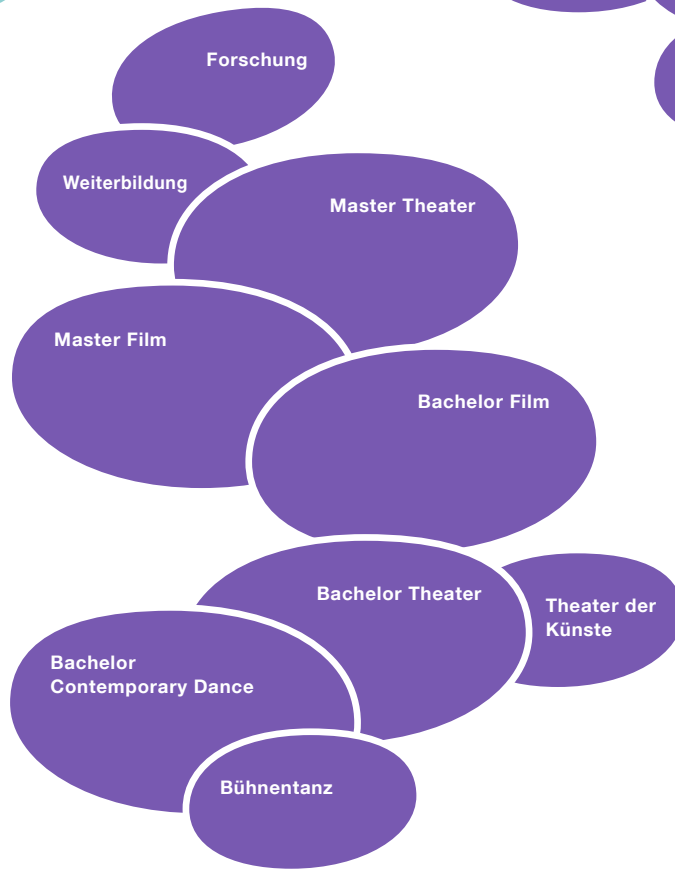
**Dossiers**

Lehre  
 Forschung  
 Weiterbildung  
 Internationales

**Services**

Finanzen  
 Human Resources Management  
 Hochschuladministration  
 Hochschulcontrolling  
 Facility Management  
 Informationstechnologie-Zentrum  
 Produktionszentrum

**Beirat**



**Departement  
 Darstellende Künste und  
 Film**

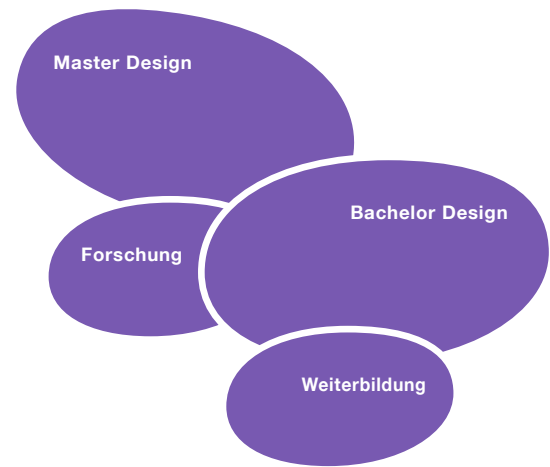
**Lehre**

- ▶ **Bachelor Contemporary Dance**  
 (ab Herbst 2014)
- ▶ **Bachelor Film**
- ▼ **Bachelor Theater**  
 Dramaturgie  
 Regie  
 Schauspiel  
 Szenografie  
 Theaterpädagogik
- ▶ **Master Film**
- ▼ **Master Theater**  
 Leitender Künstler/Leitende Künstlerin  
 Schauspiel
- ▶ **Berufliche Grundbildung  
 Bühnentanz**
- ▶ **Weiterbildung**

**Forschung**

Institute for the  
 Performing Arts and Film

**Theater der Künste**



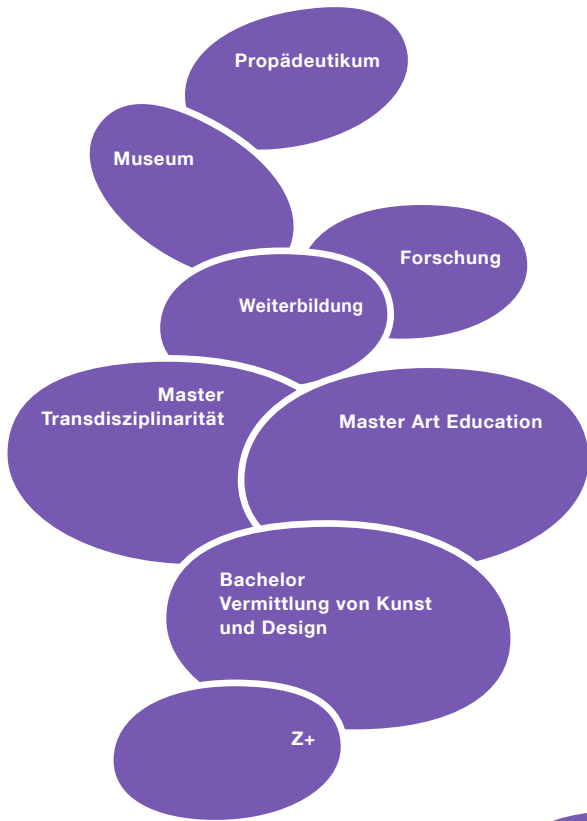
**Departement  
 Design**

**Lehre**

- ▼ **Bachelor Design**  
 Cast/Audiovisuelle Medien  
 Game Design  
 Industrial Design  
 Interaction Design  
 Scientific Visualization  
 Style & Design  
 Visuelle Kommunikation
- ▼ **Master Design**  
 Ereignis  
 Interaktion  
 Kommunikation  
 Produkt  
 Trends
- ▶ **Weiterbildung**

**Forschung**

Institut für Designforschung



—  
**Departement  
Kulturanalysen und  
Vermittlung**  
—

**Lehre**

▼ **Bachelor**

▼ **Vermittlung von Kunst und Design**

Ästhetische Bildung und Soziokultur  
Bildnerisches Gestalten an  
Maturitätsschulen

▼ **Master Art Education**

ausstellen & vermitteln  
bilden & vermitteln  
publizieren & vermitteln

► **Master Transdisziplinarität**

► **Weiterbildung**

► **Propädeutikum**

—  
**Disziplinenübergreifende Angebote**

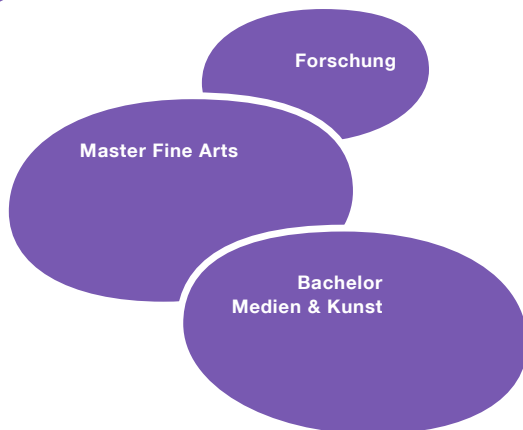
▼ **Z+**

Z-Module

**Forschung**

Institute for Art Education  
Institute for Cultural Studies in the Arts  
Institut für Theorie  
Forschungsschwerpunkt Trans-  
disziplinarität

—  
**Museum für Gestaltung Zürich**



—  
**Departement  
Kunst & Medien**  
—

**Lehre**

▼ **Bachelor Medien & Kunst**

Bildende Kunst  
Fotografie  
Mediale Künste  
Theorie

► **Master Fine Arts**

**Forschung**

Institute for Contemporary  
Art Research



—  
**Departement  
Musik**  
—

**Lehre**

▼ **Bachelor Musik**

Dirigieren  
Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)  
Kirchenmusik  
Komposition und Musiktheorie  
Schulmusik  
Tonmeister

► **Bachelor Musik und Bewegung**

▼ **Master Composition and Theory**

Komposition  
Theorie  
Tonmeister

▼ **Master Music Pedagogy**

Analyse und Vermittlung  
Instrumentale/vokale Musikpädagogik  
Musik und Bewegung  
Schulmusik

▼ **Master Music Performance**

Dirigieren  
Instrumentale/vokale Performance  
Kirchenmusik

▼ **Master Specialized Music Performance**

Dirigieren  
Kammermusik  
Oper  
Solist/Solistin

► **Weiterbildung**

**Forschung**

Institute for Computer Music and  
Sound Technology  
Forschungsschwerpunkt Musikalische  
Interpretation

—  
**Musikklub Mehrspur**

*adi*

*tono*

*ia*



## raum für innovation

Not macht erfinderisch, heisst es im Volksmund. Auch wenn Not nicht ohne weiteres mit unserem Land assoziiert wird, so gibt es doch zumindest zwei Bereiche, die unser Erfindungsvermögen herausfordern, der Mangel an Rohstoffen und an Raum. Die Schweiz hat die Herausforderung angenommen: Sie gilt heute als das innovationsstärkste Land der Welt. Innovation bringt uns Fortschritt und Wohlstand. Doch sie ist kein Ruhekitz! Für ihre Entwicklung braucht es kreative, leistungsfähige Hochschulabsolventinnen und -absolventen, begeisterungsfähige Forscherinnen und Forscher, ausgestattet mit einem beweglichen Unternehmergeist. Und es braucht einen Staat, der mit einer bildungsfreundlichen Haltung und wenig Bürokratie sein intellektuelles Kapital optimal vermehren und nutzbar machen hilft. Auch die hohe Lebensqualität, kombiniert mit einem stabilen politischen und wirtschaftlichen Umfeld, lässt klugen Köpfen Raum zur geistigen Entfaltung. Am Standort Zürich sind alle diese Voraussetzungen erfüllt: Exzellente Hochschulen, neben der Universität Zürich und der ETH Zürich die ZFH mit ihren drei Schulen ZHAW, ZHdK, PHZH und ihrer national und international anerkannten angewandten Forschung & Entwicklung.

Das Potential hingegen, neue grosse Forschungsabteilungen und viele kleine Entwicklungsfirmen anzusiedeln, ist sehr beschränkt. Doch es ist Abhilfe in Sicht: Mit dem neuen Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) steht ein Instrument bereit, mit dem der Bund zur Sicherung des Forschungs- und Innovationsstandortes Schweiz die Errichtung eines Innovationsparks unterstützen kann.

Lausanne und Zürich konnten sich bereits als zentrale Standorte positionieren. Für Zürich spricht u.a. die Lage und Grösse des Flugplatzareals Dübendorf mit seiner räumlichen Nähe zu national und international renommierten Hochschulen. Dass dabei die ZFH oft erst an dritter Stelle, d.h. nach ETHZ und UZH genannt wird, soll der Bedeutung dieser Fachhochschule im künftigen Innovationspark nicht abträglich sein. Im Gegenteil: Die ZFH verfügt über ein reichhaltiges Portfolio, sich an einem solchen Park erfolgreich zu beteiligen. Darüber hinaus weist die ZFH für das Funktionieren eines solchen Parks die unverzichtbare Erfahrung aus, öffentliche und private Forschung aufeinander abzustimmen. Ausserdem sind ihre Absolventinnen und Absolventen besonders gut darauf vorbereitet, ihre Kompetenzen und ihr Wissen auf neue praktische Fragestellungen auszurichten.

Damit ein Innovationspark errichtet und betrieben werden kann, braucht es ein optimales Zusammenspiel aller beteiligten Kräfte bei der Planung und der inhaltlichen Ausrichtung. Neben den Hochschulen und der Wirtschaft sind in einem ersten Schritt vor allem Bund und Kanton gefordert. Dabei ist Weitsicht unverzichtbar, denn nicht alle werden unmittelbar und gleichermassen vom künftigen Innovationspark profitieren. Sicher ist nur, dass der Standort Zürich und mit ihm die ganze Schweiz eine grosse Chance erhält, die es zu ergreifen gilt!



*R. Aeppli*

Regine Aeppli, Regierungsrätin  
Präsidentin Fachhochschulrat Zürcher Fachhochschule

## hier und anderswo

Letzten Sommer trafen sich Studierende aus Indien, China und der Schweiz zur ersten «International Design Summer School» in Zürich. Die Zürcher Hochschule der Künste ist attraktiv für besonders talentierte internationale Studierende, vor allem auf Master-Stufe. Und ein beträchtlicher Anteil der Dozierenden weist internationale Lehr- und Arbeitserfahrungen aus. Keine Frage, die ZHdK strahlt über die Landesgrenze hinaus und zieht Interessierte aus aller Welt an. Hier finden sie ein Umfeld, in dem sich lernen, erforschen und vermitteln lässt, was hier und anderswo einen Unterschied in der Kultur macht.

Die Hochschule pflegt seit Längerem internationale Netzwerke und unterschiedlichste Kooperationen. Doch was über Jahre entstanden ist, muss von Zeit zu Zeit überprüft, muss auf das Ziel hin gesteuert werden, die ZHdK stärker in der internationalen Hochschullandschaft zu positionieren. Die Phase unkritischer Globalisierungseuphorie liegt hinter uns, Kooperationen um der Kooperationen willen reichen nicht. Im Rahmen der strategischen Planung 2014–2018 hat sich die Hochschulleitung deshalb intensiv mit dem Thema Internationales auseinandergesetzt. Was trägt die wachsende Internationalität konkret zur Exzellenz der Hochschule bei? Und wie kann der internationale Austausch für alle Beteiligten verbessert werden?


Drei Bereiche verdienen besondere Aufmerksamkeit: Arbeitsmarkt, Mobilität und strategische Partnerschaften auf institutioneller Ebene. Um sie zu verbessern, braucht es konkrete Massnahmen. Wer in der und für die Kultur arbeitet, weiss, dass erstens der Arbeitsmarkt nicht an der Landesgrenze endet. Lingua franca der Kultur ist längst Englisch, die Kolleginnen und Kollegen in Orchestern, in Museen und Ateliers kommen aus allen Ecken der Welt. Zu den wichtigsten Massnahmen gehört deshalb, Sprachkompetenz zu festigen und Lehrangebote in Englisch anzubieten. Über die Sprache hinaus ist interkulturelles Wissen gefragt: Denn das Briefing für ein Produktdesign mag dereinst zwar von einem deutschen Auftraggeber stammen, doch die Fertigung geschieht in Südostasien und die Markenstrategie ist global ausgerichtet. Zweitens: Wer entwirft, lehrt, sich weiterbildet und forscht, tauscht sich mit einer Gemeinschaft aus, die nicht nur in der Schweiz zu Hause ist – also braucht es vonseiten der Hochschule Massnahmen, die die zielgerichtete Mobilität aller Beteiligten

fördern und verbessern. Drittens braucht es die kluge Beschränkung auf jene Partnerschaften, die einen Austausch als wechselseitig verstehen und auch leben. Damit aus den Teilen mehr als ihre Summe wird.

Was nun als Strategie formuliert und vom Fachhochschulrat genehmigt wurde, bedeutet in den kommenden Jahren viel Arbeit. Als Gewinn winkt etwas, was unbezahlbar ist: Denn im Austausch mit dem Anderen und im Blick nach aussen formt sich die Identität einer Hochschule, die zukunftsfähig ist.



Dr. Meret Ernst  
Fachhochschulrätin Zürcher Fachhochschule,  
Leiterin Redaktion Kultur und Design  
der Zeitschrift Hochparterre



# 278

Löschgeräte sind  
in den Gebäuden der ZHdK installiert.



## mit neuer strategie unterwegs ins toni-areal

Die Zürcher Hochschule der Künste hat das vergangene Jahr gezielt genutzt, um den grossen Umzug in den neuen Campus Toni-Areal in Zürich-West noch besser vorzubereiten. Aufbruchstimmung herrschte eigentlich schon Anfang 2013. Sie wurde jedoch im Februar durch die Nachricht gebremst, dass sich der Umzug um ein weiteres Jahr verzögern würde. Alle Bereiche der ZHdK haben diese anspruchsvolle Situation mit Flexibilität, Organisationsgeschick und Gelassenheit gemeistert. Mit umso mehr Spannung und Vorfreude blicken wir nun auf den Sommer 2014, in dem uns das grösste Zürcher Zügelunterfangen der letzten 20 Jahre bevorsteht.

Der Bezug des Toni-Areals bringt grosse Veränderungen und noch grössere Chancen mit sich. Die Vision der Zürcher Hochschule der Künste wird mit dem Zusammenkommen unter einem Dach endlich Realität: Design, Film, Kunst, Musik, Theater, Tanz und Art Education sind nicht mehr auf 35 Standorte verstreut, sondern können sich in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander weiterentwickeln, sich gegenseitig bereichern und miteinander wachsen. Mit dem Toni-Areal wird der Beitrag der ZHdK zum Hochschulstandort Zürich, den sie gemeinsam mit ETH, Universität Zürich, ZHAW und PHZH gestaltet, national und international noch sichtbarer werden.

Finanziell scheint das Toni-Areal auf den ersten Blick eine erhebliche Belastung zu bedeuten. Wegen der zusätzlichen Kapital- und Mietkosten wird das Budget in den kommenden Jahren ansteigen. Diese Kosten wurden vom Kantonsrat 2008 bewilligt und bewegen sich im beschlossenen Rahmen. Das Projekt Toni-Areal fand damals die Zustimmung des Kantonsrats nicht zuletzt auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeitsberechnung aus dem Jahr 2007, die bei einem Zeithorizont von 20 Jahren für das Szenario Toni-Areal durchwegs bessere Werte ergab als für einen Verbleib an den alten und sanierungsbedürftigen Standorten. Insgesamt verfolgt die ZHdK keine Wachstumsstrategie, ihre Studierendenzahlen bleiben durch den vom Regierungsrat festgelegten Numerus clausus begrenzt. Die Kostensteigerung ist der längst fälligen und nun endlich realisierten Verbesserung der Infrastruktur geschuldet.

### **Strategie 2014–2018**

Im Jahr 2013 hat die Hochschulleitung unter Einbezug der Angehörigen und der Gremien der ZHdK eine neue Strategie erarbeitet und entsprechende Ziele und Massnahmen formuliert. Im Dezember genehmigte der Fachhochschulrat diese Strategie. Sie wird in ihren wesentlichen Elementen in den ersten Monaten des Jahres 2014 publiziert werden. Im Kern geht es darum, die ZHdK in einem sich dynamisch verändernden und zusehends globalisierten Umfeld nachhaltig zu positionieren, in allen Leistungsaufträgen beweglich zu bleiben, Forschung und Lehre noch enger aufeinander zu beziehen, die Weiterbildung auszubauen und verstärkt auf den Markt auszurichten, die Potenziale des Toni-Areals optimal zu nutzen, die Qualität weiter voranzutreiben und die Verwaltung noch effizienter zu gestalten.

### **Ausbau des Lehr- und Weiterbildungsangebots, Stärkung der Forschung**

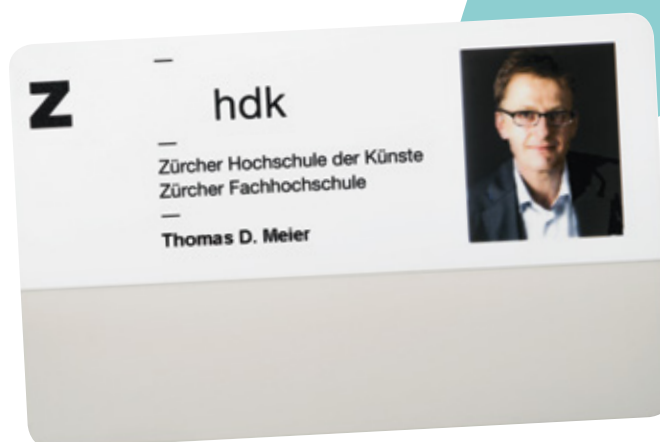
Es besteht ein grosses Interesse an Ausbildungen im Bereich der Künste. Dies zeigten einmal mehr die Infotage im November, an denen annähernd 2500 Studieninteressierte teilnahmen – das sind 40 Prozent mehr als im Vorjahr. 2013 trugen die eidgenössische Anerkennung der Ausbildungen von Gymnasiallehrkräften in der Musik und im Bildnerischen Gestalten und die Erhöhung des Studiumumfangs im Master Transdisziplinarität von 90 auf 120 ECTS-Punkte zu einer weiteren Verbesserung des Angebots bei. Besonders erfreulich war die im zweiten Anlauf vom Bund erteilte Bewilligung für einen Bachelor Contemporary Dance, dank der die ZHdK ab Herbst 2014 endlich mit der Ausbildung für zeitgenössischen Tanz auf Hochschulstufe beginnen kann. Die Weiterbildung wurde ausgebaut und organisatorisch gefestigt. In den beiden neuen Angeboten Winter School und Summer School werden erstmals alle ZHdK-Disziplinen vereinigt.

Die Forschung hat sich weiter etabliert. Die Forschenden akquirierten auch 2013 erfolgreich Drittmittel, organisierten Symposien und Fachtagungen und zeichneten für zahlreiche Publikationen verantwortlich. Zur gezielten Förderung des hochschulinternen Forschungsnachwuchses wurde unter dem Titel «3. Zyklus an der ZHdK» ein Modell für die Weiterentwicklung der Doktorsprogramme verabschiedet, welche die ZHdK in Kooperation mit ausländischen Kunstuniversitäten führt. Neu sollen zudem Forschungsdeputate eingerichtet werden, die forschungskompetenten Dozierenden eine kontinuierlichere Arbeit in der Forschung ermöglichen.

### International erfolgreich

Dozierende, Studierende und Alumni haben 2013 erneut eine beachtliche Zahl nationaler und internationaler Preise und Auszeichnungen erhalten. Erwähnt seien hier namentlich drei preisgekrönte Studentinnen: Talkhon Hamzavi durfte in Hollywood persönlich den silbernen «Studenten-Oscar» für ihren Masterfilm «Parvaneh» abholen, Chiara Enderle gewann den 1. Preis an der Witold Lutoslawski International Cello Competition und die erst 15-jährige Lou Spichtig ertanzte sich die Goldmedaille am Youth America Grand Prix. Diese Erfolge sprechen für die hohe Qualität unserer Ausbildungen und zeigen, dass wir höchsten Ansprüchen in kompetitiven Umfeldern zu genügen vermögen. Diese Erfolge sind auch klare Signale an die ZHdK als Ausbildungsstätte: Der globalisierte Arbeitsmarkt ist für viele unserer Absolventinnen und Absolventen berufliche Realität und damit von zentraler Bedeutung. Um attraktiv zu sein für die talentiertesten Studierenden und die besten Mitarbeitenden, muss sich die ZHdK in Lehre und Forschung erfolgreich und nachhaltig in einem internationalen Umfeld positionieren. Auf diese Weise kann sie sich auch im Interesse des Standortes Zürich weiterentwickeln.

Prof. Dr. Thomas D. Meier  
Rektor Zürcher Hochschule der Künste



# 3269

Campus Cards wurden im Jahr 2013 als neue, multifunktionale Ausweise für ZHdK-Angehörige ausgestellt.

*Phonics*

*with*

- 
- ▶ **Departement**  
**Darstellende Künste und Film**  
Direktor  
Prof. Hartmut Wickert  
—
- ▶ **Departement Design**  
Direktor a. i.  
Hansuli Matter  
—
- ▶ **Departement**  
**Kulturanalysen und Vermittlung**  
Direktor  
Prof. Christoph Weckerle  
—
- ▶ **Departement**  
**Kunst & Medien**  
Direktor  
Prof. Giaco Schiesser  
—
- ▶ **Departement Musik**  
Direktor  
Prof. Michael Eidenbenz

Das Interesse an einem Studium an der ZHdK war im Jahr 2013 grösser denn je: Die Infotage zum Studienangebot besuchten 2500 Studieninteressierte. Renommierte Kunstschaaffende konnten für die Lehre gewonnen werden. Der Austausch mit der Berufswelt wurde verstärkt und stellt sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen optimal für das Erwerbsleben vorbereitet sind. Die Forschung hat sich weiter etabliert. Sie akquirierte erfolgreich Drittmittel. Der hochschulinterne Forschungsnachwuchs wurde mit Doktoratsprogrammen in Kooperation mit ausländischen Kunstuniversitäten weiter gefördert. Ein Master-Abschlussfilm gewann einen «Studenten-Oscar», der in der Schweiz neue Bachelor-Studiengang Contemporary Dance wurde bewilligt und der Kunst- hof feierte sein 20-jähriges Bestehen. Diese drei Erfolge aus dem Jahr 2013 stehen exemplarisch für das kontinuierliche, zielgerichtete und der Nachhaltigkeit verpflichtete Schaffen an der ZHdK.

## darstellende künste und film

### Lehre

- ▶ Bachelor Contemporary Dance (ab Herbst 2014)
- ▶ Bachelor Film
- ▼ Bachelor Theater
  - Dramaturgie
  - Regie
  - Schauspiel
  - Szenografie
  - Theaterpädagogik
- ▶ Master Film
- ▼ Master Theater
  - Leitender Künstler/Leitende Künstlerin
  - Schauspiel
- ▶ Berufliche Grundbildung Bühnentanz
- ▼ Weiterbildung
  - Diverse CAS und MAS

### Forschung

Institute for the Performing Arts and Film

### Theater der Künste

Im Jahr 2013 wurden die im Vorjahr eingeleiteten Veränderungen konsolidiert. Die Filmbildung zeigte sich in Hollywood, Zürich, Berlin und an anderen Orten mit wunderbarem Erfolg. Zum zweiten Mal in der Geschichte dieser Ausbildung gab es in Los Angeles einen «Studenten-Oscar» für einen Abschlussfilm aus Zürich.

In der Theaterausbildung werden beispielhaft für das Departement Anpassungen und Veränderungen vollzogen, die auf eine starke horizontale und vertikale Verbindung der einzelnen Vertiefungen ausgerichtet sind. Das Schauspiel soll zugunsten der anderen Vertiefungen weniger im Zentrum der Theaterausbildung stehen als bisher. Die Zusammenarbeit des Masters Theater mit Institutionen der Berufswelt hat sich fortgesetzt. Neben dem Schauspielhaus und dem Theater Neumarkt Zürich sowie dem Theater Orchester Biel Solothurn und dem Luzerner Theater ist das Theater Freiburg im Breisgau zu einem weiteren gewichtigen Kooperationspartner geworden.

Der Bachelor of Arts in Contemporary Dance erhielt Ende Jahr aus Bern die Bewilligung und kann im Herbstsemester 2014 starten. Es ist die erste praxisorientierte künstlerische Tanzausbildung auf Hochschulstufe in der Schweiz – ein Meilenstein für die Professionalisierung und internationale Anschlussfähigkeit. Die ZHdK hat dieses Angebot gemeinsam mit der Theaterhochschule La Manufacture der Fachhochschule Westschweiz entwickelt. Es ist auch ein wichtiger Schritt in Richtung eines Departements, das die darstellenden Künste als

einen Bereich offener Bezüge abbildet und deren Praxis mitprägt.

### Bachelor und Master Film

Im Studium wird filmische Kompetenz nicht nur in den unterschiedlichen Lehrangeboten aufgebaut, sondern ganz wesentlich auch in den filmischen Produktionen. Mit der Neukonzeption des Masters Film, in dem bewusst mehr Filme geplant und realisiert werden, erhöhte sich in diesem Jahr das Produktionsvolumen markant. Die Produktionsstruktur wurde völlig neu aufgebaut und die Funktion einer Herstellungsleitung geschaffen. Die Filmproduktion ist damit neu das Herzstück des Studiums, um sie herum sind die verschiedenen Angebote der Lehre gegliedert. Dass dieser organisatorische Aspekt so entscheidend ist, hat mit dem Wesen der filmischen Gestaltung zu tun. In der Praxis sind komplexe technische, gestalterische und soziale Prozesse zu durchlaufen und mitzuprägen. Soll ein Filmstudium auf professionelle Strukturen vorbereiten, ist die Aufmerksamkeit für produktionsbedingte Bedingungen und Abläufe essenziell. Über die neuen Produktionsstrukturen werden auch die Bachelor- und Master-Ausbildungen näher aneinander herangeführt.

2013 war für die Fachrichtung Film eines der erfolgreichsten Jahre. So konnten die beiden Master-Abschlussfilme «Parvaneh» von Talkhon Hamzavi und «Neuland» von Anna Thommen beachtliche Festivalkarrieren machen und verschiedene wichtige Preise erringen. Beide gewannen in ihrer Kategorie den «First Steps Award», den renommierten, von der deutschen Filmakademie vergebenen Nachwuchspreis. Talkhon Hamzavi konnte in Hollywood den silbernen «Studenten-Oscar» der Academy of Motion Picture Arts and Sciences in der Kategorie «Foreign Film» entgegennehmen, Anna Thommen den Preis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm am Zurich Film Festival. Sie sind mit diesen Auszeichnungen bei Weitem nicht alleine: In diesem Studienjahr erhielten die Filmstudenten und -absolventinnen der ZHdK zwölfmal einen Preis.

### Bachelor und Master Theater

Im Bachelor Theater sind die fünf Vertiefungen Schauspiel, Regie, Theaterpädagogik, Szenografie und Dramaturgie zusammengewachsen. Die vernetzten Module und Projekte gehören mittlerweile zum Studienalltag. Das Ausbildungsprogramm fördert die Kollaboration zwischen Teams und öffnet sich für differente Perspektiven, die ein künstlerisches Schaffen ermöglichen. Ein besonderes Ereignis war auch dieses Jahr das Festival «Hilde an der Sihl». Es gastierten die Universität Hildes-



heim, das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Giessen und neu die Hochschule der Künste Bern.

Des Weiteren gewannen die Szenografie-Studentinnen Janina Reimmann, Andrea Schmidlin, Linda Rothenbühler, Annina Geeser, Katharina Meier und Moïra Gilliéron als Kollektiv den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis der Stiftung Lis und Roman Clemens.

Ein wichtiger Fokus der Ausbildung im Master Theater liegt auf dem Versuch, die Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben möglichst effektiv zu unterstützen. Kooperationspartner wie das Schauspielhaus Zürich, das Theater Freiburg und das Theater Chemnitz haben sechs Studierenden durch ein einjähriges Praktikum ermöglicht, Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln. Parallel dazu wurden Theaterproduktionen in institutionellen Häusern mit Schauspielstudierenden realisiert: im Frühling «Alice» von Tom Waits/Robert Wilson im Theater Luzern und im November die vierteilige Serie «Zoo der Zeitgenossen» im Schauspielhaus Zürich. Auch für die Studierenden der Vertiefungen Regie, Dramaturgie, Bühnenbild und Theaterpädagogik wurde der intensive Kontakt mit der Berufspraxis umgesetzt. Drei Regiestudierende haben im Oktober im Luzerner Theater drei Uraufführungen von Autoren und Autorinnen aus dem Balkan zur Premiere gebracht. Eine Bühnenbildstudierende hat ein einjähriges Praktikum am Opernhaus Zürich absolviert.

## **Ausbildung Bühnentanz**

Die Tanz Akademie Zürich (taZ) schaut auf ein erfolgreiches Schuljahr mit Wettbewerbserfolgen zurück. Die Schülerinnen und Schüler sind mit insgesamt sechs Preisen in den Medaillenträngen geehrt worden. Die Einladung zur Jubiläumsgala des internationalen Tanzfestivals Tanzolymp in Berlin war ein weiterer Höhepunkt: 24 taZ-Studierende zeigten Ausschnitte aus «Suite Classique», choreografiert von Heron Nobre. International bekannte Choreografen gestalteten dieses Jahr das Programm der alljährlichen Gala «Fussspuren»: Matt Mrozewski aus Kanada, Beate Vollack, designierte Leiterin der Tanzkompanie des Theaters St. Gallen, und Kinsun Chan, der Newcomer aus der Schweiz. Beide Vorstellungen im Schauspielhaus Zürich waren restlos ausverkauft.

Acht Absolventinnen und Absolventen schlossen im Sommer ihre Ausbildung zur Bühnentänzerin oder zum Bühnentänzer mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ab. Alle kamen erfolgreich im Beruf an – beispielsweise beim Wiener Staatsballett, bei der Ungarischen Staatsoper Budapest und beim Ballett der Oper

Leipzig. Einen erfreulich hohen Andrang erfuhren die Schnuppertage, die für das Schuljahr 2013/2014 bereits im September stattfanden. Vier ausverkaufte Vorstellungen der «Ballettwerkstatt» auf der Bühne A des Theaters der Künste bildeten den Abschluss des Jahres.

## **Institute for the Performing Arts and Film**

Das Institute for the Performing Arts and Film (IPF) baute seine Forschungsschwerpunkte Performative Praxis und Filmwissen/Filmerfahrung aus: mit sieben vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderten Forschungsprojekten, mit Tagungen, internationalen Kooperationen und Vorträgen von Shanghai bis zur Stanford University. «Filmwissen/Filmerfahrung» verstärkte die enge Vernetzung mit der Filmbranche durch die Zürcher Dokumentarfilmtagung ZDOK.<sup>13</sup> («Digitized Reality»), das Symposium «Die Unerträglichkeit der Schärfe» und Präsentationen des SNF-Projekts «Analog/Digital». Höhepunkte der «Performativen Praxis» bildeten unter anderem das internationale Symposium «Living Images» zu Spielmethoden Michael Tschechows und «Stage Digital 2», das Bühnenlabor zur Erkundung der ästhetischen Relevanz neuer Technologien. Erfolgreich verliefen die Projekte «Akustische Eigenschaften der Stimme im Musik- und Sprechtheater», «Festspiel heute» und «Die polykulturelle Schweiz am Beispiel der Schauspielausbildung». Nicht zuletzt konnte die langjährige Kooperation mit dem Schweizerischen Epilepsie-Zentrum durch das Forschungsprojekt «Das Spiel mit den Gefühlen» und Einladungen von Swissnex China gefestigt werden. Forschungsprojekte siehe Seite 29.

## **Theater der Künste**

Die Bühne A des Theaters der Künste ist zum Experimentierfeld für Kunststudierende geworden. Eine Vielfalt von hybriden Projekten und Veranstaltungen nutzt die szenografische Rahmung, die zwei Studierende der Vertiefung Szenografie entwickelt haben. Dass Symposien nun wie Installationen oder Ausstellungen aussehen, Vorträge hier wie szenische Inszenierungen wirken können und Regisseurinnen und Regisseure den Raum als ein organisches Ganzes nutzen, das in Bewegung gebracht werden kann, ist der Idee zu verdanken, aus diesem Raum eine offene Versuchslandschaft zu kreieren. Diese Versuche wurden erfolgreich fortgesetzt, es wurden neue Kollaborationen begründet und die Grundlage für ein künftiges Fenster der ZHdK in der Stadt konsolidiert.

# 3

Spiele aus China, Indien und Europa bilden die Grundlage für das in der «International Design Summer School 2013» entwickelte Würfelspiel Ludo. Es verbindet Regeln des indischen Pacheesi und des chinesischen Fei Xing Qi mit jenen von Mensch ärgere dich nicht.



## design

### Lehre

#### ▼ Bachelor Design

Cast/Audiovisuelle Medien  
 Game Design  
 Industrial Design  
 Interaction Design  
 Scientific Visualization  
 Style & Design  
 Visuelle Kommunikation

#### ▼ Master Design

Ereignis  
 Interaktion  
 Kommunikation  
 Produkt  
 Trends

#### ▼ Weiterbildung

Diverse CAS und MAS

### Forschung

Institut für Designforschung

Das Departement Design hat ein erfolgreiches und bewegtes Jahr hinter sich. Nach der Kündigung der Departementsleiterin Jacqueline Otten, die nach neun-jähriger Tätigkeit an der ZHdK ab März 2014 Präsidentin der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg wird, übernahm im Sommer Hansuli Matter interimistisch die Leitung. Die Stelle der Direktion soll bis im Sommer 2014 neu besetzt werden.

### Bachelor Design

Der Bachelor-Studiengang Design ist weiterhin erfolgreich unterwegs: 113 Bachelor-Studierende aus sieben Vertiefungen haben ihr Studium abgeschlossen, die «International Design Summer School» mit 30 Studierenden aus China, Indien und der Schweiz hat die internationale Zusammenarbeit weiter gefestigt und das Format «Junior Design» mit 120 Jungdesignerinnen und -designern sowie die Infotage mit 800 Interessierten haben die Faszination eines Design-Studiums attraktiv vermitteln können.

In der Vertiefung Cast/Audiovisuelle Medien entstand die iPad-App «Nachtschichten» als Crossmedia-Projekt im fünften Semester. Sie wurde bei der Schau «The Book Lab» von Swissnex San Francisco gezeigt und erhielt zwei bedeutende Preise: den «Best of Swiss Apps»-Award in Gold in der Kategorie «News» und die «Judges' Special Recognition» beim International Creative Media Award. Vertiefungsleiter Martin Zimmer wurde zu Vorträgen nach Sydney (X Media Lab), an die Universität Berkeley (Center for New Media) und nach San Francisco (Transmedia SF Meetup) eingeladen.

Die Vertiefung Game Design erreichte durch zahlreiche Auftritte, Ausstellungen, Produktionen, Publikationen und Preise grosse Aufmerksamkeit. Forschungsprojekte in Kooperation mit renommierten Partnern wurden durchgeführt. Ambition und Qualität der Vertiefung zeigten sich in den hervorragenden Abschlussprojekten sowie in der Verzahnung von Lehre und Forschung. Firmengründungen von Absolventinnen und Absolventen bestätigten den Ansatz der Lehre eindrücklich.

Nebst zahlreichen Wettbewerbsgewinnen im ersten Jahr der inhaltlichen Neuausrichtung der Vertiefung Industrial Design sorgte ein Unterrichtsworkshop mit dem Schweizerischen Nationalfonds SNF für breite Resonanz, ebenso die Neugründung zweier Formate, das TEC LAB, Labor für empirische Erforschung und Nutzbarmachung additiver Fertigungsmethoden, und das von der Gebert RUF Stiftung geförderte und in Zusammenarbeit mit der Product Development Group Zurich der ETH Zürich konzipierte Design and Technology Lab.

Die Vertiefung Interaction Design trat unter anderem mit einer Publikation und einem Symposium hervor. Die Buchveröffentlichung «Sonic Interaction Design» fokussiert multisensorische Aspekte von Klangerlebnissen, das Symposium «The Stuff Between Us» beleuchtete Interaction Design als Design von Relationen, und an der OCT-Loft-Ausstellung in China wurden Theorie und Praxis im Umgang mit aktiven Materialien repräsentiert. Aktuelle Kollaborationen: Kompetenzzentrum für Umwelt und Nachhaltigkeit der ETH Zürich, Institut für Kartografie und Geoinformation der ETH Zürich, Empa Dübendorf, Swiss International Air Lines Ltd.

Die neun Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen der Vertiefung Scientific Visualization meisterten Herausforderungen, wie Unterwasserlärm sichtbar zu machen oder das überholte Bild des Neandertalers zu korrigieren, hervorragend. Ein Curriculum-Redesign ist geplant, um die Visualisierungskompetenzen weiterzuentwickeln. Nach Workshops mit Studierenden, Dozierenden und Ehemaligen besteht eine solide Basis, um gezielt Anpassungen vorzunehmen.

Die Vertiefung Style & Design wurde 2013 zehn Jahre alt. Zum Jubiläum erschien ein digitaler Katalog (10jahre.styleanddesign.ch), der ausgewählte Projekte der letzten Jahre zu einem Porträt der Vertiefung versammelt. Ein Konzert war das Ergebnis einer Kooperation von Style & Design mit dem Schwerpunkt Pop des Departements Musik. Auf reflektiver Ebene wurde das Thema auf dem Symposium «Das Design echter Gefühle – wie Pop Authentizität erzeugt» von Daniel Späti und Tobi Müller weiterverfolgt.

Nach langjähriger, sehr geschätzter Lehrtätigkeit wurde in der Vertiefung Visuelle Kommunikation Kurt Eckert pensioniert. Jonas Vögeli übernahm im März die Leitung der Vertiefung von Peter Vetter, der im Herbst pensioniert wurde. Thomas Wolfram wurde als Dozent für Identität und Marke berufen. Für diesen Schwerpunkt ist er ebenfalls verantwortlich im Master Design. Kooperationen (unter anderem mit den Verkehrsbetrieben Zürich, dem Bundesamt für Umwelt, der Aids-Hilfe Schweiz und den Langnau Jazz Nights), Ausstellungen und Beiträge zum Designdiskurs, etwa durch das von der Visuellen Kommunikation organisierte «Symposium Design 2013», zeugten vom hohen Anspruch der Vertiefung an Lehre und Forschung.

### **Master Design**

37 Master-Studierende aus neun Nationen begannen das Studium in den fünf Vertiefungen. Erster Höhepunkt war der Workshop «Mapping the City» mit internationalen Gästen aus verschiedenen Wissensgebieten. Im

Juni erhielten 36 Studierende ihr Master-Diplom. Weitere Highlights waren die Vortragsreihe «Ressourcen», das Mitwirken an der «Junior Design Research Conference» an der Hochschule der Künste Bern sowie der interdisziplinäre Master-Workshop.

In der Vertiefung Ereignis setzten sich die Studierenden mit sozialkritischen Themen wie Migration, Drogenkonsum und bewusstem Konsum auseinander und entwickelten Gestaltungsstrategien, Aktionen und Interventionen. Aufmerksamkeit erzielten die Aktion «Behörde für demonstrative Angelegenheiten» am Zürich Openair sowie Arbeiten von Absolventinnen wie «Frau Gerolds Garten» und «Stadt statt Strand – kreativer Umgang mit dem urbanen Raum».

Die Studierenden der Vertiefung Interaktion beschäftigten sich unter anderem mit Serious Games, Responsive Environments und Gender Research. Die daraus entstandenen innovativen Lösungsansätze und Konzepte wurden an internationalen Tagungen und Workshops vorgestellt und diskutiert. Damit wurde die Relevanz unterstrichen, welche der Verschränkung von Technologie und sozialer Interaktion im Design zukommt.

Die Schwerpunkte der Vertiefung Kommunikation – Editorial Design, Identität und Marke, Informationsdesign und Erkenntnis-Visualisierung – wurden unter der neuen Leitung von Cybu Richli in einem gemeinsamen Programm näher zusammengeführt. Dadurch werden die Master-Projekte auch an den Schnittstellen optimal durch das Dozierendenteam begleitet. Jonas Vögeli, verantwortlich für Editorial Design, ist neu berufen worden.

In der Vertiefung Produkt entstanden viele wegweisende Projekte unter der Autorschaft der Studierenden. Dabei reichte das Spektrum von Konzepten für neue Tourismusaktivitäten bis zum Thema Sicherheit im innerstädtischen Fahrradverkehr. Insbesondere die Forschungsorientierung ermöglichte es, zum Beispiel Designprozesse für Entwicklungshilfe-Organisationen aufzubauen und damit neue Partner für Projekte wie auch Master-Studierende zu gewinnen.

In der Vertiefung Trends haben die Studierenden einen Artikel in «GDI Impuls» publiziert und durch eine Studienreise enge Kontakte zu niederländischen Institutionen aus dem Bereich Trends geknüpft. Sie arbeiteten an strategischen Designkonzepten im Kontext von intergenerationellem Reisen, Applied Fiction und zukünftigem Wohnen. Der Erfolg der Absolventinnen und Absolventen zeigte sich durch Preise wie den «Story 2023»-Award, eine Publikation mit W.I.R.E. und durch Projekte mit Zürich Tourismus.

**Weiterbildung**

14 Studierende aus Frankreich, Deutschland, der französischen und der deutschen Schweiz haben sich im Studiengang Certificate of Advanced Studies (CAS) Schriftgestaltung der Konzeption, Umsetzung und Finalisierung von Textschriften gewidmet und mit besten Resultaten reüssiert. Die ergänzenden Module Schriftschreiben, Technik- und Schriftgeschichte sowie Rechte an Schriften unterstützten die Studierenden in ihrem Nachdiplom mit dem nötigen Fachwissen. Ergebnisse werden auf [typetypo.ch](http://typetypo.ch) unter «Created Fonts» präsentiert.

Sieben Studierende schlossen ihr Studium im Master of Advanced Studies Spatial Design ab und präsentierten ihre Arbeit im Rahmen der Diplomausstellung der Öffentlichkeit. Zu den Gästen, Referentinnen und Referenten gehörten Martin Heller, Barbara Holzer, Federico Martelli (Office for Metropolitan Architecture OMA/AMO), Tim Ventamiglia und Anna Viebrock.

**Institut für Designforschung**

Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts für Designforschung (IDE) standen die personelle und strukturelle Entwicklung sowie die inhaltliche Fokussierung der Forschung am Departement Design. Mit der Setzung des Leitbegriffs «Social Design» hat das Kollegium die gesellschaftliche Relevanz der Forschung stärker als bisher ins Zentrum gerückt. Wichtige akademische Erfolge waren der Kongress «The Stuff Between Us» (Interaction Design), der Teilabschluss des Projekts «Minenopfer in Angola» (Trends), die Weiterentwicklung von «IMIC - Innovative Movement Therapy in Childhood» (Serious Game Design) oder die laufenden historischen Forschungen über Ernst Keller (Visuelle Kommunikation). Ab Mitte Jahr arbeitete das IDE an den Vorbereitungen für die Tagung «Die Eigenlogik des Designs», die im Oktober 2014 stattfinden und die Forschungspraxis im Departement Design unter designsoziologischen, methodischen und inhaltlichen Aspekten beleuchtet wird. Daneben wurden weitere Massnahmen zur Integration von Forschung und Lehre eingeleitet. Forschungsprojekte siehe Seite 30.

kulturanalysen und vermittlung

**Lehre**

- ▼ Bachelor Vermittlung von Kunst und Design
  - Ästhetische Bildung und Soziokultur
  - Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen
- ▼ Master Art Education
  - ausstellen & vermitteln
  - bilden & vermitteln
  - publizieren & vermitteln
- ▶ Master Transdisziplinarität
- ▼ Weiterbildung
  - Diverse CAS und MAS
- ▶ Propädeutikum

**Disziplinenübergreifende Angebote**

- ▼ Z+
- Z-Module

**Forschung**

- Institute for Art Education
- Institute for Cultural Studies in the Arts
- Institut für Theorie
- Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

**Museum für Gestaltung Zürich**

Das Departement Kulturanalysen und Vermittlung hat die Arbeit an den Schnittstellen weiter ausgebaut und profiliert sich durch transdisziplinäre und departementsübergreifende Aufgaben.

Im Berichtsjahr lag neben dem Tagesgeschäft ein Schwerpunkt auf den übergreifenden Aktivitäten an den Schnittstellen: zwischen Lehre und Forschung, zwischen den Lehrangeboten auf Bachelor- und Master-Stufe und im Rahmen der Internationalisierungsstrategie, wo das Departement für die Konzipierung und den Aufbau einer fokussierten Präsenz der ZHdK in Hong Kong verantwortlich zeichnet.

Zu den Angeboten, die unter der Federführung des Departements für die gesamte ZHdK entwickelt wurden, gehört unter anderem das Qualifikationsprogramm «Forschung an Kunsthochschulen», das 2013 erfolgreich in einen CAS überführt werden konnte. Im Oktober ist die Beratung und Unterstützung im Bereich des Cultural Entrepreneurship institutionell in eine neue Phase getreten. Mit der Eröffnung des «Incubator for Cultural Entrepreneurship» stehen Studierenden, Absolvierenden und Mittelbauangehörigen der ZHdK neu ein umfassendes Dienstleistungsangebot und entsprechende Räume zur Verfügung. Das Museum für Gestaltung Zürich blickt erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück und stellt mit dem Schaudepot im Toni-Areal und dem Vorprojekt für die Sanierung des Museumstrakts an der Ausstellungsstrasse die Weichen für die Zukunft (siehe Seite 49).

Nach nahezu dreissigjähriger Tätigkeit an der ZHdK in verschiedenen zentralen Funktionen, zuletzt als Leiter des Instituts für Theorie (ith), wurde Jörg Huber im Herbst pensioniert. Seit Oktober leitet Dieter Mersch das ith. Das Magazin «31» ehrte den scheidenden Leiter, der der Theoriearbeit ein unverwechselbares Antlitz verliehen hat, mit einer Hommage.

### **Propädeutikum**

137 Studierende haben das Propädeutikum erfolgreich abgeschlossen. Davon haben 90 Prozent ein Aufnahmeverfahren einer Hochschule in der Schweiz oder im Ausland bestanden. Aufgrund der Gleichzeitigkeit des Umzugs ins Toni-Areal und der Pensionierung des langjährigen Leiters des Propädeutikums auf Herbst 2014 wurde beschlossen, frühzeitig dessen Nachfolge zu regeln. Im Berufungsverfahren wurde Ursula Bosshard im Mai zur Nachfolgerin bestimmt. Sie tritt als Co-Leiterin im Frühlingsemester 2014 ihr Amt an und wird bis zur Pensionierung von Ruedi Wyss hauptsächlich mit dem Umzug ins Toni-Areal beschäftigt sein.

### **Bachelor Vermittlung von Kunst und Design**

Im Juni wurden 49 Studierende diplomiert (21 in der Vertiefung Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, 28 in der Vertiefung Ästhetische Bildung und Soziokultur), im Herbst haben 49 Studierende in den beiden Vertiefungen gestartet. Wiederum haben Studierende im sechsten Semester komplexe Aufgabenstellungen für verschiedene Kooperationspartner gelöst. Auf besonderes Echo stiess das mit dem Förderpreis der ZHdK ausgezeichnete Projekt «Teillager» in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, die bei der beruflichen und sozialen Integration Unterstützung bietet.

### **Master Art Education**

Der Master Art Education ist etabliert, sehr gut vernetzt und hat ein gefestigtes und zugleich offenes Curriculum, das durch die Vorlesung «Geschichten der Kunst» und neue Angebote im Basisprogramm ergänzt wurde. Alle drei Vertiefungen sind im Schnittbereich Lehre, Praxis und Forschung mit relevanten Diskursen in Erscheinung getreten: ausstellen & vermitteln mit Praxisprojekten, zum Beispiel mit den Zürcher Festspielen und der Veranstaltungsreihe «Ausstellen & Vermitteln in der Gegenwart»; bilden & vermitteln mit Beiträgen und einer Publikation am Bundeskongress der Kunstpädagogik, Dresden, sowie im Rahmen der Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung, Osnabrück; publizieren & vermitteln unter anderem mit der Publikation «Alpenhofalpenhof».

### **Master Transdisziplinarität**

Die Erfahrungen mit der Vermittlung von Konzepten der Transdisziplinarität sowie mit der Entwicklung der individuellen Master-Projekte der Studierenden zeigten, dass der Studienumfang von 90 ECTS-Punkten zu knapp bemessen ist. Deshalb wurden eine Erhöhung auf 120 ECTS-Punkte und eine viersemestrige Regelstudienzeit beantragt und von den Bildungsbehörden bewilligt. Eine Profilierung erfolgte einerseits im Feld von Wissenschaft und Kunst durch ein Kooperationsprojekt mit dem ProDoc-Programm des Schweizerischen Nationalfonds SNF «Proximate and Ultimate Causes of Cooperation» und einer Exkursion an das Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge (mit dem Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität). Im Feld Urban Studies andererseits wurde im Frühlingsemester ein Kooperationsprojekt mit der HafenCity Universität Hamburg abgeschlossen (in Zusammenarbeit mit dem Master Art Education) sowie eines mit der Hong Kong Polytechnic University, School of Design, vorbereitet.

### **Z+, Z-Module**

Z+, die Plattform für disziplinen- und departementsübergreifende Aktivitäten an der ZHdK, hat ihre Projekte und Programme weiter ausgebaut. Erstmals wurde der «Showroom Z+» durchgeführt, ein Aktionstag mit zwei Dutzend Projekten von Studierenden und Dozierenden aller Departemente zum Thema «Darstellungsformate». Zudem lancierte Z+ die «Agentur für studentische Projekte», über die Studierende Mentoren und Kolleginnen für transdisziplinäre Vorhaben finden können. Als dritter Observer-in-Residence, der das Geschehen an der ZHdK von aussen kommentiert, konnte nach Perikles Monioudis und Ruth Schweikert der Kulturjournalist Tobi Müller gewonnen werden.

Jährlich nehmen etwa 1200 Bachelor-Studierende aus allen Studiengängen der ZHdK an den rund 40 Kursen der disziplinenübergreifenden Wahlpflichtangebote Z-Module teil. 2013 war das Thema «Darstellungsformate im Wandel». Die zur Auswahl stehenden Dachthemen bezogen sich auf bereits bestehende Agenden der ZHdK. Für das Jahr 2013 waren dies unter anderem das Museum für Gestaltung mit seiner Ausstellungsplanung und das Departement Musik mit seinem musikalischen Programm.

#### Institute for Art Education

Das Institute for Art Education (IAE) schloss das Forschungsprojekt «Kunstvermittlung zeigen» zu Repräsentationen pädagogischer Museumsarbeit im Feld zeitgenössischer Kunst ab und startete zwei neue Projekte: «Kalkül und Kontingenz» schliesst mit Praxisforschung in Kunst- und Theaterpädagogik an die Arbeit des Forschungslabors für Künste an Schulen (FLAKS) an, «Art.School.Differences» widmet sich Ungleichheit im Feld der Kunsthochschule. Mit «Zeit für Vermittlung» erschien im Auftrag von Pro Helvetia eine umfassende Online-Publikation zur Kulturvermittlung. Forschungsprojekte siehe Seite 31.

#### Institute for Cultural Studies in the Arts

Das Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) konnte seine Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungsinstitutionen konstant ausbauen, unter anderem mit dem Format der Pop-up Labs zu «Science and Art in Practice» (Swiss artists-in-labs/Agora SNF). Mehrere SNF-Forschungsprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen (Vera Frenkel, Wolfgang Weingart, Kunstvermittlung zeigen), weitergeführt (Globale Nischen, Bewahren besonderer Kulturgüter II) oder begonnen werden (Vielfalt vs. Mangel), und der Transfer in die Lehre auf Master-Stufe sowie in der postgradualen Weiterbildung bis hin zu Doktoratsprogrammen wurde weiter ausgebaut. Forschungsprojekte siehe Seite 31.

#### Institut für Theorie

Der Forschungsschwerpunkt des Instituts für Theorie (ith) fokussiert auf eine allgemeine Theorie des Ästhetischen, die Ästhetik sowohl als eine Erkenntnisweise als auch als eine Wissenspraxis begreift. Seit dem Wechsel der Leitung im Oktober soll insbesondere die Frage des Epistemologischen mit Bezug auf die unterschiedlichen Künste wie Musik, bildende Kunst, Theater, Medien und Design gestellt werden, um langfristig ein Zentrum für ästhetische Theorie aufzubauen. Gleichzeitig versteht sich das Institut disziplinenübergreifend als transversale Vermittlung zwischen den einzelnen Departementen, um in wechselnden Koalitionen in Form von Forschungsprojekten oder internationalen Tagungen und Kolloquien eine hochschulübergreifende Forschungslandschaft zu stiften. Ein Kolloquium zur Ästhetik der Existenz rückte das ästhetische Handeln als Existenzform in den Vordergrund; seine Publikation schloss mit dem 10. Band der Reihe «T:G» ab. Forschungsprojekte siehe Seite 31.

#### Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

Der Bau des eigenen Windtunnels wurde aufgenommen und im November abgeschlossen. «Wind Tunnel Conversations» mit internationalen Gästen fanden statt. Das SNF-Projekt «Size Matters» begann und damit zwei Doktorate in Kooperation mit der Universität Basel (Kulturwissenschaft) und der Universität Antwerpen (Kunst). Drei internationale Symposien wurden veranstaltet: «Mind the Gap!» (Kooperation mit der Kunstuniversität Graz), «Nichtpropositionalität und ästhetisches Denken» (Kooperation mit der Universität Potsdam) und «David und Goliath» (Kooperation mit dem Master of Advanced Studies Spatial Design der ZHdK). In der Lehre wurde unter anderem eine einwöchige Exkursion zum MIT Cambridge durchgeführt (unterstützt von Swissnex Boston). Forschungsprojekte siehe Seite 31.



128

**Radiergummi wurden im Jahr 2013 von der ZHdK bei der Kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale Zürich bestellt.**

## kunst & medien

---

### Lehre

#### ▼ Bachelor Medien & Kunst

Bildende Kunst

Fotografie

Mediale Künste

Theorie

#### ► Master Fine Arts

### Forschung

Institute for Contemporary Art Research

---

Wichtige Aktivitäten des Departements Kunst & Medien waren zum Ersten die kontinuierliche Weiterentwicklung der Curricula im Bachelor und im Master, im Falle des Masters unter Einbezug eines eigens entwickelten Modells der Qualitätssicherung. Zum Zweiten die Fortsetzung des seit Januar 2012 laufenden Doktoratsprogramms in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und der in Zürich bestehenden Doktorandengruppe, für die sich 2013 eine stattliche Anzahl neuer schweizerischer wie internationaler Kandidaten und Kandidatinnen interessiert und beworben hat. Zum Dritten wurde unter der Federführung von Christoph Schenker, dem Leiter des Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), die Dokumentation «Mind the Gap. Kunsthof Zürich, Materialien und Dokumente 1993–2013» publiziert. Das 1247 (!) Seiten starke Konvolut gibt umfassend Einblick in Aktivitäten, Attraktivität und Wirkung dieses geschlossen-offenen Experimentierfelds (das vom Departement Kunst & Medien seit 20 Jahren betrieben wird), ins Departement, in die ZHdK und in die Stadt Zürich. Hinsichtlich der Internationalisierung ist neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit von Lehre und Forschung mit unterschiedlichen internationalen Partnern erwähnenswert, dass der Departementsdirektor in das siebenköpfige Executive Board der internationalen Society for Artistic Research (SAR) gewählt wurde.

### Bachelor Medien & Kunst

Im Sommer hat die Departementskonferenz der Bachelor-Leitung den Auftrag erteilt, den Studiengang Medien & Kunst neu zu strukturieren. Dabei sollen die gewachsenen Vertiefungen in Schwerpunkte umgewandelt werden, und es soll über neue Schwerpunkte nachgedacht werden. Daneben soll auch die organisatorische und administrative Struktur verschlankt werden, um mehr Raum für inhaltliche Auseinandersetzung und die Konzentrierung auf die Curricula zu schaffen.

Das seit längerem geplante «Sommeratelier», das Jugendlichen die Möglichkeit gibt, das Angebot des Departements kennenzulernen, wurde konzipiert und wird erstmals im Sommer 2014 durchgeführt.

Zur Erweiterung des Dozierendenteams ist es gelungen, Urs Stahel zu gewinnen, den ehemaligen Direktor des Fotomuseums Winterthur; der Mittelbau, der 12 Stellen umfasst, wurde um die Künstlerin Kerstin Schroedinger bereichert.

Die Vertiefung Fotografie hat sich unter der Leitung von Marianne Mueller und Jörg Scheller erfolgreich neu orientiert (Einbezug des Bewegtbildes). Ein umfangreiches, den aktuellen Diskursen und Bedürfnissen der Studierenden angepasstes Vertiefungs-Curriculum wurde generiert.

Nebst den Seminaren und Workshops wurden vom Bachelor und von seinen Vertiefungen eine ganze Reihe bestehender Veranstaltungsformate weitergeführt: import/export, ein plurimediales Format, wie auch der Kunsthof Zürich wurden mit grösseren und kleineren Beiträgen bespielt. Die Lectures «Intercut» (Forum für Experimentalfilm und Videokunst) und die Veranstaltungsreihe «Praktiken der künstlerischen Intervention» ermöglichten einem breiten Publikum, aktuellen künstlerischen, kuratorischen und theoretischen Positionen zu begegnen.

Der interdisziplinäre Workshop «Out of Control – der performative Spielraum in Kunst und Kybernetik» wurde von den Mittelbauangehörigen Shusha Niederberger, Birk Weiberg und Oliver Wolf in Zusammenarbeit mit Daniel Bisig (Departement Musik/Institute for Computer Music and Sound Technology) veranstaltet. In Vorträgen und Gesprächen wurden die Erfahrungen und das Wissen der Künste aus der Arbeit mit Technologie in einen Bezug gesetzt zu Diskursen aus den Sozial- und Medienwissenschaften.

Dimitrina Sevova und Christoph Brunner haben das dreitägige Symposium «The Diagrammatic Practice of the Micropolitical – the Spatio-temporal Expression of Play between Power, Knowledge and the Aesthetics of Existence» mit zahlreichen internationalen Gästen konzipiert und durchgeführt.

Als Teil des offiziellen Rahmenprogramms der Schweizer Beteiligung an der Biennale von Venedig haben Studierende der Vertiefung Fotografie die Videoinstallation «Approachiation Art» im Palazzo Trevisan gezeigt.



## Master Fine Arts

Der Master Fine Arts hat mit der Master Fine Arts Degree Show und der Ausstellung «It is all in the detail.» umfassend Studierende und Alumni der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Degree Show mit 34 Diplomandinnen und Diplomanden fand in einem Bürogebäude in der Förrli-buckstrasse in der obersten Etage statt. Der grosszügige Grundriss und das umlaufende Fensterband erlaubten eine luftige, offene Ausstellungsarchitektur, die ein Architekt und ein ehemaliger Master-Student zusammen entworfen und realisiert hatten. Bemerkenswert war die Vielfalt der gewählten Themen und Medien, die es eigentlich nicht erlauben, von einem Zürcher Stil zu sprechen. Wenn doch Gemeinsamkeiten zu entdecken waren, so lagen sie in einem zurückhaltenden Einsatz von Materialien. Kein Zuviel, keine unnötigen Gesten, sondern ein sehr bedachter Umgang mit Materialien und Medien. Die Vernissage am 29. Mai war mit mehr als 300 Besucherinnen und Besuchern ein besonderes Ereignis und unterstreicht die positive Wahrnehmung des Studiengangs in der Zürcher Kunstszene.

Die Ausstellung «It is all in the detail.» im Kunsthaus Baselland, kuratiert von der damaligen Leiterin Sabine Schaschl, war der erste Blick von aussen auf den Studiengang. Zur Bewerbung aufgerufen waren alle Alumni und Studierenden des Masters Fine Arts. Über 70 haben diese Chance genutzt. Sabine Schaschl hat 22 Positionen ausgewählt, die sie gekonnt in den Räumen des Kunsthauses installierte. Im Katalog zur Ausstellung begründet sie die Wahl des Titels wie folgt: «Die Auseinandersetzung mit Kunst ist ein Prozess, ausgelöst von Detailfragen und deren Auffächerung, welche sich zu einem grossen Gesamtbild fügen können. Sowohl in der künstlerischen Tätigkeit als auch in der Rezeption von Kunst eröffnet das genaue Hinsehen und Ausformulieren von Fragen und Beobachtungen die Möglichkeit einer umfassenden Kunsterkenntnis. It is all in the detail. ist eine Aufforderung, genau hin zu sehen und sich mit der Kunst auseinanderzusetzen. It is all in the detail. ist aber auch eine Feststellung und Erkenntnis. It is all in the detail. spielt mit der Wahrnehmung und blickt vom Grossen auf das Kleine, von der Konzeption der Werke auf deren Umsetzung und wieder zurück.»

Die Ausstellung verdeutlichte zum ersten Mal, welches qualitativ hochwertige Niveau der Studiengang in den fünf Jahren seines Bestehens erreicht hat.

## Institute for Contemporary Art Research

Die Kernkompetenz des IFCAR ist die künstlerische Forschung im Bereich der bildenden Kunst. Das IFCAR hatte 2013 ein Dutzend Forschungsprojekte laufen, es gab drei Bücher heraus und führte sechs Tagungen durch. Im Rahmen von Projekten im Forschungsschwerpunkt Wissensformen der Kunst fand neben zwei Veranstaltungen in Zürich an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und in Kooperation mit der Schering Stiftung, Berlin, die Tagung «Fragile Daten» statt. Im Zusammenhang mit Projekten im Forschungsschwerpunkt Kunst, Urbanität und Öffentlichkeit beziehungsweise des übergreifenden Forschungsschwerpunkts Public City veranstaltete das IFCAR in Schlieren die Tagung «Ästhetik der Agglomeration – Dispositive zur Wahrnehmung von Transformationsprozessen». Zwei weitere Symposien fanden in Mülheim (Ruhrgebiet) und Zürich statt. Ausserdem führte das IFCAR in Belgrad das «Bureau Savamala», das eine Begleitforschung zum Projekt «Urban Incubator: Belgrade» (Goethe-Institut Belgrad, ETH Zürich) unternahm. Institutsangehörige waren regelmässig Gastreferierende an Veranstaltungen im In- und Ausland, wirkten als Autoren und Herausgeberinnen von Fachpublikationen sowie als Experten in Fachgremien. Ausserdem bot das Institut im Master Fine Arts ein Forschungsseminar an sowie einen Workshop mit Studierenden des Shanghai Institute of Visual Art (SIVA) zum Thema «Art and Public Space Shanghai – Zürich». Forschungsprojekte siehe Seite 33.

## musik

### Lehre

- ▼ Bachelor Musik
  - Dirigieren
  - Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)
  - Kirchenmusik
  - Komposition und Musiktheorie
  - Schulmusik
  - Tonmeister
- ▶ Bachelor Musik und Bewegung
- ▼ Master Composition and Theory
  - Komposition
  - Theorie
  - Tonmeister
- ▼ Master Music Pedagogy
  - Analyse und Vermittlung
  - Instrumentale/vokale Musikpädagogik
  - Musik und Bewegung
  - Schulmusik
- ▼ Master Music Performance
  - Dirigieren
  - Instrumentale/vokale Performance
  - Kirchenmusik
- ▼ Master Specialized Music Performance
  - Dirigieren
  - Kammermusik
  - Oper
  - Solist/Solistin
- ▼ Weiterbildung
  - Diverse CAS, DAS und MAS

### Forschung

- Institute for Computer Music and Sound Technology
- Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

### Musikklub Mehrspur

Das Jahr des geplanten und nun doch noch nicht vollzogenen Umzugs ins Toni-Areal hat dem Departement Musik eine weitere Runde in vertrauten Räumen beschert. Dafür mussten einige bereits ausgesprochene Kündigungen von Miet- und Zusammenarbeitsvereinbarungen rückgängig gemacht werden, und auch mental war von allen Mitarbeitenden Geduld in der Warteposition gefragt. Dies bremste indessen nicht den üblichen Tätigkeits- und Produktionsdrang, und selbst das eigens für die Eröffnung des neuen Konzertsaals geplante Sinfoniekonzert mit Uraufführungen der ZHdK-Dozenten Philippe Racine und Felix Baumann konnte – nun in die Tonhalle Zürich verlegt – grosse Erfolge feiern. Es war einer von vier Tonhalle-Auftritten des Sinfonieorchesters, mit denen eine breite Öffentlichkeit erreicht wer-

den konnte. Zu ihnen gehörten unter anderen auch die denkwürdigen Aufführungen von Benjamin Britten's «War Requiem» in Zürich und in Schaffhausen, wo das Konzert per Live-Stream auch ein beachtliches Internet-Publikum fand.

Der öffentliche Auftritt ist das effizienteste Mittel, um die Wirkung der Aktivitäten des Departements unmittelbar erfahrbar zu machen. Etwas versteckter, dafür umso nachhaltiger wirkt die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen: Stellvertretend zu nennen sind etwa die Kooperationen mit Orchestern wie dem Musikkollegium Winterthur, der Philharmonia Zürich oder dem Tonhalle-Orchester Zürich im Bereich von mentorierten Praktika, aber auch mit den öffentlichen Schulen, den Landeskirchen und den Musikschulen, unter denen die Musikschule Konservatorium Zürich und das Konservatorium Winterthur durch die Betreuung der Vorstudien eine besondere Stellung einnehmen. In der Forschung haben sich nicht nur Kooperationen mit Instituten der ETH und der Universität Zürich etabliert, sondern auch internationale Partnerschaften, unter denen die nunmehr zur Umsetzung gelangte Kooperation mit den Doktoratsprogrammen der Kunstuniversität Graz spezielle Erwähnung verdient.

### Bachelor und Master Musik

Die anhaltende Attraktivität der Musik-Studiengänge zeigte sich sowohl in der grossen Nachfrage nach Studienplätzen in fast allen Vertiefungen und in der hohen Qualität der Bewerbungen als auch in den Berufserfolgen der Studienabgängerinnen und -abgänger. So sind die Absolvierenden der pädagogischen Ausbildungen auf dem Arbeitsmarkt sofort gefragt, und ZHdK-Studierende waren im Wettbewerb um die raren freien Positionen in Berufsorchestern weltweit überdurchschnittlich erfolgreich. Das zum Berufseintritt und für eine langfristige künstlerische Entwicklung notwendige Niveau liess sich denn auch in zahlreichen Diplomprojekten erweisen: Erneut hat sich die freie Form der Bachelor- und der pädagogischen Master-Projekte als ideales Präsentationsfeld für die Vielfalt studentischer Performance- und musikalischer Inszenierungskonzepte erwiesen. Die Jazz-Master-Projekte bespielten zudem eine ganze Woche den Jazzclub Moods, und die klassischen Konzertabschlüsse (darunter acht Solistenprüfungen mit Orchester) erreichten ein Publikum weit über Expertenkreise hinaus.

Die Nachfrage des Arbeitsmarkts hat zu den einzigen strukturellen Neuerungen in den sonst etablierten Studiengängen geführt: Die Qualifikation für den Unterricht in der musikalischen Grundausbildung kann neu auch parallel zum Studium der Instrumentalpäda-

gogik erlangt werden. Und die grundlegende Neugestaltung des Schwerpunkts Komposition für Film, Theater und Medien reagiert praxisorientiert auf Bedürfnisse des angewandten Komponierens.

## **Weiterbildung**

Die grosse Nachfrage nach musikalischen Weiterbildungsangeboten hielt im vergangenen Jahr mit gegen 500 Teilnehmenden an. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie wurde das neue Certificate of Advanced Studies (CAS) Musikalische Grundausbildung als Reaktion auf die grosse Nachfrage nach qualifizierten Lehrkräften für die musikalische Früherziehung lanciert. Im Bereich der Musikvermittlung wurde ein CAS «Musikvermittlung – freie Szene» eingeführt, und der Weiterbildungsbereich «Komposition für Film, Theater und Medien» wurde restrukturiert. Zusammen mit der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik wurde zudem nicht nur ein gemeinsames CAS fortgesetzt, sondern auch die viel beachtete Tagung «Schritte ins Leben – Kindliche Entwicklung und Musiktherapie» organisiert.

## **Institute for Computer Music and Sound Technology**

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) betreibt neben der Lehre in Komposition und in der Tonmeisterausbildung Forschung mit Schwerpunkten in Klangproduktion, -steuerung und -projektion. Zentrale Projekte widmeten sich unter anderem Studien zu haptischen Aspekten bei elektronischen Interfaces, zu 3D-Audio-Realisationen, zur historischen Aufführungspraxis der elektronischen Musik, zur symbolischen Musiknotation, zur um Sensoren erweiterten Bassklarinette und zum Projekt «trees. Der Klang der Bäume». Erneut war das Institut nicht nur Veranstalter zahlreicher Workshops, Kurse und Symposien, sondern auch Gast bei internationalen Konferenzen und Festivals. Unter anderem wirkte es konzertant bei diversen internen Anlässen, aber auch beim Festival Archipel in Genf oder bei telematischen Konzerten (mit Standpunkten in San Diego, New York, Belfast und Zürich) mit. Forschungsprojekte siehe Seite 34.

## **Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation**

Der Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation vertiefte die Studien zur Interpretation dodekaphoner Musik weiter, setzte Projekte zur Symphonik von Johannes Brahms, zur historischen Praxis der Solokadenz und zur Geschichte des Generalbassspiels im 20. Jahrhundert fort und lancierte neue Vorhaben zur

Softwareentwicklung für melodische Instrumente und zum rhythmisch-koodinativen Körperverhalten. Damit erfolgt eine Annäherung von der historischen und rezipierenden Seite an Grundfragen der Interpretation, während mit weiteren Projekten zur Anatomie der Stimme, zu musikphysiologisch fundierter Prävention, zu Parametern des künstlerischen Bühnenauftritts und des erfolgreichen Lernens der performative Zugang untersucht wird. Das eindruckliche Ergebnis dieser mehrseitigen Zugangsweisen war eine ganztägige Präsentation zu Intonationsfragen beim Komponisten Anton Webern, in der die Thesen nicht nur analytisch, historisch und physikalisch formuliert, sondern im Konzert auch hörbar belegt wurden. Forschungsprojekte siehe Seite 34.

## **Produktionen**

Nur wenig aus dem nahezu täglichen öffentlichen Musizieren der ZHdK kann hier hervorgehoben werden: Neben den genannten Auftritten des Sinfonieorchesters sei der mit der Kulturpreisverleihung der Stadt Zürich an Nello Santi verbundene Auftritt «Opera» unter der Leitung des Maestro in der ausverkauften Tonhalle erwähnt. Das Ensemble Arc-en-Ciel hat sich Uraufführungen der Kompositionsklassen der ZHdK und der Hochschule der Künste Bern gewidmet, einen beachtlichen Beitrag zu den «Tagen für Neue Musik» in Zürich im Theater Rigiblick geleistet und sich in einer Moskauer Koproduktion einem «Stravinsky revisited» gestellt. Ausserdem präsentierte das 2013 reorganisierte «Studio für Neue Musik» Porträts der Komponistin Carola Bauckholt sowie der Komponisten Roland Moser und Alvin Lucier.

Auf Einladung der Festspiele Zürich gestaltete die ZHdK im Juni einen Wagner-Tag, an dem neben Workshops auch speziell inszenierte Diplomprojekte im kleinen Tonhalle-Saal und – open air – eine «Ring»-Kompilation für ein Schlagzeugensemble präsentiert wurden. So humoristisch wie virtuos gekrönt wurde das Wagner-Engagement schliesslich durch die Aufführung einer von Kaspar Ewald und seiner Komponistenklasse neu geschaffenen Wagner-Oper auf ein Nestroy-Libretto.

Der Musikklub Mehrspur bleibt mit seinem abwechslungsreichen Programm dreimal wöchentlich ein beliebter Treffpunkt: ein Ort, wo Studierende den Auftritt üben, aber auch regelmässig Grössen ihres Fachs zuhören und im Zusammenspiel begegnen können. Erwähnenswert ist die neu gestartete Reihe «Artists in Residence», die zu einer zehntägigen Begegnung mit dem New Yorker Saxofonisten John O'Gallagher führte. Extern waren die Jazz-Studierenden unter anderem beim Jazznojazz-Festival und während einer Woche mit ihren Master-Projekten im Jazzclub «Moods im Schiffbau» zu hören.

Regelmässige Gäste sind die Studierenden auch bei den Prélude- und Surprise-Konzerten der Tonhalle-Gesellschaft Zürich sowie in den Winterthurer Museumskonzerten, während Dozierende in zehn Spektrum-Konzerten für kammermusikalischen Genuss und – im Sinne von Benefizauftritten – für willkommene Beiträge an den Stipendienfonds sorgten.

Seinen Höhepunkt fand das kontinuierlich betriebene Fundraising zur Studierendenunterstützung im prominent besuchten Herbstfest des Freundeskreises Musik der ZHdK, das im September durch die Räume des Muraltenguts rauschte und einen stolzen fünfstelligen Reingewinn einspielte.

# 591

**Zentimeter**  
würde die abgebildete Tuba messen, wenn man sie entrollen würde.





*for  
and*

An der ZHdK wird in allen Departementen geforscht. Zuständig dafür sind die Institute und Forschungsschwerpunkte, die im Berichtsjahr an rund 90 Projekten gearbeitet und rund 30 davon abgeschlossen haben.

**Darstellende Künste und Film**

► **Akustische Eigenschaften der Stimme im Musik- und Sprechtheater.**

Aufbau systematischer empirischer Grundlagen, *Institute for the Performing Arts and Film (IPF)*, *Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST)*, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Erarbeitung einer systematischen empirischen Grundlage zur Frage der akustischen Eigenschaften von Bühnenstimmen sowie ihrer Unterschiede zu unausgebildeten Stimmen. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Konsortium W6 zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers WTT. Kooperationspartner: Universität Zürich, Phonak Schweiz, Cochlear Technology Centre Europe, Belgien, Otto Falckenberg Schule, München, Opernhaus Zürich, Universitätsspital Zürich.

► **Analog/Digital**, IPF, Projektleitung: Pierre Mennel, Prof. Christian Iseli. Untersucht werden die Unterschiede in der emotionalen Wirkung analoger und digitaler Filme. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Arnold und Richter GmbH, München, Egli Film, Zürich, Kodak SA, Lausanne. Kooperationspartner: Universität Zürich, Universität Bern.

► **Festspiel heute – Praxis und Bedeutung einer umstrittenen Theaterform**, IPF, Projektleitung: Dr. Yvonne Schmidt, Prof. Anton Rey. Das interdisziplinäre Projekt erforscht zum einen die Entwicklung des Festspiels in der Schweiz in den vergangenen 25 Jahren, zum anderen einen aktuellen Festspielanlass beider Kantone Appenzell. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Bern, Universität Zürich, Universität Basel, Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden.

► **Die polykulturelle Schweiz am**

**Beispiel der Schauspielausbildung**, IPF,

Projektleitung: Dr. Pia Strickler, Prof. Anton Rey. Untersucht wird der Schauspielunterricht an der ZHdK, der Hochschule der Künste Bern, der Haute école de théâtre de Suisse romande und der Scuola Teatro Dimitri bezüglich kulturell bedingter Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Bundesamt für Kultur. Kooperationspartner: Hochschule der Künste Bern, Haute école de théâtre de Suisse romande, Scuola Teatro Dimitri – Hochschule für Bewegungstheater, Verscio.

► **SINLAB – Towards an Alliance between the Performing Arts and the Sciences**,

IPF, Projektleitung: Prof. Dr. Jeffrey Huang, Dr. Anne-Catherine Sutermeister, Prof. Anton Rey. Im Fokus stehen Synergien zwischen Entwicklungen neuester Technologien und zeitgenössischer Performing Arts. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Sinergia. Kooperationspartner: École polytechnique fédérale de Lausanne, Haute école de théâtre de Suisse romande, Ludwig-Maximilians-Universität München.

► **Das Spiel mit den Gefühlen**, IPF, Projektleitung: Dr. Jochen Kiefer.

Untersucht wird mithilfe bildgebender Verfahren der Neurowissenschaften die Funktionalität schauspielmethodischer Ansätze für die Prozessierung von Emotionen und sozialer Kognition. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsie-Zentrum. Kooperationspartner: Freie Universität Berlin.

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Le cinéma expérimental en Suisse depuis les années 1950**, IPF, Projektleitung: Dr. Fred Truniger, Dr. François Bovier, Prof. Anton Rey. Das Verlängerungsprojekt von «Schweizer Filmexperimente» untersucht den experimentellen Film in der Schweiz, dessen Protagonistinnen und Protagonisten nachmalig bekannte Filmemacherinnen und -macher, aber auch Kunstschaaffende waren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Cinéma-thèque Suisse, Lausanne, Lichtspiel/Kinemathek Bern, Kunstmuseum Bern, Reservoirfilm, Zürich. Kooperationspartner: Haute école d'art et de design Genève, Light Cone, Paris.
- **Der künstlerische Film in der Schweiz 1950–1988**, IPF, Projektleitung: Dr. Fred Truniger, Prof. Anton Rey. Ziel ist die Restaurierung und Digitalisierung eines repräsentativen Korpus von experimentellen Schweizer Filmen im erwähnten Zeitraum. Förderinstitutionen: Memoriav, Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Swisslos-Fonds Basel-Stadt. Hauptpraxispartner: Cinéma-thèque Suisse, Lausanne, Lichtspiel/Kinemathek Bern, reto.ch GmbH, Eclubens.

### Design

- **3D & Textures. 3D-Wissensvisualisierung in der Medizin**. Eine Untersuchung von Entwicklungspotenzialen und Schnittstellen, *BA Design/Scientific Visualization*, Projektleitung: Jeanne Peter, Niklaus Heeb. Ziel des Projekts ist es, systematisierbare Erkenntnisse über Schnittstellen zwischen 2D- und 3D-Techniken zu generieren und Standards zu formulieren. Hauptpraxispartner: Universität Zürich.
- **Birdly**, *Institut für Designforschung (IDE)*, Projektleitung: Max Rheiner. Entwicklung eines Vogelflug-Simulators, der den Flug eines Rotmilans detailgetreu interpretiert und körperlich erfahrbar macht. Förderinstitutionen: Vontobel-Stiftung, ZVS/BirdLife Zürich, Ella & J. Paul Schnorf Stiftung. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried.
- **Diderot NOW! – Plattform im Spannungsfeld zwischen (Kunst-)Handwerk und innovativen Designstrategien**, *MA Design*, Projektleitung: Andrea Roca. Eine Datenbank soll Einblick in handwerkliche Arbeitswelten schaffen und Designerinnen und Designern einen umfassenden Überblick über Techniken und Formensprache eröffnen. Kooperationspartner: Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Hofstetten bei Brienz, Museum Bärenegasse, Zürich, Heimwerk Züri Oberland, Bauma.
- **Die Eigenlogik des Designs**, *IDE*, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Prof. Dr. Marc Rölli. Laborstudien zur gegenwärtigen Forschungspraxis in den disziplinären Feldern des Designs.
- **Enactive Environments Research Methods**, *IDE, BA Design/Interaction Design*, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Mit Fokus auf sogenannte responsive oder aktive Materialien werden die Begriffe Wirken, Materialität und Interaktivität aus praktischer und theoretischer Perspektive untersucht. Förderinstitution: OCT-Loft Festival, Shenzhen (CN). Kooperationspartner: Universität für angewandte Kunst Wien.
- **HyperAura**, *BA Design/Interaction Design*, Projektleitung: Hansuli Matter. Interaktive Verknüpfung des Medienarchivs der Künste mit dem realen Raum im Toni-Areal. Förderinstitution: Stiftung 3F Organisation.
- **IMIC – Innovative Movement Therapy in Childhood**, *IDE*, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Entwicklung einer zentralen Middleware, mehrerer Serious Games und Software-schnittstellen zur Verknüpfung von Therapierobotern mit Therapiespielen in der multifunktionalen motorischen Rehabilitation. Förderinstitutionen: Mäxi-Stiftung, Stiftung Gaydoul. Hauptpraxispartner: Kinderspital Zürich. Kooperationspartner: Universität Zürich, ETH Zürich.
- **iMoMo – Low-Cost, High-Tech Solutions for Better Water Management**, *IDE*, Projektleitung: René Bauer, Cornelius Müller. Entwicklung und Implementation von Motivations(-game)-mechanismen in verschiedenen Bereichen des Wassermanagements in Tansania. Förderinstitutionen: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA),

Haute École Arc Ingénierie, Neuchâtel. Hauptpraxispartner: Ministry of Water of the United Republic of Tanzania. Kooperationspartner: Hydrosolutions GmbH, International Union for Conservation of Nature.

- **INAPIC – International Normal Aging and Plasticity Imaging Center 2**, *IDE*, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Erweiterung und Anpassung des Serious Games «Hotel Plastisse» zur Durchführung einer Studie über Gehirnplastizität bei Senioren. Förderinstitutionen: Velux Stiftung, Universität Zürich. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Universität Zürich.
- **Kein Stil. Ernst Keller von 1918 bis 1956** **Leiter der Fachklasse für Grafik an der Kunstgewerbeschule Zürich**, *BA Design/Visuelle Kommunikation*, Projektleitung: Peter Vetter, Meike Eckstein. Publikationsprojekt über Ernst Keller (1891–1968), den Erfinder des typografischen Plakats und Pionier des sogenannten Swiss Style.
- **Kreative Subversion**, *MA Design/Ereignis, MA Design/Trends, IDE*, Projektleitung: Bitten Stetter, Dr. Francis Müller. Untersucht wird, mit welchen Kreativitätstechniken (politische) Systeme mit eingeschränkter Meinungsfreiheit kritisiert werden. Förderinstitutionen: Goethe-Institut e.V., Deutsche Botschaft Luanda. Kooperationspartner: Universidade Metodista de Angola, Luanda, Universidade Agostinho Neto, Angola, Istanbul Bilgi University, Universidad Autónoma Metropolitana, Ciudad de México.
- **Minenopfer in Angola – Kulturelle Techniken im Umgang mit beschädigter Identität**, *MA Design/Trends, IDE*, Projektleitung: Bitten Stetter, Dr. Francis Müller. Forschungsprojekt im Rahmen der Projektreihe «GloCal» des Departements Design.
- **Spaces of Attention 2013**, *IDE, BA Design/Interaction Design, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Institute for Contemporary Art Research (ICAR), Z+*, Projektleitung: Dr. Jens Badura, Prof. Dr. Karmen Franinović, Prof. Germán Toro-Pérez. Das Projekt stellt im Rahmen eines experimentellen Workshops Erfahrungsräume her, die im Zusammenwirken von Musik, Performance und interaktiver Architektur entstehen. Ziel ist es, eine Versuchsanordnung zu schaffen, in deren Rahmen unterschiedliche Formen der Aufmerksamkeit erkundet werden können.



- **swisstypedesign.ch**, BA Design/Visuelle Kommunikation, Projektleitung: Prof. Rudolf Barmettler. Bestandaufnahme der schweizerischen Schriftgestalter und ihrer Schriften, mit Fokus auf die ehemalige Haas'sche Schriftgiesserei in Münchenstein.

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Audi Urban Future Initiative – Mobilität Zürich 2025**, IDE, MA Design, BA Design/Industrial Design, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Studie zur Mobilitätsentwicklung in Zürich im Jahr 2025 aus Sicht des Designs von autonomen Fahrzeugen. Förderinstitutionen und Hauptpraxispartner: Audi AG, AMAG.
- **Formutainment – Reshaping Online Forms for better Convers(at)ions**, IDE, Projektleitung: Cornelius Müller, Stefano Vannotti. Untersucht wird das Innovationspotenzial bei formulardominierten Online-Dialogen im Krankenversicherungsbereich unter Einbezug der gesamten Kundenerlebniskette. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation (KTI). Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Helsana Versicherungen AG.
- **GDM – Gravity Driven Membrane**, MA Design, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Entwicklung und Gestaltung eines einfachen Wasserfilters für Entwicklungsgebiete. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz Eawag. Kooperationspartner: Vela Eurasia (Schweiz).
- **Landscapes. Visualisierung in der Wissenschaftskommunikation**, BA Design/Scientific Visualization, Projektleitung: Niklaus Heeb. Untersucht wird der Bild Einsatz in der Landschafts- und Umweltplanung. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).
- **Sketch & Scratch** – Das Skizzenbuch im Spannungsfeld analoger und digitaler Arbeitsweisen im ersten Ideenfindungsprozess, BA Design/Style & Design, Projektleitung: Bitten Stetter, Eva Wandeler. Empirische Studie über das Skizzenbuch als weit verbreitetes Hilfsmittel bei kreativen Prozessen.

## Kulturanalysen und Vermittlung

- **Art.School.Differences**, Institute for Art Education (IAE), Projektleitung: Catrin Seefranz, Prof. Carmen Mörsch. Das forschungsbasierte Projekt der Hochschulentwicklung beschäftigt sich mit Ungleichheiten in der Kunsthochschule. Zentral ist ein partizipativer Forschungsansatz. Förderinstitution: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Kooperationspartner: Haute école d'art et de design Genève, Haute école de musique de Genève.
- **Ästhetische Praktiken nach Bologna: Architektur, Design und Kunst als epistemische Kulturen «in the making»**, Institut für Theorie (ith), Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus. Das Projekt untersucht ästhetische Praktiken in den Feldern der Architektur, des Designs und der Kunst vor dem Hintergrund der Bologna-Reform, basierend auf dem Konzept der epistemischen Kulturen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: ETH Zürich, Hochschule der Künste Bern.
- **Bewahren besonderer Kulturgüter II**, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), Projektleitung: Dr. Katrin Luchsinger. Bestandaufnahme von Werken, die Patientinnen und Patienten in den vor 1900 erbauten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz geschaffen haben. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Psychiatrische Klinik Münsterlingen.
- **Design, Kunst, Lebenswelt. Ästhetische Strategien und kulturelle Wirksamkeit**, ith, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln. Auf welche Weise kann materielle Kultur in Ausstellungskontexten wirksam werden? «Ausstellen» begreift das Projekt auch als Kultur- und Selbsttechnik – etwa in privaten Lebensumgebungen. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Forschungsabkommen D-A-CH. Kooperationspartner: Universität der Künste Berlin.

- **Doktorandenprogramm Z-Node**, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott. Z-Node stellt sich Forschungsfragen zwischen kultureller Produktion, Kultur und Naturwissenschaft und Technologie und ist Teil eines Forschungsprogramms des Planetary Collegium, University of Plymouth. Förderinstitution: University of Plymouth.
- **Globale Nischen – Musik in einer transnationalen Welt**, ICS, Projektleitung: Dr. Thomas Burkhalter, Prof. Dr. Sigrid Adorf. Das transdisziplinäre Forschungsprojekt untersucht die Wechselwirkungen zwischen Musikern, Musik und Kontexten auf ästhetischen, soziokulturellen und technologischen Ebenen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: PROGR – Zentrum für Kulturproduktion.
- **Handyfilme**, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), ith, Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schönberger. Handyfilme sind ein wichtiger Teil jugendkulturellen Handelns und Sich-Verhandelns. Die Studie untersucht, wie Jugendliche ihren Alltag durch das Medium Handyfilm wahrnehmen und konstruieren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Zürich.
- **Institutions of Critique (2). Hegemonie und Kritik im künstlerischen Feld**, ith, Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Sönke Gau. Auf Basis einer Genealogie der Institutionskritik wird der Versuch unternommen, deren Potenzial zu aktualisieren, um erweiterte Handlungsoptionen von Kunst in der Gesellschaft aufzuzeigen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Royal College of Art, London, Universität St. Gallen, Hochschule Luzern, Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien (FOKUS), European Institute for Progressive Cultural Policies, Österreich.
- **Kalkül und Kontingenz – ein Teamforschungsprojekt zu Potenzialen im Kunst- und Theaterunterricht**, IAE, BA Theater, Projektleitung: Danja Erni, Prof. Carmen

Mörsch. Das teambasierte Forschungsprojekt untersucht gemeinsam mit Kunst- und Theaterpädagoginnen und -pädagogen deren Berufspraxis hinsichtlich eines künstlerisch-educativen Umgangs mit Kontingenz. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Kantonsschule Olten, Gymnasium Kirschgarten, Basel, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Zürich, Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Beirat des Forschungslabors für Künste an Schulen (FLAKS).

- ▶ **Kultur macht Schule**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Rekonstruktive Studie zu Konzepten von «Wirkungen» und «Qualität» im Programm «Kultur macht Schule» des Kantons Aargau. Förderinstitutionen: Kanton Aargau, Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Fachstelle «Kultur macht Schule», Kanton Aargau.
- ▶ **Size Matters. Zur Massstäblichkeit von Modellen**, FSP *Transdisziplinarität*, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Das Projekt widmet sich Modellen aus Künsten und Wissenschaften als transdisziplinären Objekten. Im Vordergrund steht die Skalierung als Erkenntnisteknik. Austragungsort ist der Windtunnel. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Empa, ETH Zürich, Humboldt-Universität zu Berlin, Sint Lucas Antwerpen, University of Antwerp, The von Karman Institute for Fluid Dynamics, Belgien, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge.
- ▶ **State of the Art – Science and Art in Practice**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Mit dem «pop-up lab» werden künstlerisch-wissenschaftliche Prozesse und Ergebnisse des Projekts «Swiss artists-in-labs» gemeinsam mit Künstlern und Wissenschaftlern auf innovative Weise in die Öffentlichkeit getragen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Agora. Kooperationspartner: Université de Genève, École polytechnique fédérale de Lausanne, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), ETH Zürich, Université de Lausanne.

- ▶ **Swiss artists-in-labs (ail)**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Transdisziplinäre langfristige Art-Science-Kollaborationen für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten in Forschungsinstitutionen. Förderinstitution: Bundesamt für Kultur. Hauptpraxispartner: ETH Zürich, École polytechnique fédérale de Lausanne, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Université de Lausanne, Universität Basel, Universität Zürich, Université de Genève.
- ▶ **Vielfalt vs. Mangel: gestalterische und wirtschaftliche Herausforderungen in der schweizerischen Schuhindustrie**, ICS, Projektleitung: Anna-Brigitte Schlittler, Prof. Dr. Sigrid Adorf. Das Projekt widmet sich dem Schuh von 1930 bis 1950, gestützt auf das Firmenarchiv von Bally. Kulturwissenschaftliche Ansätze zur Beforschung von materieller Kultur und Sozialgeschichte stehen im Zentrum. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Stockholm University, The Bata Shoe Museum, Kanada, Universität Zürich, The University of Warwick (UK).

#### **Abgeschlossene Forschungsprojekte**

- ▶ **Altstetten erklärt Blickfelder die Welt**, IAE, Projektleitung: Wanda Wieczorek, Prof. Carmen Mörsch. Studie zu den Ursachen von Teilhabe und Ausschluss am Blickfelder Festival 2013 und Entwicklung von Massnahmen zur umfassenden Mitgestaltung des Festivals durch Jugendliche. Förderinstitution: Bildungsdirektion Kanton Zürich. Hauptpraxispartner: Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich.
- ▶ **Bilder verstehen**, *ith*, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Dr. Matthias Vogel. Das Vorhaben ermittelt den Stand der «Visual literacy» in der Schweiz mithilfe qualitativer sozial- und bildwissenschaftlicher Methodik und arbeitet Massnahmen zu ihrer Entwicklung aus. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Kooperationspartner: Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz, Bieler Fototage, Verband der Museen der Schweiz.
- ▶ **FLAKS. Forschungslabor für Künste an Schulen**, IAE, Projektleitung: Danja Erni, Prof. Carmen Mörsch. Aufgebaut wird mit FLAKS eine Plattform für Kooperationsprojekte an der Schnittstelle Hochschule/Gymnasium, welche die Potenziale der (Gegenwarts-)Künste für den Unterricht untersuchen. Förderinstitution: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (heute Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ).
- ▶ **Humboldt Lab Berlin**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel, Nora Landkammer. Vorstudie zur Probebühne des Humboldt Lab Dahlem. Förderinstitution: Stiftung Preussischer Kulturbesitz.
- ▶ **Indo-Swiss Residency Exchange**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Das transdisziplinäre Projekt ermöglicht Kunstschaffenden eine dreimonatige Zusammenarbeit mit Umweltwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Indien und in der Schweiz. Förderinstitutionen und Kooperationspartner: Pro Helvetia New Delhi/Zürich, Swissnex Bangalore. Hauptpraxispartner: Eawag, National Centre for Biological Sciences, Bangalore.
- ▶ **Jump and Run**, IAE, Projektleitung: Sascha Willenbacher. Begleitforschung zum gleichnamigen Kooperationsprojekt zwischen Berliner Theatern und Schulen. Förderinstitution: Hebbel Theater Berlin. Hauptpraxispartner: Hebbel Theater Berlin, Theater an der Parkaue/Junges Deutsches Theater, Berlin.
- ▶ **Kulturvermittlung bei Pro Helvetia**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel, Prof. Carmen Mörsch. Ziel der wissenschaftlichen Begleitforschung ist unter anderem die Entwicklung von Instrumenten zur Förderung von Qualitätsentwicklung in der Kulturvermittlung. Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Pro Helvetia.
- ▶ **Kunst, Kunstbetrieb, Wissensgesellschaft Schweiz**. Konstruktionen kultureller Identität in der Schweizer Filmwochenschau, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Kornelia Imesch, Prof. Dr. Sigrid Schade. Kritische Analyse der Konstruktionen nationaler Identität und Modernität in den Kulturbeiträgen der Schweizer Filmwochenschau im Vergleich. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Université de Lausanne.

- ▶ **Kunstvermittlung zeigen, Präsentationen pädagogischer Museumsarbeit im Feld der Gegenwartskunst**, IAE, ICS, Projektleitung: Stephan Fürstenberg, Prof. Carmen Mörsch. Repräsentationskritische Analyse aktuell zirkulierender Darstellungen (in) der Kunstvermittlung. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
  - ▶ **Nichtpropositionalität und Kunstgehalt**, FSP *Transdisziplinarität*, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombos. Im Rahmen einer philosophischen Dissertation wird die Bedeutung in Kunstwerken untersucht und insbesondere jene Modelle, die künstlerischem Inhalt die Propositionalität absprechen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/ Kommission Interdisziplinäres. Kooperationspartner: Universität Potsdam.
  - ▶ **Studie Goethe-Institut Johannesburg**, IAE, Projektleitung: Nicola Lauré al-Samarai, Fouad Asfour, Prof. Carmen Mörsch. Studie über Angebote der non-formalen künstlerischen (Aus-)Bildung und Professionalisierung in afrikanischen Kontexten. Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Goethe-Institut Johannesburg.
  - ▶ **Vera Frenkel**. Intermedialität, Transnationalität und Interkulturalität als Themen der künstlerischen Arbeit der kanadischen Künstlerin und Documenta-Teilnehmerin Vera Frenkel, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade. Fallstudien zu Arbeiten von Vera Frenkel werden erarbeitet und in einer umfassenden Publikation zur Künstlerin herausgegeben. Förderinstitutionen: Ryerson Image Centre, Toronto, Hatje Cantz Verlag, Berlin. Kooperationspartner: Université du Québec à Montréal, University of Toronto, Vera Frenkel, University of Lodz.
  - ▶ **Wolfgang Weingart – Typografie im Kontext**. Untersuchungen zu Tradition, Medienbrüchen und Innovation im Werk von Wolfgang Weingart 1961–2004, ICS, Projektleitung: Barbara Junod, Prof. Dr. Sigrid Schade. Untersucht werden Weingarts gestalterische Haltung im Kontext nationaler und internationaler typografischer Tendenzen, seine medienpraktischen und -theoretischen Innovationen sowie sein Forschungsansatz. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Museum für Gestaltung Zürich, Fachhochschule Düsseldorf, Ohio University, UIC School of Art and Design, Chicago, NFS Bildkritik Eikones.
- Kunst & Medien**
- ▶ **Computersignale. Kunst und Biologie im Zeitalter ihres digitalen Experimentierens**, *Institute for Contemporary Art Research (IFCAR)*, Projektleitung: Prof. Hannes Rickli. Untersuchung von materiellen und ästhetischen Auswirkungen zunehmend digitalisierter Methoden der Datengewinnung, -selektierung, -auswertung und -prozessierung auf den Forschungsbetrieb. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Schering Stiftung, STEO Stiftung, Kunstmuseum Bern, Videocompany Zofingen. Kooperationspartner: Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaft.
  - ▶ **Fotografische Langzeitbeobachtung, Schlieren 2005–2020**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Dokumentation räumlicher Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren.
  - ▶ **Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Vergleich von Eigenschaften und Entwicklungstendenzen in Zeichnungen und Malereien von Kindern aus Europa, Indien und Indonesien. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Kooperationspartner: Nanyang Technological University Singapore, Universität Köln, NAMO India Trust, Indien, Bali Children's Project, Indonesien, UNESCO (Patronat).
  - ▶ **Handyfilme**, IFCAR, *Institut für Theorie (ith)*, Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schönberger (siehe Seite 31).
  - ▶ **Die Organisation der Innovation, künstlerische Praxis und Kulturpolitik seit 1981** (Organising Innovation), IFCAR, Projektleitung: Dr. Rachel Mader. Aufgezeigt werden die paradoxen und uneindeutigen Grundstrukturen der Förderung zeitgenössischer Kunst. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/ Ambizone.
- ▶ **Serge Stauffer – ein Vorreiter von Kunst als Forschung**, IFCAR, Projektleitung: Michael Hiltbrunner. Sicherung, Inventarisierung und Aufarbeitung von Werk und Nachlass Serge Stauffers, der unter anderem als Vorreiter von Kunst als Forschung gilt. Ergänzend werden Zeitzeugengespräche geführt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek. Kooperationspartner: Familie Stauffer, Zürich, F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, Helmhaus Zürich.
  - ▶ **Stadt auf Achse**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Christoph Schenker. Erforschung und Aufwertung urbaner Räume mittels Kunst/künstlerischer Interventionen. Entwicklung eines Instrumentariums für die Integration von Kunstprojekten in Prozesse der Stadtentwicklung. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Stadt Luzern, Stadt Zürich, Heller Enterprises GmbH, JRP/Ringier Kunstverlag AG. Kooperationspartner: Hochschule Luzern.
  - ▶ **Urban Incubator: Belgrade/Bureau Savamala**, *übergreifender Forschungsschwerpunkt (FSP) Public City*, Projektleitung: Jürgen Krusche. Ein Team der ZHdK begleitet, beobachtet und evaluiert das vom Goethe-Institut Belgrad lancierte Projekt «Urban Incubator: Belgrade» zur Revitalisierung des Stadtteils Savamala mittels künstlerischer Interventionen. Förderinstitution und Kooperationspartner: Goethe-Institut Belgrad. Hauptpraxispartner: INURA International Network for Urban Research and Action.
- Abgeschlossene Forschungsprojekte**
- ▶ **Labor Mülheim ZHdK**, *übergreifender FSP Public City*, Projektleitung: Jürgen Krusche. Das Forschungslabor ermöglicht vier interdisziplinären Teams der ZHdK, jeweils ein eigenständiges Projekt im Feld der kulturwissenschaftlichen und künstlerischen Stadtforschung in Mülheim durchzuführen. Kooperationspartner: Urbane Künste Ruhr.

- ▶ **Der Prozess früher graphischer Äusserungen**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Dokumentiert wird der grafische Prozess von Kindern im Alter von ca. 18 Monate bis fünf Jahre. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Z Zurich Foundation, Stiftung Mercator Schweiz. Kooperationspartner: Nanyang Technological University Singapore, Universität Köln, Kinderhaus Entlisberg, UNESCO (Patronat).
  - ▶ **Visuelle und auditive Wahrnehmungsdispositive**. Zur Erweiterung der Evaluationsmethodik von Stadtentwicklung in der Agglomeration am Beispiel von Schlieren, IFCAR, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Das Projekt untersucht, wie visuelle und auditive Wahrnehmungsdispositive für die Analyse und Evaluation von räumlichen Veränderungsprozessen in der Agglomeration eingesetzt werden können. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Forschungsabkommen D-A-CH. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren. Kooperationspartner: Universität der Künste Berlin.
- Musik**
- ▶ **3D-Audio: künstlerische und technische Aspekte dreidimensionaler Aufnahmen und Mischungen**, *Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST)*, Projektleitung: Andreas Werner, Prof. Dr. Martin Neukom. Es werden dreidimensionale Aufnahme- und Mischtechniken evaluiert, verglichen und weiterentwickelt und anhand exemplarischer Aufnahmen dokumentiert. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: University of California, San Diego, Tonhalle-Orchester Zürich.
  - ▶ **DSP-Library**, ICST, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Die ICST-DSP-Programmbibliothek stellt eine Sammlung geschwindigkeitsoptimierter C++-Routinen zur Verfügung, die sich besonders für die rasche Entwicklung von Anwendungen zur Verarbeitung und Analyse von Audiodaten eignet.
  - ▶ **Edition der Werke von Erich Schmid (1907–2000)**, *Forschungsschwerpunkt (FSP) Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Dr. Lukas Näf. Kritische Edition sämtlicher Opuswerke des Schweizer Komponisten Erich Schmid sowie die historisch-kritische Edition seiner Autobiografie und Korrespondenz.
  - ▶ **Gestaltete Freiheit**. Die Geschichte der Generalbass-Aussetzung im 20. und 21. Jahrhundert in interpretationsanalytischer Perspektive, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Jenny Berg. Anhand von Aufnahmen und Ausgaben soll verfolgt werden, wie sich Generalbass-Realisierungen im Verlauf des 20. und 21. Jahrhunderts gewandelt haben.
  - ▶ **Immersive Lab**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher, Dr. Daniel Bisig. Künstlerische Arbeit von Residentinnen und Residenten in Zusammenarbeit mit dem ICST-Team; Entwicklung immersiver, audiovisueller und taktiler Installationen.
  - ▶ **Interpretation dodekaphoner Musik. Studie zu Fragen der klanglichen Verwirklichung und Rezeption**, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Hans-Christof Meier, Burkhard Kinzler. Mittels Höranalyse, computergestützter Klanganalyse sowie Textanalyse sollen Interpretationsunterschiede von Tonaufnahmen dodekaphoner Musik bezüglich verschiedener Parameter detektiert werden.
  - ▶ **Musik und Festspiel im kompositorischen Schaffen des Komponisten Huldreich Georg Früh**, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Prof. Dr. Dominik Sackmann. Ziel des Projekts ist die Einordnung des kompositorischen Schaffens des Zürcher Komponisten Huldreich Georg Früh in die geistigen und musikalisch-stilistischen Strömungen seiner Zeit. Förderinstitution: Eugen-und-Yoshida-Früh-Stiftung.
  - ▶ **Musikphysiologie 7. Physiologische Parameter bei öffentlichen Auftritten professioneller MusikerInnen**, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Dr. Victor Candia, Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Messung physiologischer Parameter während öffentlicher Auftritte bei professionellen Musikerinnen und Musikern mit dem Ziel einer Linderung übermässigen Lampenfiebers. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
  - ▶ **Musikphysiologie 8. Objektive Kriterien für die individuelle Auswahl einer physiologisch günstigen Violinposition**, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Oliver Margulies, Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Quantitative Analyse von individuellen biomechanischen und muskulär limitierenden oder begünstigenden Faktoren der linken oberen Extremität bei Geigern.
  - ▶ **A new software for the learning of intonation models in melodic instruments and the voice**, *FSP Musikalische Interpretation*, Projektleitung: Dr. Victor Candia. Entwickelt wird eine Software, mit der Musikerinnen und Musiker ihre individuelle Intonation numerisch erkennen und trainieren können. Kooperationspartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
  - ▶ **Performance practice of electroacoustic music – the Studio di Fonologia years**. ICST, Projektleitung: Prof. Germán Toro-Pérez. Untersuchung der aufführungspraktischen Bedingungen elektroakustischer Werke, die im Studio di Fonologia der RAI di Milano entstanden sind. Das Ziel ist, ein Handbuch als Standardwerk zu publizieren. Kooperationspartner: Archivio Luigi Nono, Venezia, Centro Studi Luciano Berio, Firenze, Edizioni Suvini Zerboni, Milano, Paul Sacher Stiftung, Conservatorio di Musica «Cesare Pollini», Padova, Centro d'Arte degli Studenti dell'Università di Padova, Tempo Reale, Firenze.
  - ▶ **SABRe. Sensor Augmented Bass Clarinet Research**, ICST, Projektleitung: Prof. Matthias Müller, Sébastien Schiesser, Prof. Germán Toro-Pérez. Entwicklung einer mit Sensoren erweiterten Bassklarinette für Performance und Live-Elektronik. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Das Blashaus, Coré SA, Internationale Gesellschaft für Neue Musik Zürich, Musik Hug, Intersema Sensorik SA. Kooperationspartner: studio for electro-instrumental music, Amsterdam, IRCAM, Paris, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Hochschule der Künste Bern.

- ▶ **SpatDIF. Development of a Spatial Sound Description Interchange Format, ICST**, Projektleitung: Jan Schacher. Im Projekt werden eine Syntax und dazugehörige digitale Formate und Werkzeuge entwickelt, die unterschiedliche Aspekte von räumlichem Klang beschreiben und deren Austausch und Speicherung ermöglichen.
- ▶ **Source Readings in Musical Performance Practice, FSP Musikalische Interpretation**, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann. Auswahl, Redaktion und Übersetzung von Textausschnitten aus Lehrwerken des 17. bis 19. Jahrhunderts in sieben Sprachen.
- ▶ **Stimmgattungs-Entscheidungen aufgrund medizinischer und ästhetischer Kriterien, FSP Musikalische Interpretation**, Projektleitung: Dr. Salome Zwicky, Julia Schiwow. Untersucht wird die Korrelation verschiedener phonologischer Messdaten mit ästhetischen Kriterien. Ziel sind Kriterien für eine Erfolg versprechende Wahl des Gesangsrepertoires.
- ▶ **Toward a Science of Music Performance, FSP Musikalische Interpretation**, Projektleitung: Dr. Victor Candia. Das Projekt erhebt arbeitsspezifische Bewegungs- und Lernparameter professioneller Musikerinnen und Musiker mit neuen Methoden und Technologien der Naturwissenschaften. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Kommission Interdisziplinäres. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
- ▶ **trees. Der Klang der Bäume, ICST**, Projektleitung: Marcus Maeder, Prof. Dr. Martin Neukom. Bäume emittieren während der Transpiration Geräusche. Diese werden untersucht und ökophysiologischen Prozessen zugeordnet. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).

**Abgeschlossene Forschungsprojekte**

- ▶ **Attention and observation during learning of rhythmic coordinative movements, FSP Musikalische Interpretation**, Projektleitung: Prof. Jürg Lanfranconi, Dr. Victor Candia. Am Beispiel von Studierenden der Musik- und Bewegungspädagogik wird untersucht, wie rhythmisch-koordinative Bewegungen durch neue Lernroutinen und Beobachtungsverhalten besser und schneller erlernt werden können.
- ▶ **Audio-tactile investigations/Vorprojekt, ICST**, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Untersucht wird die Verwendung und Relevanz multi- und crossmodaler audio-haptischer Phänomene in digitalen musikalischen Schnittstellen.
- ▶ **Choreographer, ICST**, Projektleitung: Philippe Kocher. Entwicklung einer Software für räumliche, elektroakustische Musik.
- ▶ **Hybrid Musicianship, ICST**, Projektleitung: Jan Schacher, Sébastien Schiesser. Entwicklung eines drahtlosen Sensoren-Netzwerks für akustische/digitale (hybride) musikalische Interaktion.
- ▶ **Software für die Synchronisation von Bewegungs-, Ton-, Video- und Notenparametern, FSP Musikalische Interpretation**, Projektleitung: Prof. Dr. Horst Hildebrandt, Dr. Victor Candia, Benjamin Rupprechter. Entwicklung einer Software, welche die automatische Synchronisierung von Bewegungsparametern einerseits und von Ton- und Videoaufnahmen mit Notentextelementen andererseits visualisiert.

- ▶ **SSMN. Spatialization Symbolic Music Notation, ICST**, Projektleitung: Prof. Emile Ellberger, Prof. Germán Toro-Pérez. Um die Integration von Raumdenken im Kompositionsprozess zu fördern, wird eine symbolische Notation für Spatialisierung entwickelt und in eine Notationssoftware mit Abspielmöglichkeiten implementiert. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Vincent Gillioz Productions, Los Angeles, Editions Papillon, Genève.



180

Haare eines Pferdeschwanzes sind durchschnittlich auf einen modernen Geigenbogen gespannt.

*W*  
*h*  
*i*  
*t*  
*i*  
*n*

Die ZHdK erreichte die Öffentlichkeit im Jahr 2013 mit einer Vielzahl an Produktionen und Publikationen. Die vorliegende Auswahl nennt einige Highlights.

## produktionen

### Darstellende Künste und Film

#### Film

- ▶ **Alfonso**, Regie: Jan-Eric Mack, BA Film
- ▶ **Balazher. Korrekturen der Wirklichkeit**, Regie: Lesia Kordonets, BA Film
- ▶ **Die Roten Schuhe**, Regie: Aurora Vögeli, BA Film
- ▶ **Elite**, Regie: Piet Baumgartner, MA Film
- ▶ **Freunde**, Regie: Luca Ribler, BA Film
- ▶ **Julie will mehr**, Regie: Susanne Regina Meures, MA Film
- ▶ **Ma Na Sapna**, Regie: Valerie Gudenus, MA Film
- ▶ **Neuland**, Regie: Anna Thommen, MA Film

#### Tanz

- ▶ **Ballettwerkstatt**, Theater der Künste, Leitung: Steffi Scherzer, Oliver Matz, Tanz Akademie Zürich
- ▶ **Fussspuren IX**, Galavorstellungen, Schauspielhaus Zürich, Leitung: Steffi Scherzer, Oliver Matz, Tanz Akademie Zürich

#### Theater

- ▶ **1.618 – The Golden Section**, Leitung: Besim Morina, Zeughaus; MA Theater
- ▶ **Alice**, Regie: Andreas Herrmann, Luzerner Theater; MA Theater
- ▶ **Der Belagerungszustand**, von Albert Camus, Regie: Christoph Frick, Theater der Künste; MA Theater
- ▶ **Katzelmacher**, von Rainer Werner Fassbinder, Regie: Sabine Harbeke, Theater der Künste, Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierenden, Berlin; MA Theater
- ▶ **Die Versenkung des Atom-U-Boots Kursk durch den Feigling Steven Jobs**, Regie: Timo Krstin, Zeughaus; MA Theater
- ▶ **Hilde an der Sihl**, Leitung: Magda Drozd, Lea Schregenberger, Theater der Künste; BA Theater
- ▶ **Italienische Nacht, nach Ödön von Horváth**, Regie: Karoline Kunz, Theater der Künste; BA Theater

- ▶ **Know your Enemy**, Leitung: Sabine Harbeke, Theater der Künste; BA Theater
- ▶ **Nichts. Was im Leben wichtig ist**, nach dem Roman von Janne Teller, eine Kooperation mit dem Jungen Schauspielhaus Zürich, Regie: Enrico Beeler, Leitung: Petra Fischer, Theater der Künste; Departement Darstellende Künste und Film
- ▶ **Störtebeker**, Konzertantes Hörstück nach dem gleichnamigen Theaterstück von Rainer Piwek für Sprecher, Instrumentalensemble, Sampler und Live-Elektronik, Komposition, Konzept, musikalische Leitung: Martin von Allmen, Theater der Künste; Gastproduktion
- ▶ **Theater in allen Räumen**, Regie: Matthias Fankhauser und Team, Gessnerallee 9-13; BA Theater
- ▶ **Trauer muss Elektra tragen**, Regie: Frederik Tidén, Zeughaus, Körper Studio Junge Regie, Hamburg; MA Theater
- ▶ **Zoo der Zeitgenossen. Eine Feldforschung**, Projekt von Antja Schupp, Schauspielhaus Zürich; MA Theater

#### Design

- ▶ **3D-Drucken in Design, Industrie und Forschung**, Tagung, Kooperation: Standortförderung des Kantons Zürich, Inspire, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung der ETH Zürich, Tribecraft AG, Digital Manufacturing Sonova, Swiss Cleantech, eco-net.ch, Leitung: Roman Jurt; BA Design/Industrial Design
- ▶ **10th Anniversary of most beautiful Books in China**, Vortrag, Shanghai, Leitung: Jonas Voegeli; BA Design/Visuelle Kommunikation
- ▶ **Behörde für demonstrative Angelegenheiten**, Aktion, Kooperation: Zürich Openair, Leitung: Bitten Stetter; MA Design/Ereignis
- ▶ **Blickfang. Internationale Designmesse**, Messestand Departement Design, Ausstellung, Leitung: Moritz Kemper, Roland Jaggi, Michael Krohn, Hansuli Matter, Flurina Gradin; BA Design/Interaction Design
- ▶ **Botanik in Kunst und Wissenschaft**, Symposium, Leitung: Gerd-Helge Vogel; BA Design/Scientific Visualization, Z+
- ▶ **Design am Bau**, Installation von Jasmin Baumann, Kooperation: PricewaterhouseCoopers, Leitung: Michael Krohn, Karin Zindel; MA Design

- ▶ **Design Unfolds: Contemporary Creative Strategies from Appropriation to Collaboration**, Symposium, Leitung: Sarah Owens; BA Design/ Visuelle Kommunikation
  - ▶ **Design and Technology Lab Zürich**, Kooperation: ETH Product Development Group Zurich, Gebert RUF Stiftung, Leitung: Sandra Kaufmann; BA Design/ Industrial Design
  - ▶ **Game Talks: Do you speak indie?**, Referate und Austausch mit L'École Nationale du Jeu et des Médias Interactifs Numériques (ENJMIN), Fantoche Baden, Leitung: Mela Kocher; MA Design/Interaktion
  - ▶ **GameZ Festival**, Walcheturm, Leitung: René Bauer, Margarete Jahrman, Max Moswitzer, Beat Suter; BA Design/ Game Design
  - ▶ **Handwerk & Design Messe München**, Präsentation und Ausstellung Abschlussarbeiten von Madlaina Capatt, Tina Stieger und Fabienne Homberger, Leitung: Jacqueline Otten, Michael Krohn, Thomas Walde; MA Design
  - ▶ **Nachtschichten**. Magazin-App für iPad, Leitung: Martin Zimper, Nico Lypitkas, Studierende Cast; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien
  - ▶ **Play again: Games & Culture**, Referat von Flurin Jenal, Kino Üsmev, Kosice, Slowakai, Leitung: Ulrich Götzt; MA Design/Interaktion
  - ▶ **The Stuff between us: Designing Beyond Objekt**, International Research Symposium, Leitung: Karmen Franinović, Björn Franke; BA Design/Interaction Design
  - ▶ **wood loop – auf biegen und brechen**, Ausstellung Gewerbemuseum Winterthur, Kooperation: dukta, Berner Fachhochschule Architektur, Schreiner Schneider Pratteln, Roser Furniere Holzwerkstoffe, amteca ag engineering, Hochparterre, Leitung: Hansuli Matter; BA Design
- Kulturanalysen und Vermittlung**
- ▶ **4. Norient Musikfilm Festival**, Festival, Leitung: Thomas Burkhalter; Institute for Cultural Studies in the Art (ICS)
  - ▶ **Artist Talk mit Zanele Muholi**, Vortrag, Leitung: Vera Harder, Irene Chabr, Noémie Stähli; ICS
  - ▶ **Celebrating Vera Frenkel**, Buchpräsentation und Gespräch mit der Künstlerin, Toronto, Kooperation: This Is Not a Reading Series (TINARS), Museum of Contemporary Canadian Art (MOCCA), Toronto, Leitung: Vera Frenkel, Sigrid Schade; ICS
  - ▶ **David & Goliath. Ein eintägiges Palaver**, Workshop, Leitung: Florian Dombois, Stephan Trüby, Reinhard Wendler; Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität, MAS Spatial Design
  - ▶ **Didactica Art and Science on Stage**, Performances, Round Table, Montreux Jazz Festival, Kooperation: Foundation Montreux Jazz 2, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Haute Ecole de Musique de Lausanne, Haute Ecole de Musique de Genève, Université de Genève, Schweizerischer Nationalfonds SNF, Bundesamt für Kultur, Affective Science, Montreux, Leitung: Irène Hediger; ICS, Swiss artists-in-labs program (ail)
  - ▶ **«Die Kunst» hat ihren Sonderstatus als Religionsersatz (wohl endgültig) verloren**, Podium mit Ruth Schweikert, Carena Schlewitt, Peter Radelfinger, Leitung: Corina Caduff; Z+
  - ▶ **Doppel-Buchvernissage**, Vernissage, Vorträge, Leitung: Sigrid Schade, Sabine Gebhardt Fink, Matthias Vogel, Steffen Schmidt; ICS
  - ▶ **experimenta13: Natur Stadt Kunst**, Ausstellung, Performances, Kooperation: Pro Helvetia, Stadt Basel, Leitung: Irène Hediger; ICS, ail
  - ▶ **Launch «Zeit für Vermittlung» und «Educational Turn»**, Buchpräsentation, Kooperation: Pro Helvetia, Schnittpunkt Ausstellungstheorie & Praxis (Wien), Leitung: Carmen Mörsch, Nora Sternfeld, Beatrice Jaschke; Institut for Art Education (IAE)
  - ▶ **Manifesta Education Expectation Workshop**, Kooperation: Manifesta Foundation, Stadt Zürich Kultur, Ressort Bildende Kunst, Leitung: Carmen Mörsch; IAE
  - ▶ **Model & Metaphor – has, does and can science emerge from art?**, Symposium, Newcastle (AUS), Kooperation: The University of Newcastle, Leitung: Jill Scott, Margaret Wertheim u. a.; ICS, Z-Node
  - ▶ **Modellapéro. Ein Open Studio der Forschung mit Windkanal, Buchvernissage und Musik**, Open Studio-Veranstaltung, Leitung: Florian Dombois; FSP Transdisziplinarität
  - ▶ **much ado about? Kritik, Evaluation, Innovation in künstlerischen und forschenden Feldern**, Referate, Workshops, Kooperation: Literaturhaus Zürich, Leitung: Corina Caduff, Ruth Schweikert, Isabelle Vonlanthen; Z+
  - ▶ **Musikpädagogische Forschung an der ZHdK**, Vortragsreihe, Leitung: Olivier Blanchard, Winfried Sakai, Bernhard Weber; IAE
  - ▶ **NEUROMEDIA Art and Neuroscience Research**, Ausstellung, Winchester (GB), Kooperation: Winchester Science Centre & Planetarium, Leitung: Jill Scott; ICS, Z-Node
  - ▶ **NEUROMEDIA**, Ausstellung, Veranstaltungen, Kooperation: Universität Zürich, Kulturama, Leitung: Jill Scott; ICS, Z-Node
  - ▶ **Nichtpropositionalität und ästhetisches Denken**, Workshop, Kooperation: Universität Potsdam, Leitung: Florian Dombois, Dieter Mersch; FSP Transdisziplinarität
  - ▶ **NYC Leonardo Art Science Evening Rendezvous (LASER)**, öffentliches Abendprogramm, New York, Kooperation: Leonardo – The International Society for the Arts, Sciences and Technology, New York, Leitung: Jill Scott, Meredith Gromble; ICS, Z-Node
  - ▶ **Out of the Absurdity of Life: Global Music 2013**, Soloperformance, Cully, Berlin, Salzburg, Leitung: Thomas Burkhalter; ICS
  - ▶ **SAME (difference) sculpture in relation**, Performances, Kooperation: Kunst-kammer AZB, Schlieren, Leitung: Tanja Trampe, Anne Koskiluoma, John Canciani, Nkule Mabaso; ICS, CAS/MAS Curating
  - ▶ **Showroom**, Ausstellung, Leitung: Corina Caduff, Mirjam Steiner; Z+
  - ▶ **«Sonic Traces: From Switzerland»**, Performances, Cully, Salzburg, Altdorf, Leitung: Thomas Burkhalter; ICS
  - ▶ **Theaterpädagogische Praxis an der Schnittstelle von Forschung, Ausbildung und Schule – «Philosophieren mit Kindern»**, Workshop, Leitung: Kristina Calvert; IAE, BA Theater
  - ▶ **Third, fourth and fifth spaces – Curatorial practices in new public and social (digital) spaces**, Symposium, Kooperation: Institut Français, Paris, Leitung: Dorothee Richter, Michael Birchall, Silvia Simoncelli, Annemarie Bucher, Dominique Lämmli, Christoph Schenker; ICS, IFCAR



- ▶ **«uboc No.1 & stuVi2»**, Laserinstallation im öffentlichen Raum, Boston, Leitung: Florian Dombois; FSP Transdisziplinarität
- ▶ **Venus und Mathemata**, künstlerische Intervention am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) Bielefeld, Leitung: Florian Dombois; FSP Transdisziplinarität

## Kunst & Medien

- ▶ **12 Zelltypen**, Ausstellung im Universitätsspital Zürich, Leitung: Franziska Koch, Wolf Schmelter; BA Medien & Kunst/Bildende Kunst
- ▶ **17ZWEI**, ein Kunstprojekt der Deutschen Bank (Schweiz) mit der ZHdK, Bahnhof Hardbrücke, Leitung: Ulrich Görlich; MA Fine Arts
- ▶ **Am Anfang. Kulturen des Paradiesischen**, Ausstellung in der Galerie 201, Leitung: Jörg Scheller, Sofia Bempeza; BA Medien & Kunst/Fotografie
- ▶ **Ästhetik der Agglomeration. Dispositive zur Wahrnehmung von Transformationsprozessen**, Abschlussstagung des Forschungsprojekts «Visuelle und auditive Wahrnehmungsdispositive. Zur Erweiterung der Evaluationsmethodik von Stadtentwicklung in der Agglomeration am Beispiel von Schlieren», Leitung: Ulrich Görlich, Meret Wandeler; Institute for Contemporary Art Research (IFCAR)
- ▶ **Curated in Chur**, Ausstellung ortsbezogener Arbeiten von Studierenden/Dozierenden im Konvikt Chur, Leitung: Marianne Mueller; BA Medien & Kunst/Fotografie
- ▶ **Fragile Daten**, Tagung des Forschungsprojekts «Computersignale. Kunst und Biologie im Zeitalter ihres digitalen Experimentierens» an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, Kooperation: Freie Universität Berlin, Universität Luzern, Leitung: Hannes Rickli; IFCAR
- ▶ **Iceland Residency Program**, zweiwöchige Residency mit Ausstellung in Island, Leitung: Ian Wooldridge, Jennifer Flume; MA Fine Arts
- ▶ **It is all in the detail.**, Ausstellung im Kunsthaus Baselland, MA Fine Arts
- ▶ **Prekäre Landschaften**, Abschlussstagung des Projekts «Labor Mülheim ZHdK», Kooperation: Urbane Künste Ruhr, Ringlokschuppen Mülheim, Leitung: Jürgen Krusche; übergreifender Forschungsschwerpunkt Public City, IFCAR

- ▶ **Serge Stauffer – Kunst als Forschung**, Ausstellung im Helmhaus Zürich mit dem Symposium «Visionäres Kunstlabor», Leitung: Michael Hiltbrunner; IFCAR
- ▶ **Zwischen Popkultur und Selbsterfindung. Handyfilme im Alltag von Jugendlichen**, Ausstellung import|export, Leitung: Klaus Schönberger, Simon Graf; BA Medien & Kunst/Theorie
- ▶ **Zwischen verwalteter Freiheit und neoliberaler Selbstorganisation: Kulturpolitik und künstlerische Praxis im Wandel**, Symposium im Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich, Kooperation: ETH Zürich, Universität Zürich, Leitung: Rachel Mader; IFCAR

## Musik

- ▶ **Archipel – Festival des musiques d'aujourd'hui**, Festival. Kooperation: Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) und Centre de Musique Electronique de la Haute Ecole de Musique de Genève
- ▶ **Arduino – Sensoren, Schnittstellen und Steuerungen leicht gemacht**, Sommerkurs ICST. Leitung: Anina Hug, Jan Schacher
- ▶ **Auge in Auge mit Alvin Lucier**, Gespräche, Reflexionen, Konzerte, Installationen. Mit Studierenden, Gary Berger, Ricardo Eizirik, Víctor Adán, Dieter Mersch, Anne Wellmer, Germán Toro-Pérez, Isabel Mundry, ICST, Cathy van Eck, Moritz Müllenbach; Kooperation: Tage für Neue Musik Zürich
- ▶ **Bachelor- und Master-Projekte Musik**, diverse Bachelor- und Master-Diplomandinnen und -Diplomanden
- ▶ **Chor- und Orchesterkonzert – War Requiem**, Kirche St. Johann, Schaffhausen, Tonhalle, Zürich; Benjamin Britten: War Requiem. Mit dem Konzertchor und Orchester der ZHdK, Johanna Winkel, Hans Jörg Mammel, Manfred Bittner, Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart; Leitung: Markus Utz (Gesamtleitung), Friedemann Keck
- ▶ **Der Körper im Raum – Der Raum im Spiel**, Konzerte, Bewegungen und Reflexionen um Rebecca Saunders und Isabel Mundry. Mit Jörg Weinöhl, Jennifer Vogel, Nicolas Hodges, Marco Blaauw, Dieter Mersch, Rebecca Saunders, Isabel Mundry, Jörn Peter Hiekel
- ▶ **Diskothek/Ludothek**, Werke von Anton Webern. Mit Studierenden, Roland Wächter; Kooperation: Radio SRF 2 Kultur; Leitung: Daniel Glaus
- ▶ **DKSJ Orchestra/Exchange Night**, Zürich, Lausanne, Bern, Basel, Luzern. Mit prämierten Bachelor-Projekten Jazz; Kooperation: Jazzabteilung der Schweizer Musikhochschulen
- ▶ **Fonologia IV**, Konzert ICST im Rahmen des Forschungsprojekts «Die Auführungspraxis der elektroakustischen Musik – die Studio di Fonologia-Jahre». Mit Angelika Luz, Klaase Nieuwhof, Stefan Litwin, Alvise Vidolin, Germán Toro-Pérez
- ▶ **Generator**, Konzertreihe ICST zu elektroakustischer Musik und Neuen Medien. Mit Christine Schörkhuber, Anna Röser, Giancarlo Nicolai, Mats Scheidegger; Soyuz21 (Jeroen Visser, Gary Berger, Julien Mégroz, Karolina Öhman); Marc Matter, Robert M. Ochshorn, Martin von Allmen, Kenn Mouritzen; Stephan Wittwer, Bärbel Zindler, Carlos Hidalgo
- ▶ **ICST-Musikgespräch**, Präsentation und Besprechung von Werken von Wolfgang Suppan. Mit Wolfgang Suppan
- ▶ **Jazz & Pop Output Festival ZHdK**, mit Jazz- und Popstudierenden
- ▶ **Jazzbaragge Wednesday Jam**, mit Studierenden, Vertreterinnen und Vertretern der Schweizer Jazzszene
- ▶ **Jazznacht Freitag (26x)**, mit Studierenden, Dozierenden und Gästen
- ▶ **Konzert Arc-en-Ciel**, Zürich, Bern; Werke der Master-Kompositionsklassen. Mit Ensemble Vertigo Chamber; Kooperation: Hochschule der Künste Bern (HKB); Leitung: Johannes Schlaefli, Dirigierstudierende
- ▶ **Konzert Arc-en-Ciel: Junge nord-amerikanische Musik**, Theater Rigiblick, Werke von Pluta, Mirza, Wubbels, Rosenberger. Leitung: Titus Engel
- ▶ **Konzert Kammerorchester**, Kirche St. Peter, Zürich; Werke von Rossetti, Haydn, Hummel, Eberl. Mit dem Kammerorchester ZHdK, Preisträgerinnen und -träger Kiwanis-Wettbewerb; Kooperation: Kiwanis; Leitung: Werner Ehrhardt
- ▶ **Konzert VocalEnsemble ZHdK**, Schlosskirche Rapperswil. Leitung: Markus Utz

- ▶ **Konzerte Kammermusikakademie 2013**, Winterthur, Frauenfeld; Werke von Mozart, R. Strauss. Mit Studierenden, Fabio Di Càsola, Giorgio Mandolesi; Kooperation: Konzertgemeinde Frauenfeld; Leitung: Fabio Di Càsola, Giorgio Mandolesi
- ▶ **Konzertreihe Spektrum**, Werke von Haydn, Rihm, Schubert, J.S. Bach, Baumann, japanische Shakuhachi-Musik, indische Ragaimprovisation, Messiaen, instant muve meets instant composing, Chowning, Xenakis, Neukom, Carissimi, Khachaturian, Bortkiewicz, Rimski-Korsakow, von Triebense. Mit Dozierenden, Studierenden und Gästen der ZHdK
- ▶ **Master-Projekte Jazz und Pop**, Moods im Schiffbau. Leitung: Master-Diplomantinnen und -Diplomanden Jazz/Pop
- ▶ **Mehrspur Nacht** (31x), mit Studierenden, Dozierenden und Gästen der ZHdK
- ▶ **Oper «Heinrich Treibhäuser und die Keilerey auf der Wartburg»** im Rahmen der Festspiele Zürich. Mit Kompositionsklasse; Leitung: Kaspar Ewald
- ▶ **Orchesterkonzert – A Space Odyssey**, Tonhalle Zürich, Kleiner Saal; Werke von Webern, Mundry, Ligeti, Janáček. Mit dem Orchester der ZHdK, Nicolas Hodges; Leitung: Zsolt Nagy
- ▶ **Orchesterkonzert – Mit grösster Vehemenz**, Tonhalle Zürich; Werke von Baumann, Racine, Mahler. Mit Studierenden; Leitung: Johannes Schlaefli
- ▶ **Orchesterkonzert – Opera – Opera**, Tonhalle Zürich; Werke von Rossini, R. Strauss, Wagner, Verdi. Mit dem Orchester der ZHdK, Adriana Marfisi, Nello Santi; Kooperation: Stadt Zürich, Kultur; Leitung: Nello Santi
- ▶ **Räume der Aufmerksamkeit**, Forschungsworkshop des ICST, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), BA Design/Interaction Design. Mit Jens Badura, Karmen Franinović, Germán Toro-Pérez, Daniel Bisig, Moritz Kemper, Patrick Neff, Jan Schacher
- ▶ **Spektrum plus**, Konzertreihe ICST; Werke von Nathan Rollez, Christopher Lieberherr, Alessandro Ratoci, Léo Collin, Elvira Garifzyanova; John Chowning, Iannis Xenakis, Martin Neukom; audiovisuelle Arbeiten von Daniel Bisig/Philippe Kocher, Thomas Peter/Michael Egger
- ▶ **Strawinskij Revisited**, Gespräche, Reflexionen, Konzerte. Mit Dieter Mersch, Roland Moser, Vladimir Rannev, Studierenden, Benjamin Lang, Moscow Contemporary Music Ensemble, Kontra-Trio; Kooperation: Musik & Wort
- ▶ **Surprise/Prélude**, Tonhalle Zürich, Kleiner Saal; 11 Konzerte mit Werken von Brahms, Schoeck, Beethoven, Franck, Ligeti, Berg, MacMillan, Dvořák, R. und C. Schumann, Balakirev, Saint-Saëns, Mozart, Tischhauser, Zender, Pärt u.a. Mit Studierenden; Kooperation: Tonhalle Zürich
- ▶ **Time Axiom: A Telematic Music Concert – New York, Belfast, Zürich**, telematisches Konzert. Mit Benjamin Burger, Joel De Giovanni, Lucas Niggli, Johannes Schütt, Daniel Späti, Matthias Ziegler, Tullis Rennie, Robin Renwick, Franziska Schroeder, Paul Stapleton, Ray Anderson, Sylvie Courvoisier, Mark Dresser, Sarah Weaver, Elisabeth Weber; Kooperation: Matthias Ziegler, ICST, Moods
- ▶ **Uraufführungsabend**, neue Werke aus den Kompositionsklassen. Mit Studierenden
- ▶ **Vesper** (9x), diverse Kirchen in Zürich 2013. Mit Studierenden, Organisten, Kantorinnen, Liturgen; Kooperation: Zürcher Kirchen; Leitung: Beat Schäfer
- ▶ **Wagner-Tag** im Rahmen der Festspiele Zürich 2013, Pianistenworkshop, Schlagzeugkomposition, Diplomrezitals. Mit Christoph Keller, Klaus Schwärzler, Edzard Locher
- ▶ **Winterthurer Museumskonzerte** (7x), mit Studierenden u.a.; Kooperation: Winterthurer Museen



# 230

Liter Dispersionsfarbe  
verwenden Studierende der Bildenden Kunst jährlich,  
um Wände und Böden für ihre Ausstellungen zu streichen.



## publikationen

### Darstellende Künste und Film

- ▶ Maurer Dieter: **Akustik des Vokals – Präliminarien** (subTexte 08). Zürich: ZHdK.
- ▶ Tschechow Michael: **Lektionen für den professionellen Schauspieler** (subTexte 09). Zürich/Berlin: Alexander Verlag.

### Design

- ▶ Buurman Gerhard M., Trüby Stephan (Hg.): **Geldkulturen**. Ökonomische, philosophische und kulturtheoretische Perspektiven. München: Wilhelm Fink Verlag.
- ▶ Felderer Brigitte, Jahrmann Margarete (Hg.): **Play & Prosume**. Schleichende Werbung und schnelle Avantgarde. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst.
- ▶ Franinović Karmen, Serafin Stefania (Hg.): **Sonic Interaction Design**. Cambridge (USA): MIT Press.
- ▶ Hohmann Katharina, Tietze Katharina (Hg.): **Denimpop**. Jeansdinge lesen. Berlin: Merve Verlag.
- ▶ Mair Judith, Stetter Bitten, Studierende Master Design/Trends: **Wenn 68er 68 werden ...** In: GDI Impuls, Nr. 3/2013, S. 104–107.
- ▶ Meltzer Burkhard, von Oppeln Tido, Owens Sarah (Hg.): **Design Exhibited**. OnCurating.org, No. 17.
- ▶ Rölli Marc: **Kulturphilosophie – drei Stadien**. In: Sic et Non. Band 13, Nr. 2/2013. Online-Publikation, verfügbar unter: [www.sicetnon.org](http://www.sicetnon.org) (Stand: 23.01.2014).
- ▶ Schlittler Anna-Brigitte, Tietze Katharina (Hg.): **Mode und Bewegung**. Beiträge zur Geschichte und Theorie der Kleidung. Textile Studies, Band 5. Berlin: Gebr. Mann Verlag.
- ▶ Trüby Stephan (Hg.): **Spatial Design – Gespräche über Architekturen, Ausstellungen, Bühnenbilder und Urbane Interventionen**. Zürich: Institut für Designforschung.
- ▶ Villa Torres Andrés, Kluckner Viktoria, Franinović Karmen: **Development of a Sonification Method to Enhance Gait Rehabilitation**. In: Proceedings of ISON 2013, 4th Interactive Sonification Workshop.

### Kulturanalysen und Vermittlung

- ▶ Bippus Elke, Huber Jörg, Nigro Roberto (Hg.): **Ästhetik der Existenz**. Lebensformen im Widerstreit (T:G 10). Zürich: Edition Voldemeer.
- ▶ Institute for Art Education (Hg.): **Zeit für Vermittlung – Le temps de la médiation – Tempo di mediazione**. Online-Publikation, verfügbar unter: [www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung](http://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung) (Stand: 23.01.2014).
- ▶ Luchsinger Katrin (Hg.): **Anna Z., Schneiderin**. «Lebensbeschreibung einer (Unglücklichen!) sowie die Schilderung der Erlebnisse während zehn Jahren im Irrenhaus». Zürich: Chronos Verlag.
- ▶ Schade Sigrid (Hg.): **Vera Frenkel**. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag.
- ▶ Schmidt Steffen A.: **Musik der Schwerkraft**. Komposition und Choreographie im 20. Jahrhundert. Berlin: Kulturverlag Kadmos.
- ▶ Schweikert Ruth: **Porträts von Ruth Schweikert, Observer-in-Residence HS 2012/13–FS 2013**. Online-Publikation, verfügbar unter [epaper.zhdk.ch/portraits\\_ruth\\_schweikert](http://epaper.zhdk.ch/portraits_ruth_schweikert) (Stand: 23.01.2014).
- ▶ Studierende Master Art Education/publizieren & vermitteln: **Alpenhofalpenhof**. Zürich: ZHdK.
- ▶ Wendler Reinhard: **Das Modell zwischen Kunst und Wissenschaft**. München: Wilhelm Fink Verlag.
- ▶ Wyss Ruedi (Hg.), Binder Ulrich: **Gestaltung der Grundlagen**. Aus dem gestalterischen Propädeutikum der Zürcher Hochschule der Künste. Sulgen: Niggli Verlag.
- ▶ Z+, Richter Dorothee: **In Transition**. Darstellungsformate im Wandel. North Charleston: CreateSpace Independent Publishing Platform.

### Kunst & Medien

- ▶ Bachelor Medien & Kunst/Mediale Künste (Hg.): **Papers On Institution (Kritik)**, Nr. 1/2013.
- ▶ Bachelor Medien & Kunst/Theorie (Hg.): **Ex-. Präfixe zu Kunst und Theorie**, Nr. 1/2013.
- ▶ Bachelor Medien & Kunst/Theorie (Hg.): **Sub-. Präfixe zu Kunst und Theorie**, Nr. 2/2013.
- ▶ Görlich Ulrich, Schaschl Sabine (Hg.): **It is all in the detail**. Eine Publikation mit Studierenden und Alumni des Master Fine Arts der Zürcher Hochschule der Künste. Zürich: Scheidegger & Spiess.

- ▶ Helmhaus Zürich (Hg.), Hiltbrunner Michael: **Serge Stauffer: Kunst als Forschung**. Essays, Gespräche, Übersetzungen, Studien. Schriftenreihe des Institute for Contemporary Art Research, Band 8. Zürich: Scheidegger & Spiess.
- ▶ Maurer Dieter, Riboni Claudia (Hg.): **Wie die Bilder zu den Häusern finden und das Haus ins Bild kommt**. Zürich: Edition Patrick Frey.
- ▶ Schenker Christoph, Portmann Andrea (Hg.): **Mind the Gap**. Kunsthof Zürich, Materialien und Dokumente 1993–2013. Schriftenreihe des Institute for Contemporary Art Research, Band 11. Zürich: Edition Fink.

### Musik

- ▶ Hiekel Jörn Peter, Müller Patrick (Hg.): **Transformationen: Zum Werk von Klaus Huber**. Mainz: Schott Music.
- ▶ Hildebrandt Horst: **Gesundheitsförderung an Musikschulen – Beispiele und Strategien**. In: Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin (Hg.): **Gesundes Musizieren im Kindes- und Jugendalter**. Dokumentation zum 11. Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin, S. 10–18.
- ▶ Lang Benjamin (Hg.): **Ganz Ohr? Neue Musik in der Gehörbildung**. Regensburg: ConBrio.
- ▶ Näf Lukas, Sackmann Dominik: **Die Rezeption von Bachs Kammermusik**. In: Rampe Siegbert, Sackmann Dominik (Hg.): **Bachs Orchester- und Kammermusik**. Das Bach-Handbuch 5. Laaber: Laaber. S. 361–395.
- ▶ Neukom Martin: **Signals, Systems and Sound Synthesis**. Bern: Peter Lang.
- ▶ Sackmann Dominik (Hg.): **Bachs Orchester- und Kammermusik (Teilband II)**. Das Bach-Handbuch 5. Laaber: Laaber.
- ▶ Sackmann Dominik: **Als Ausfüll-Instrument**. Quellen zur Basler Generalbasspraxis um 1900. In: Martina Wohlthät (Hg.): **Notenlese**. Musikalische Aufführungspraxis des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Basel. Basel: Schwabe. S. 129–137.
- ▶ Sackmann Dominik: **Adolf Busch und die Klarinette**. In: 'rohrblatt. Die Zeitschrift für Oboe, Klarinette, Fagott und Saxophon, 28. Jahrgang, Nr. 3/2013, S. 122–124.

101  
Mäuse



**101**

Mäuse verkaufte der Mac-ITZ-Shop im  
Jahr 2013 an Studierende und Mitarbeitende der ZHdK.

*LI*

*MI*

*NI*

Eine Auswahl von Preisen, Erfolgen und Auszeichnungen, die 2013 an Studierende, Dozierende und Ehemalige gingen.

## Darstellende Künste und Film

### Film

- ▶ Cork Film Festival, International Competition: **Jan-Eric Mack** (Absolvent), Alfonso
- ▶ Festival del Film Locarno, Pardi di Domani, Preis der Jugendjury Cinema e Gioventu: **Jan-Eric Mack** (Absolvent), Alfonso
- ▶ Festival del Film Locarno, Pardi di Domani: **Luca Ribler** (Absolvent), Freunde
- ▶ Festival des Films du Monde Montréal: **Bigna Tomschin**, Tapeten
- ▶ Festival International de Cinéma Nyon – Visions du Réel: **Valerie Gudenus** (Absolventin), Ma Na Sapna
- ▶ First Steps – Der deutsche Nachwuchspreis, bester Dokumentarfilm: **Anna Thommen** (Absolventin), Neuland
- ▶ First Steps, bester Kurzfilm: **Talkhon Hamzavi** (Absolventin), Parvaneh
- ▶ Förderpreis ZHdK: **Jan-Eric Mack**, Alfonso
- ▶ Internationales Festival der Filmhochschulen München, Arri-Preis für den besten Dokumentarfilm: **Lesia Kordonets** (Absolventin), Balazher. Korrekturen der Wirklichkeit
- ▶ Student Academy Awards – Student Oscar, Silbermedaille in der Kategorie «Foreign Film»: **Talkhon Hamzavi** (Absolventin), Parvaneh
- ▶ Uppsala International Short Film Festival: **Norbert Kottmann, Oliver Rogers**, Letzte Spuren
- ▶ Zurich Film Festival, bester Dokumentarfilm (Schweiz, Deutschland, Österreich): **Anna Thommen** (Absolventin), Neuland

### Tanz

- ▶ Korea International Modern Dance Competition, Bronzemedaille: **Pablo Girolami**
- ▶ Tanzolymp – Internationales Tanzfestival Berlin, Silbermedaille: **Laura Fernandez**
- ▶ Tanzolymp – Internationales Tanzfestival Berlin, Goldmedaille: **Patrick Bruppacher**
- ▶ Youth America Grand Prix, Goldmedaille: **Lou Spichtig**
- ▶ Youth America Grand Prix, Silbermedaille: **Leonardo Basilio**

### Theater

- ▶ Armin Ziegler-Stiftung, Stipendien: **Joachim Aeschlimann, Sandra Marina Müller, Eugénie Anselin, Miriam Morgenstern, Matthias Kurmann, Sofia Borsani, Jonathan Bruckmeier, Tobias Bienz, Lisa-Katrina Mayer**
- ▶ Club Diskret, Schauspielhaus Zürich, Engagement: **Magdalena Drozd, Lea Schregenberg, Liliane Koch**, Hacking the City, Vol. 1 & 2
- ▶ Fast Forward – Europäisches Festival für junge Regie, Einladung: **Miriam Walther, Christopher Kriese, Marcel Grissmer**, Neue Dringlichkeit
- ▶ Förderpreis ZHdK: **Sebastien Disch, Jonas Egloff, Deborah Imhoff, Patrick Oes, Livio Prisi, Seraina Rebell, Katarina Tereh, Sarah Verny**, ifwe – Institut für Welterklärung
- ▶ Friedl Wald Stiftung, Schauspiel-Stipendien: **Jonas Götzinger, Miro Maurer, Robert Rozic, David Michael Werner, Magdalena Neuhaus**
- ▶ Junge Bühne Bern, Engagement als Theaterpädagogin: **Katarina Tereh, Deborah Imhof**
- ▶ Lis und Roman Clemens Stiftung, Förderpreis: **Annina Geeser, Moïra Gilliéron, Katharina Meier, Andrea Schmidlin, Janina Reimmann, Linda Rothenbühler**
- ▶ Maxim Gorki Theater Berlin, Engagement Bühnenbildassistentz: **Moïra Gilliéron**
- ▶ Migros-Kulturprozent, Studienpreis Schauspiel: **Robert Rozic, Marco Sykora**
- ▶ Opernhaus Zürich, Engagement Bühnenbildassistentz: **Katharina Meier**
- ▶ Schauspielhaus Zürich, Gastengagement: **Benedict Fellmer**, «Die Physiker» von Herbert Fritsch
- ▶ Staatsoper Hannover, Engagement als Musiktheaterpädagoge: **Jonas Egloff**

### Design

- ▶ Alexander Clavel-Stiftung, Kulturförderpreis: **Florian Faller** (Dozent), **Adrian Stutz, Mario von Rickenbach** (Absolventen), BA Design/Game Design
- ▶ «Call for Projects: Swiss Games», Pro Helvetia, Programm: GameCulture, Fördergeld für die Fertigstellung von Videospiele: **Mischa Geiser, Yasemin Günay, Binan Woll, Ralf Mauerhofer, Jasmin Widmer, Marc Gruber, Simon Kovatsch** (Absolventen), Journey of a Roach, Ned & Ted, BA Design/ Game Design

- Design Preis Schweiz, Nomination: **Michael Krohn** (Dozent), **Benjamin Hohl**, **Stefan Schneller**, **Cyril Kennel**, **Tanja Herdt**, Studie Mobilität Zürich 2025, MA Design
- Deutscher Designer Club, Goldmedaille: **Kathrin Schemel** (Absolventin), Assoziationsräume und Phantasiewelten von Kindern, MA Design/Kommunikation
- Energyday13, 1. Preis der Fachjury und des Online-Publikums: **Damian Fopp**, **Alex Jenter**, **Reto Togni** (Absolventen), LED-Lampe Tune, BA Design/Industrial Design
- Festival international de l'affiche et du graphisme, Aufnahme in die Ausstellung: **Rahel Arnold**, Some important things to know about Switzerland, BA Design/Scientific Visualization
- Förderpreis Bestform Awards, Kategorie Produkt: **Mona Mijthab**, MoSan – Mobile Sanitation, MA Design/Produkt
- Förderpreis ZHdK: **Ivan Becerro**, **Joshua Schenkel**, Illegible Type Program, BA Design/Visuelle Kommunikation
- Fresh Infographics Award: **Michael Stünzi** (Absolvent), Unterwasserlärm, BA Design/Scientific Visualization
- Gestaltung und Ausführung des ZHdK-Trams: **Anita Kolar**, **Flora Frommelt**, **Milena Kuster**, **Ursina Meyer**, **Selina Theiler**, BA Design
- James Dyson Award Schweiz, 1. Preis: **Joël Bourgeois**, **Patrick Heutschi**, **Milan Rohrer**, Safety Belt, BA Design/Industrial Design
- Lernfilm-Festival, 1. Preis: **Anina Amacker**, **Anita Kolar**, **Selina Theiler**, Robin wird Astronaut; 2. Preis: **Aurelia Zihlmann**, **Daniel Jerosch**, **Ramon Aemmer**, Typografie; 3. Preis: **Tanja Schaub**, **Lea Fischlin**, **Dario Mutter**, Campus Card ZHdK, BA Design/Visuelle Kommunikation
- Master Best of Swiss Gastro 2014: **Katja Weber** (Absolventin), Frau Gerolds Garten, MA Design/Ereignis
- Story2023-Award Swissnex San Francisco, 2. Preis: **Roman Tschäppeler** (Absolvent), Remix/Demix, MA Design/Trends
- Wettbewerb «Die Halbe Miete. Wohnen in 50 m³» des Schweizerischen Werkbunds, 1. Preis: **Scarlet Allenspach**, **Elis Reusser**, Das Treppenhaus, BA Design/Industrial Design

#### Kulturanalysen und Vermittlung

- Collegium Helveticum, kulturwissenschaftlicher Gast/assoziierter Fellow: **Florian Dombois**; Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität
- Designers & Artists 4 Genomics Award, **Haseeb Ahmed** (Doktorand), Fish Bone Chapel; FSP Transdisziplinarität
- Förderpreis ZHdK: **Melanie Bleiker**, **Björn Blöchlinger**, **Béatrice Bracher**, **Charlotte de Buren**, **Laurence Hering**, **Alina Mathiuet**, **Devica Plüss**, **Claudia Sturzenegger**, **Sandrine Vidoni**, **Vanessa Zimmermann**, Teillager, BA Vermittlung von Kunst und Design

#### Kunst & Medien

- Adolf-Dietrich-Förderpreis: **Joëlle Allet** (Absolventin), BA Medien & Kunst/ Bildende Kunst
- Eidgenössischer Kunst- und Designpreis: **Linus Bill**, **Georg Keller**, **Bertold Stallmach** (Absolventen), BA Medien & Kunst/ Fotografie, Bildende Kunst, **Nele Stecher** (Unterrichtsassistentin), **Marianne Mueller** (Dozentin), **Stefan Wagner** (Lehrbeauftragter), Institute for Contemporary Art Research
- Förderpreis ZHdK: **Selin Bourquin**, **Paula Tyliczszak**, I knock at the stone's front door, BA Medien & Kunst/Fotografie, Mediale Künste
- Globetrotter World Photo (Report/Award): **Désirée Good** (Absolventin), BA Medien & Kunst/Fotografie
- Kadist – Kunsthalle Zürich Production Award: **Asia Andrzejka Naveen** (Absolventin), MA Fine Arts
- Kanton Zürich, Werkbeiträge: **Kevin Aeschbacher**, **Florian Germann**, **Karen Geyer**, **Pascal Sidler** (Absolventen), BA Medien & Kunst/Bildende Kunst; **Delphine Chapuis Schmitz**, **Adam Cruces**, **Navid Tschopp**, **Wink Withold** (Absolventen), MA Fine Arts; **Colin Guillemet** (Assistent), MA Fine Arts; **!Medien-gruppe Bitnik** (Domagoj Smoljo/Carmen Weisskopf, Absolventen), BA Medien & Kunst/Mediale Künste
- Käthe-Kollwitz-Preis: **Eran Schaerf** (Dozent), BA Medien & Kunst/Mediale Künste
- Kiefer Hablitzel Preis für bildende Kunst: **U5** (Stefanie Rubner, Julia Isler, Martin Kunz, Berit Seidel, Absolventen), MA Fine Arts
- Kunstpreis Nationale Suisse: **Christoph Franz**, **Michael Meier** (Absolventen), MA Fine Arts

- Manor Kunstpreis Chur: **Mirko Baselgia** (Absolvent), MA Fine Arts
- Performancepreis Schweiz: **Florence Jung** (Absolventin), MA Fine Arts
- Stadt Zürich, Werk- und Atelierstipendien: **Florence Jung** (Absolventin), MA Fine Arts; **Georg Keller** (Absolvent), BA Medien & Kunst/Bildende Kunst; **Mathis Altman**, **Muriel Baumgartner**, **Jan Vorisek** (Absolventen), BA Medien & Kunst/Fotografie, Bildende Kunst; **Adam Cruces** (Absolvent), MA Fine Arts; **Raphael Hefti** (Lehrbeauftragter)
- vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie: **Michael Etzensperger**, **Philip Leutert** (Absolventen), BA Medien & Kunst/ Fotografie

#### Musik

- ARD-Musikwettbewerb, 2. Preis: Trio Van Baerle mit **Gideon den Herder** (Absolvent), Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- August-Everding-Musikwettbewerb der Konzertgesellschaft München, 3. Preis, Publikumspreis: **Mark Jun Kun Xiao**, Querflöte, Klasse: Matthias Ziegler
- Concorso Internazionale Valsesia Musica, 1. Preis: **Alexander Kuznetsov**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- Concours musical de France, 1. Preis: **Yulia Miloslavskaya**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov
- First Steps – Der deutsche Nachwuchspreis, bester Kurzfilm: Talkhon Hamzavi (Film Parvaneh), **Dominik Blumer** (Musik), Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont
- Förderpreis ZHdK: **Stefanie Schmid**, Performung: geformt-genormt-verformt, BA Musik und Bewegung
- Förderpreis ZHdK: **Anna Gschwend**, **Anna Tuena**, AnnA. Vom Gegensatz zum Einklang, BA Musik
- Internationaler Violinwettbewerb Novosibirsk, 1. Preis: **Elea Nick**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- Kanton Thurgau, Förderbeitrag: **Gabriel Estarellas Pascual**, CAS Orchesterleitung, Klasse: Iwan Wassilewski
- Migros-Kulturprozent, Gesangs-Wettbewerb, Studienpreis: **Michaela Unsinn**, Gesang, Klasse: Lina Maria Åkerlund
- Migros-Kulturprozent, Kammermusik-Wettbewerb, 1. Preis, Publikumspreis: Trio Rafale mit **Daniel Meller**, Violine, **Flurin Cuoz**, Violoncello, **Maki Wiederkehr**, Klavier, Kammermusik, Klasse: Eckart Heiligers





- ▶ Musikpreis Kiefer Hablitzel Stiftung und Schweizerischer Tonkünstlerverein, 1. Preis: **Rafal Zolkos**, Flöte, Klasse: Philippe Racine; 2. Preis: **Tatiana Pimenova**, Flöte, Klasse: Maria Goldschmidt-Pahn; 3. Preis: **Milan Siljanov**, Gesang, Klasse: Scot Weir
- ▶ Petar Konjovic International Competition, Belgrad, 1. Preis: **Carolina Coimbra**, Harfe, Klasse: Sarah O'Brien
- ▶ Pierre Fournier Award, London, 1. Preis: **Chiara Enderle**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- ▶ Sound Track Cologne, Peer Raben Music Award: **Rosanna Zünd**, Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont
- ▶ Student Academy Awards – Student Oscar, Silbermedaille in der Kategorie «Foreign Film»: Talkhon Hamzavi (Film Parvaneh), **Dominik Blumer** (Musik), Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont
- ▶ Vorarlberger Richard Wagner-Verband, Stipendium: **Isabel Pfefferkorn**, Gesang, Klasse: Lina Maria Åkerlund
- ▶ Witold Lutoslawski International Cello Competition, 1. Preis, Spezialpreis Pflichtstück, Award of the European Union of Music Competitions for Youth: **Chiara Enderle**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- ▶ «Young Singers Project» der Salzburger Festspiele, Stipendium: **Estelle Poscio**, Gesang, Klasse: Jane Thorner-Mengedocht



**187**

Tassen Kaffee wurden 2013  
in der Cafeteria im Hauptgebäude der  
ZHdK pro Tag durchschnittlich verkauft.

Weitere Preise, Erfolge und Auszeichnungen siehe  
[www.zhdk.ch/erfolge](http://www.zhdk.ch/erfolge).

*pride*

—  
**Direktor**  
Christian Brändle

—  
**Museum für Gestaltung Zürich**  
Museum Bellerive  
Designsammlung  
Grafiksammlung  
Plakatsammlung  
Kunstgewerbesammlung

Das Jahr stand für das Museum für Gestaltung ganz im Zeichen von Bau- und Planungsprojekten. Der Neubau des Schaudepots im Toni-Areal für die Sammlungsarchive und Ausstellungsflächen wie auch der Abschluss des Vorprojektes für die Sanierung der Ausstellungsstrasse 60 bilden die Basis für ein attraktives und zukunftsweisendes Museum des 21. Jahrhunderts.

Aufgrund der kurzfristig kommunizierten, massiven Bauverzögerung des Toni-Areals musste das Programm des Museums für 2013/2014 innert kürzester Zeit neu aufgesetzt werden. Diese Neuplanung band einige Ressourcen. Gleichzeitig wurde der verschobene Umzugstermin genutzt, um die vielen Umzugsprojekte in den Sammlungen, wie die Archivplanung und die digitale Objekterfassung, noch profunder anzugehen. Schliesslich wurden mit dem Projekt «Organisationsentwicklung Sammlungen» betriebliche Abläufe sammlungsübergreifend analysiert bzw. neu strukturiert.

Das Vorprojekt für die Sanierung des Museums an der Ausstellungsstrasse 60 beleuchtet viele Fragen rund um den markanten Bau aus dem Jahr 1932. Das Ziel, internationale konservatorische Standards, denkmalpflegerische Notwendigkeiten und einen spannenden, zeitgemässen Museumsbetrieb unter einen Hut zu bringen, erweist sich nach wie vor als Herausforderung.

Die Aussicht auf das neue Schaudepot und die gefestigte Präsenz des Hauses führte auch 2013 zu bedeutenden Sammlungszugängen. So übergab beispielsweise die Schweizerische Stiftung Schrift und Typographie dem Museum den Nachlass des Schriftgestalters Adrian Frutiger, und René Burri vermachte dem Haus ein Konvolut von über 200 erstklassigen Fotografien. Weiter kam mit der Sammlung von Ruggero Tropeano eine der bedeutendsten privaten Designsammlungen der Schweiz in das Museum.

Das Ausstellungsprogramm setzte einen Schwerpunkt auf die visuelle Kommunikation. «Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm» entführte das Publikum in die facettenreiche Welt des Kriminalfilms, und die Ausstellungen «René Burri – Doppelleben» sowie «Martin Parr – Souvenir» zeigten parallel zwei gegensätzliche Zugriffe auf die Farbfotografie. Das Museum Bellerive

würdigte mit «Mucha Manga Mystery – Alphonse Muchas wegweisende Grafik» den Generationen überdauernden Einfluss des tschechischen Jugendstilkünstlers.

Mit «3D – Dreidimensionale Dinge drucken» untersuchte das Museum eine neue Produktionsweise und traf damit ein hochaktuelles Thema. Die Ausstellungen «Vintage – Design mit bewegter Vergangenheit» an der Ausstellungsstrasse und «Im Reich der Falten – Mode und Textilkunst aus Japan» im Museum Bellerive beleuchteten das Design aus überraschenden Perspektiven. Das Museum für Gestaltung ist Teil des Departements Kulturanalysen und Vermittlung (siehe Seite 19). Alle Ausstellungsprojekte wurden von einem breit gefächerten Vermittlungsprogramm begleitet. So konnte die Anzahl der Workshops, Führungen, Exkursionen und Ausstellungsgespräche massiv erhöht werden.

International hat das Museum erneut mehrere Projekte realisiert. Ausstellungsstationen in Deutschland, Österreich, Finnland und Dänemark, aber auch Dutzende Leihgaben – beispielsweise an das Staatliche Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin in Moskau oder an das Museum of Modern Art (MoMA) in New York – unterstreichen den internationalen Stellenwert des Museums und der Zürcher Hochschule der Künste.

Der Freundeskreis des Museum für Gestaltung Zürich hat seine wichtige Tätigkeit weitergeführt. Zwei Künstlereditionen fanden regen Anklang, und mit dem Projekt «Gestalterbiografien» lancierte der Freundeskreis einen nachhaltigen Beitrag zur Geschichtsschreibung der angewandten Kunst in der Schweiz. Die Mitglieder schätzen das breite und spannende Veranstaltungsangebot, und das Museum wiederum profitiert vom Know-how und der Grosszügigkeit seiner Mitglieder.

Mit 85 773 Besucherinnen und Besuchern kann das Museum für 2013 ein erfreuliches Resultat vorweisen. Dieser dauerhafte Erfolg des Hauses ist all jenen Menschen zu verdanken, die sich innerhalb und ausserhalb der ZHdK für das Museum und dessen Ziele engagieren. Ihnen allen sei für ihre inhaltliche, politische, finanzielle und ideelle Unterstützung sehr herzlich gedankt!

#### Ausstellungen

- ▶ **Magie der Dinge – Das Produktplakat**  
Galerie, 29. August 2012 bis 6. Januar 2013
- ▶ **Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft**  
Museum Bellerive, 26. Oktober 2012 bis 27. Januar 2013
- ▶ **Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm**  
6. Dezember 2012 bis 2. Juni 2013
- ▶ **Eine Hommage an Lora Lamm**  
Vestibül, 12. Januar bis 3. Februar 2013
- ▶ **3D – Dreidimensionale Dinge drucken**  
Galerie, 6. Februar bis 5. Mai 2013
- ▶ **Mucha Manga Mystery – Alphonse Muchas wegweisende Grafik**  
Museum Bellerive, 6. März bis 14. Juli 2013
- ▶ **Bilder im Aufbruch – Die Fotoklasse unter Walter Binder**  
Vestibül, 13. März bis 5. Mai 2013
- ▶ **René Burri – Doppelleben**  
Galerie, 5. Juni bis 13. Oktober 2013
- ▶ **Martin Parr – Souvenir**  
12. Juli 2013 bis 5. Januar 2014
- ▶ **Im Reich der Falten – Mode und Textilkunst aus Japan**  
Museum Bellerive, 30. August 2013 bis 12. Januar 2014
- ▶ **Fotowettbewerb «My Switzerland» im Rahmen der Ausstellung Martin Parr**  
Vestibül und Bibliotheksgang, 16. Oktober bis 3. November 2013
- ▶ **Vintage – Design mit bewegter Vergangenheit**  
Galerie, 13. November 2013 bis 6. April 2014
- ▶ **Die Besten 2013 in Architektur, Landschaft und Design**  
Vestibül, 4. Dezember 2013 bis 12. Januar 2014

#### Publikationen

- ▶ **Du. Think of Switzerland – Martin Parr**, Nr. 837.
- ▶ Gebhardt Fink Sabine, Vogel Matthias (Hg.): **Hermann Obrist. Im Netzwerk der Künste und Medien um 1900**. Berlin: Kulturverlag Kadmos.
- ▶ Richter Bettina (Hg.): **Josef Müller-Brockmann**. Reihe «Poster Collection» 25. Zürich: Lars Müller Publishers.

#### Auszeichnung

- ▶ 6th China International Poster Biennial, Gold Award (Cultural Poster): Ausstellungsplakat «**Martin Parr – Souvenir**», Museum für Gestaltung Zürich, Prill Vieceli Cremers, Zürich.

# 27

Paar  
Spitzenschuhe zertanzte  
eine Bühnentänzerin  
durchschnittlich während  
ihrer dreijährigen Aus-  
bildung an der ZHdK.



100%

- 
- ▶ **Rektor**  
Prof. Dr. Thomas D. Meier
- 
- ▶ **Verwaltungsdirektor**  
Matthias Schwarz

## hochschulleitung

Die Hochschulleitung tagte an 21 ordentlichen Sitzungen, drei Vorsitzungen und an einer zweitägigen Retraite. In den Vorsitzungen wurden unter anderem die Themen künstlerische Produktionen, Entwicklungsvorhaben der Departemente sowie Berufsverläufe in den Fine Arts behandelt.

Einen Schwerpunkt bildete die Ausarbeitung der strategischen Ziele und Massnahmen im Kontext des neuen Strategiezyklus 2014 bis 2018. Ferner befasste sich die Hochschulleitung mit einem Projekt zur Aussenwahrnehmung der ZHdK und entwickelte den Professorenstellenplan. Intensiv wurden zudem Fragen der Internationalisierung behandelt. Im Zusammenhang mit dem Projekt Toni-Areal verabschiedete die Hochschulleitung ein Sicherheitskonzept, verschiedene Betriebskonzepte sowie ein Konzept zur Studierendenberatung. Zudem nahm die Hochschulleitung gemeinsam mit der Kommission Qualitätsmanagement (QM) im Rahmen eines Projekts zur Qualitätsentwicklung eine Selbstevaluation nach dem Modell European Foundation for Quality Management (EFQM) vor und genehmigte Massnahmen, die in der Folge der Mitarbeitendenbefragung des Vorjahrs definiert wurden.



## dossiers

### Dossier Lehre

Schwerpunktaktivitäten des Dossiers Lehre im ersten Halbjahr waren die Veranstaltung «Standpunkte & Perspektiven» am 12. März (als Plattform der Diskussion von Elementen der noch in Entstehung begriffenen ZHdK-Strategie) und der im Juni abgeschlossene E-Learning-Bericht. Mit Bezug zur Strategie-Umsetzung wurde im zweiten Halbjahr das Dossier neu ausgerichtet, wobei eine Reihe von Schnittstellen (unter anderem Integration der Z-Module, stärkerer Einbezug des Bereichs Teaching & Learning) mehr Gewicht erhalten werden.

### Dossier Forschung

Im Dossier Forschung standen drei Themen im Vordergrund: die Erarbeitung eines Modells für die Einführung von Forschungsdeputaten, der erfolgreiche Abschluss des 2010 lancierten Förderprogramms des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT (heute Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI) zum Aufbau der Forschungskompetenzen im Bereich «Musik, Theater und andere Künste» und die Erarbeitung des Modells «3. Zyklus an der ZHdK», das sich mit dem Aufbau von Doktoratsprogrammen befasst und von der Hochschulleitung verabschiedet wurde.

### Dossier Weiterbildung

Die im Vorjahr lancierte Reorganisation der Weiterbildung wurde konsolidiert, verbunden mit einer differenzierten Ausbaustrategie und einer Evaluation der Möglichkeiten und Bedürfnisse in den einzelnen Disziplinen. Dabei wurden die Angebotspaletten inhaltlich und finanziell bereinigt, die Werbe- und Publikationsmittel vereinheitlicht, das Controlling der Kostendeckung wurde erneuert und die Administration neu organisiert. Ausserdem wurden zwei hochschulweite Angebote gestartet: Die ab 2014 neu angebotenen Kurse der Winter School und Summer School vereinigen erstmals alle ZHdK-Disziplinen. Und das neue Certificate of Advanced Studies (CAS) Forschung und Kunstwissen fördert die generelle Forschungskompetenz von Hochschulassistenten über die Disziplinengrenzen hinweg.

### Dossier Internationales

Das Dossier Internationales wurde im Sommer von der Hochschulleitung als zentrales Organ der Internationalisierung der ZHdK bestätigt. Im Rahmen der Strategie ZHdK 2014-2018 erarbeitete die Kommission Massnahmen in Abstimmung mit bereits initiierten Projekten und Aktivitäten, die von der Hochschulleitung als wegweisend für die Internationalisierung der ZHdK erachtet werden.

In Hong Kong soll eine fokussierte Präsenz der ZHdK aufgebaut werden, die Projekte der Hochschule aufnimmt, gemeinsam mit Partnerhochschulen vor Ort weiterentwickelt und in beiden Städten realisiert. Ein virtueller Tunnel (mit Mitteln des Internets) verbindet die beiden Projekträume miteinander und erlaubt so das Testen von Distance-Learning-Prozessen, die durch die einzelnen Projekte aufgebaut werden. Die Entwicklung des Tunnels erfolgt in Kooperation mit dem Bachelor Design und dem Master Art Education sowie der School of Creative Media, Hong Kong. Im Rahmen dessen sollen breit angelegte Austauschaktivitäten mit diversen Institutionen in Hong Kong stattfinden. Das Projekt hat grossen Anklang in Hong Kong gefunden. Diese Konstruktion dient als Versuchsanordnung, um neue Formen internationaler Kollaboration zu entwickeln.

Ebenfalls vorbereitet wurde ein Auftritt der ZHdK an der Architektubiennale 2014 in Venedig. Im Rahmen eines einwöchigen Begleitprogramms werden sich alle Kunstdisziplinen der ZHdK und damit auch die gesamte Hochschule einem internationalen Publikum präsentieren. Mit dem Palazzo Trevisan degli Ulivi, der zwischen den Biennalen von Pro Helvetia, dem Schweizerischen Konsulat in Venedig und dem Istituto Svizzero in Rom für Kulturveranstaltungen genutzt wird, wurde ein hochinteressanter Ort bestimmt, an dem der «Z-Club» genannte Event stattfinden wird.

Weitergeführt wurden Unterstützungsmassnahmen diverser internationaler Projekte aus den Departementen. Genannt seien hier nur die «International Design Summer School» des Departements Design mit Studierenden der ZHdK, aus Indien und China, «Shavshebi - main square», ein Projekt von georgischen und Zürcher Studierenden der Bildenden Kunst in einem Flüchtlingslager in Tiflis, sowie die Initiierung einer Kooperation im Bereich Theater des Departements Darstellende Künste und Film mit der Wits University of the Arts in Johannesburg.



## rektorat

Im Juli wurde Thomas D. Meier vom Fachhochschulrat als Rektor der ZHdK für weitere vier Jahre bestätigt. Ausserdem wurde er zum Präsidenten der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen Schweiz (KFH) gewählt. Thomas D. Meier ist in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien und Netzwerken vertreten. Seit 2010 ist er Member des Boards und Treasurer der European League of the Institutes of the Arts (ELIA).

### Generalsekretariat

Neben der Führung der vielfältigen Geschäfte der Hochschulleitung bildete das Bewilligungsverfahren für den Studiengang Bachelor of Arts in Contemporary Dance einen Schwerpunkt der Aufgaben des Generalsekretariats. Der Studiengang wurde im November durch das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) bewilligt. Weiter war das Generalsekretariat mit zwei Genehmigungsverfahren für die Anerkennung von Lehrdiplomen durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) befasst. Zudem wurde das Programm der internen Weiterbildung erweitert. Ergänzend zum Format der Faculty Visits entwickelte die Kommission Teaching & Learning, die sich aus Dozierenden aller Departemente zusammensetzt, Methodenkurse. Die rege Nachfrage zeigt das grosse Interesse an einem gemeinsamen Austausch über eine Hochschuldidaktik in den Künsten. Seit April ist das Qualitätsmanagement als Stabsstelle im Generalsekretariat verortet.

Das Generalsekretariat organisierte einen Besuch von Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des WBF, an der ZHdK. Ziel war es, dem Gast einen Einblick in eine Kunsthochschule zu geben. Er unterhielt sich mit Regine Aeppli, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin des Kantons Zürich, mit Rektor Thomas D. Meier, Departementsleitern und Dozierenden über die Besonderheiten der Kunstausbildung. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Darbietungen von Studierenden.

Im Oktober kündigte sich ein weiterer hoher Besuch an: Im Rahmen des Staatsbesuchs des finnischen Präsidenten in der Schweiz organisierte das Generalsekretariat ein Besuchsprogramm für die finnische First Lady, Mrs. Jenni Haukio, und die Gattin des Schweizer Bundespräsidenten. Das Programm führte die Gäste in eine Orchesterprobe, in die Ausstellung «Martin Parr – Souvenir» sowie in den Zeichenunterricht der Vertiefung Scientific Visualization.

### Hochschulkommunikation

Das grösste Projekt des Jahres mit der stärksten Aussenwirkung war das ZHdK-Tram. Die Hochschulkommunikation konnte es in Zusammenarbeit mit dem Departement Design, den Verkehrsbetrieben Zürich und dank einer Partnerschaft mit Swiss Re realisieren. Das Tram wurde von fünf Design-Studentinnen konzipiert und gestaltet. Als Sondertram fährt es seit November 2013 für ein Jahr auf verschiedenen Linien durch Zürich. Mit Filmen, Postkarten und Veranstaltungshinweisen stellt es die ZHdK und ihre verschiedenen Angebote vor, bietet den Passagieren einen visuellen Erlebnisraum und schafft über den «Kreativanschluss» eine Verbindung zur Stadt.

Die Mitarbeitenden haben in diversen Gremien an der Zukunft im Toni-Areal gearbeitet, Stichworte: Eröffnungsanlässe, Führungen, Signaletik und Orientierung, Plakatstellen, Prospektauflage, Publikationen, Umzugshandbuch, Veranstaltungen, Medienarbeit, fotografische Dokumentation. Die Hochschulleitung gab das Social-Media-Konzept zur Umsetzung frei. Zahlreiche Anlässe wurden (mit-)organisiert und kommunikativ begleitet, so der Hochschultag zum Thema «Great Expectations» zum Umzug ins Toni-Areal (kurzfristig in «Delayed Gratification» umbenannt), die neue Vorlesungsreihe «Lectures on Global Culture», die Diplomausstellung und die Informationstage, die von 2500 Studieninteressierten besucht wurden – das sind 40 Prozent mehr als im Vorjahr. Weitere Zahlen: Publikation von 21 digitalen internen Newslettern mit total 313 Nachrichten, 11 Studienbroschüren, 1 Jahresbericht, 1 Imagebroschüre und 3 Ausgaben des Hochschulmagazins Zett, 3 Veranstaltungseleporellos, 30 Medienmitteilungen, 25 Beiträgen zu «NZZ Campus online» und 15 zu «Hochparterre online». Im September konnte die Leitung Marketing neu besetzt werden. Die konzertierten Marketingmassnahmen für den im November bewilligten Bachelor-Studiengang Contemporary Dance bildeten den Schlusspunkt des Jahres.

### Gleichstellung & Diversity

Die Fachstelle Gleichstellung & Diversity konnte durch verschiedene Veranstaltungen Diskussionen anregen und so einen Beitrag zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung des Themas Gender und Diversity leisten. Die Veranstaltungsreihe Brown Bag Lunch wurde auch dieses Jahr fortgeführt. An fünf Anlässen hielten Referentinnen und Referenten Input-Referate, die in anschliessenden Podien und Gesprächen mit den Gästen diskutiert wurden: Zum Thema Quoten sprach die Juris-

tin Zita Küng, zu Vereinbarkeit von Arbeit, Familie und Partnerschaft die Journalistin und Autorin Michèle Roten. Mentees berichteten von ihren Erfahrungen in der Laufbahnplanung mit Mentoring, und die Kommunikationswissenschaftlerin und Publizistin Miriam Meckel hielt ein Referat zum weiblichen Faktor im Internet. Zudem diskutierten Pietro Morandi und drei Alumni der ZHdK über Cultural Entrepreneurship.

Die beiden Mentoringprogramme «Mentoring ZFH» und «Frauen für Führungspositionen» wurden erneut mit zahlreichen Teilnehmenden durchgeführt.

Die Fachstelle hatte Einsitz in sieben Findungskommissionen und bot Beratung und Unterstützung für Studierende und Mitarbeitende bei diversen Anliegen. Die Leiterin der Fachstelle nahm an verschiedenen Koordinationsitzungen zum Aufbau und Betrieb der Kita «Dachspatzen» im Toni-Areal teil. Die Gleichstellungskommission tagte an vier Sitzungen.

Anlässlich der Verleihung des Gender-Studies-Förderpreises fand im Vortragssaal der ZHdK der erste «Science Slam» der Zürcher Fachhochschulen statt. Weiter unterstützt und beteiligt sich die Fachstelle an einem praxisorientierten und länderübergreifenden Projekt namens SOFIA (Support Of Female Improvising Artists).

### **Rechtsdienst / Zentrum für Kulturrecht**

Eine der Dienstleistungen des Rechtsdienstes und des Zentrums für Kulturrecht sind Rechtsauskünfte und Rechtsberatungen. Die Anzahl und der Umfang dieser Leistungen wurden dieses Jahr erstmals statistisch festgehalten. Insgesamt wurden 1066 Auskünfte beziehungsweise Beratungen erteilt. Unterteilt in einzelne Gruppen ergab sich dabei folgende prozentuale Verteilung: Lehre 36%, Verwaltung 23%, Externe 11% (honorarpflichtig), Forschung 10%, Rektorat 8%, Museum 6%, Medien- und Informationszentrum 3% und Alumni 3%. Dies zeigt, dass Beratung und Auskünfte eine grosse Nachfrage erfahren und einen erheblichen Anteil der Arbeit darstellen.

Daneben beansprucht auch das Vertragswesen einen bedeutenden Anteil. Im Vordergrund standen hier Werk-, aber auch Kooperations- sowie Forschungsverträge (rund 150), weiter auch Dienstleistungsverträge wie im Sponsoring und ähnliche. Die Rechtsfälle verteilten sich im üblichen Rahmen sowohl auf die Angestellten als auch auf die Studierenden. In acht Fällen wurden Rekurse erhoben.

Das Zentrum für Kulturrecht führte zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich eine interdisziplinäre Tagung zum Thema

Kunstexpertise durch. Daran nahmen viele in- und ausländische Kunstfachleute teil.

### **Medien- und Informationszentrum**

Die Anfang Jahr kommunizierte Verschiebung des Umzugs ins Toni-Areal stellte das Medien- und Informationszentrum (MIZ) vor einige zusätzliche Herausforderungen. Die für den Bestand im Toni-Areal bestimmten Teile der Fachbereiche Musik in Winterthur und Theater am Standort Gessnerallee waren bereits weitgehend für die Überführung vorbereitet. Um die Zugänglichkeit während des Wartejahres zu gewährleisten, wurden sie in die Standorte Florhofgasse und Ausstellungsstrasse integriert.

Allerdings bot die Verzögerung auch Gelegenheit, wichtige zukünftige Abläufe mit Mitteln des Prozessmanagements zu analysieren. Das interne Organisationskonzept des MIZ, das 2012 im Hinblick auf die Zusammenführung der Teilbibliotheken und des Archivs erstellt worden war, hat bereits in der aktuellen Standortsituation seine Bewährungsprobe bestanden.

Das Archiv nahm aus den Abteilungen ungewöhnlich viele Ablieferungen entgegen. Auch dies ist durch die Umzugsvorbereitungen begründet. Zudem wurden wichtige Bestände, etwa die komplette Ausstellungsdocumentation des Museums seit 1906 oder Unterlagen zur Fotoklasse zwischen 1956 und 1975, retrospektiv bearbeitet und über die Datenbank eMuseum sichtbar gemacht.

Das Materialarchiv konnte die Verzögerung nutzen, um in der Werkstatt Design die ZHdK-Mustersammlung weiter auszubauen und so zu präsentieren, dass dort Schulungen durchgeführt werden können.

Das «Medienarchiv der Künste» als Plattform für gemeinschaftliches mediales Arbeiten wurde für zahlreiche Hochschulangehörige zu einem vielseitigen Arbeitsinstrument. Die Abläufe zwischen den Entwicklungsabteilungen des MIZ und des Informationstechnologie-Zentrums werden gemäss den Erfahrungen des ersten Betriebsjahrs optimiert.

Das durch den webbasierten Videorecorder nanoo.tv gespeisene Online-Filmarchiv des MIZ konnte für die gesamte tertiäre Bildungsstufe der Schweiz über die gemeinsame Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur (AAI) der Schweizer Hochschulen zugänglich gemacht werden. Der weitere Ausbau von nanoo.tv kann nun in enger Kooperation mit fachverwandten Hochschulen erfolgen.

Die Dienstleistungen des MIZ wurden auf gleichbleibend hohem Niveau in Anspruch genommen. Sowohl die Ausleihzahlen mit rund 75 000 Vorgängen als auch

die knapp 50 Schulungen entsprechen den Werten der Vorjahre. Das Angebot an elektronischen Medien konnte durch bedeutende Datenbanken und Quellen weiter ausgebaut werden.

#### **Qualitätsentwicklung**

Das Dossier Qualitätsmanagement (QM) wurde im April aufgelöst und als Stabsstelle in das Rektorat/Generalsekretariat überführt. Im Wesentlichen umfassten die Aufgaben bis dahin die Prüfung und Auswahl einer geeigneten Analysemethodik gemäss dem Modell EFQM. Nachdem die verschiedenen Varianten in der Hochschulleitung diskutiert worden waren, entschloss sich diese für eine Selbstevaluation, die sie im Oktober gemeinsam mit der QM-Kommission durchführte. Nach der Auswertung wurden folgende drei Teilprojekte für eine gezielte Qualitätsentwicklung definiert: Unterrichtsevaluation, Benchmarking (Drittmittelerfolg Forschung, Anmeldezahlen, Kosten Overhead etc.) sowie Personalprozess Kündigung. Um die primäre Zielsetzung der Entwicklung der Qualität hervorzuheben, erhielt das Gesamtprojekt die Bezeichnung «Qualitätsentwicklung». Die Hochschulleitung legte die Projektorganisation fest und genehmigte das Vorgehen. Im Weiteren nahmen die Mitglieder der QM-Kommission an einem Workshop zum Thema «EFQM Internal Assessor» teil.

# 20

Quadratmeter  
Klebefolie wurden für die  
Innengestaltung des ZHdK-Trams  
verwendet.

## hochschulversammlung

Vernehmlassungen zu wichtigen kantonalen hochschulpolitischen Prozessen und die Mitwirkung bei ZHdK-internen Optimierungsbestrebungen waren die Schwerpunkte der Arbeit in den verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der Hochschulversammlung (HSV).

Die Mitwirkung bei der Revision der Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule (PVF) umfasste einerseits zwei detaillierte Stellungnahmen zu den Berichten des Projektkernteam PVF-Revision, andererseits wurden die Argumentationen und Positionen der Mitwirkungsgruppen im Austausch mit den HSV-Präsidenten der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften aufeinander abgestimmt und dem Projektkernteam dargelegt.

Des Weiteren hat die HSV auf Einladung des Hochschulamts des Kantons Zürich zur Wiederwahl des Rektors Stellung genommen und das ZHdK-interne Reglement über Immaterialgüterrechte vernehmlasst.

In der Arbeitsgruppe «Massnahmen zur Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit an der ZHdK» brachten die Vertretungen der einzelnen Mitwirkungsgruppen substantielle Anliegen der Mitarbeitenden ein. Die HSV wird sich dafür einsetzen, dass die Massnahmen umgesetzt und dokumentiert werden.

Geschätzt wurde, dass die HSV frühzeitig über die strategischen Ziele der ZHdK 2014 bis 2018 informiert wurde und dadurch im Strategieprozess mitdiskutieren konnte. Die Standpunkte der HSV wurden mittels Vernehmlassung und anlässlich der Strategie-Retraite der Hochschulleitung eingebracht.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Umzug ins Toni-Areal hat die HSV die Anträge des Senats (Ruheraum), des Mittelbau- und des Personalrats (Abgabe von Lunch-Checks) sowie des Studierendenrates (SturZ-Büro) unterstützt.

Während des Weiterbildungssemesters von Lucia Degonda und Magnus Maria Rembold wurde das HSV- und Senats-Präsidium stellvertretend von Werner Oeder übernommen. Im Mittelbaurat löst Martin Zimmermann den bisherigen Präsidenten Lukas Näf ab, und Judith Hunger ist neue Präsidentin des Personalrats als Nachfolgerin von Barbara Berger.

## alumni-organisation

Die Alumni-Organisation netzhdk führte die erfolgreiche Workshop-Serie weiter und veranstaltete zwölf Workshops zu verschiedenen Themen wie Marketing, Recht im Kunstbereich, Projekt-Budgetierung, Steuern und Versicherungen, Sponsoring, Crowdfunding und Social Media.

Ausserdem entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten «Incubator for Cultural Entrepreneurship» der ZHdK – die Mitglieder von netzhdk zeigten ein grosses Interesse an diesen Weiterbildungsangeboten im Bereich des Cultural Entrepreneurship.

Beliebt waren auch die verschiedenen Führungen. netzhdk besuchte mit seinen Mitgliedern unter anderem die Ausstellung des Fotografen Martin Parr im Museum für Gestaltung, war im Materialarchiv des Gewerbemuseums Winterthur und tauchte im Museum Bellerive ins «Reich der Falten» (Textilkunst aus Japan) ein.

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden im Juni alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt, ebenso San Keller als Präsident. Am 1. Juli übernahm Silvia Hofer die Leitung der netzhdk-Geschäftsstelle. Sie wurde vom Vorstand zur Nachfolgerin von Christian Ledermann gewählt, der seit der Gründung im August 2007 Geschäftsleiter war und netzhdk mit viel Engagement zu einem professionellen Alumni-Verein aufgebaut hat. Die Zahl der netzhdk-Mitglieder lag Ende Jahr bei 1950.

Zum vierten Mal wurde Ende Jahr der mit 10 000 Franken dotierte netzhdk-Förderpreis vergeben. Neu wurden alle eingereichten Projekte auf der Website präsentiert und die Mitglieder konnten ihre Stimme online abgeben. Das Gewinner-Projekt «open minds» von Eugen Danzinger (Game Design) wurde an der Förderpreisverleihung im «Dock18» in der Roten Fabrik den Mitgliedern präsentiert.

## services

Aus Sicht der Services war das Berichtsjahr stark geprägt durch die bauseitigen Verzögerungen, die dadurch notwendig gewordene einjährige Verschiebung des Umzugs der ZHdK in ihr neues Hauptgebäude im Toni-Areal und die sich daraus ergebenden Herausforderungen auf allen Ebenen.

Parallel dazu lief das Tagesgeschäft weiter. Bereits früher eingeleitete Aktivitäten, Projekte und Prozesse wurden kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt. Eine Reihe von zusätzlichen, anspruchsvollen Projekten, von der Internationalisierung bis zur Konsolidierung der finanziellen Steuerung, erforderte ebenfalls inhaltliche und zeitliche Aufmerksamkeit.

Dadurch standen und stehen alle Mitarbeitenden der Services unter grosser Belastung, was vor allem auch mit Blick auf die Herausforderungen im Jahr 2014 im Auge zu behalten ist.

### **Toni-Areal**

Unter hohem Zeitdruck mussten alle Beteiligten auf die Verschiebung des Bezugs des Toni-Areals reagieren und bei der Anpassung der Planung verschiedenste Interessen unter einen Hut bringen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit und Unterstützung der kantonalen Stellen und der beteiligten Partner ist dies mehrheitlich sehr gut gelungen. Im Rahmen der Projektorganisation durch Eigentümer, Kanton und Hochschulen konnten Probleme meist schnell und zielführend gelöst werden. So war es auch möglich, die meisten der bereits gekündigten Mietverträge zu verlängern. Die Hochschule konnte somit insgesamt relativ gelassen mit dieser belastenden Situation umgehen und weiterhin ihren Auftrag den Studierenden gegenüber erfüllen.

Die Services nutzten die gewonnene Zeit und organisierten zusätzliche Baustellenbegehungen für die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht und die Mitarbeitenden konnten sich bereits im Vorfeld mit den neuen Räumen und Gegebenheiten des Hauses vertraut machen.

Im Hinblick auf den Betrieb im Toni-Areal wurden in den Services eine Reihe von weiteren Projekten vorangetrieben, um nach Bezug die vorhandene Infrastruktur effizient und zielgerichtet nutzen zu können, unter anderem für die gemeinsame Bewirtschaftung von Räumen, die offenere Nutzung von Werkstätten oder die einheitliche Ausstattung aller Mitarbeitenden mit Laptops zur Erhöhung der Arbeitsflexibilität bei insgesamt nicht höheren Kosten. Unterstützt wurde diese Massnahme durch spezielle Kollaborations-Workshops und Kurse. Zusätzlich wurden Anpassungen der bestehenden IT-Architektur vorgenommen, und die Gelegen-


heit wurde ergriffen, die zukünftigen Betriebskonzepte des Produktionszentrums auf Basis der neuesten Erkenntnisse zu optimieren. Ebenfalls wurde ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet, das die verschiedenen Sicherheitsaspekte unter einem Dach bündelt. Auf Beginn des Herbstsemesters 2013/2014 konnten bereits alle Studierenden und Mitarbeitenden der ZHdK mit der neuen Campus Card für den Betrieb im Toni-Areal ausgestattet werden.

Zu erwähnen ist hier auch die Weiterführung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der ZHAW und der ZHdK in Bezug auf die gemeinsam zu nutzende Infrastruktur im Toni-Areal in den Bereichen Facility Management (inklusive Gastronomie), Informationstechnologie und Medien- und Informationszentrum. Im Bereich der Informationstechnologie haben sich dort Grenzen der Zusammenarbeit gezeigt, wo die jeweiligen Hochschulen zu unterschiedliche Anforderungen haben und sich Synergien nur langsam und längerfristig umsetzen lassen, zum Beispiel im Bereich der Datenspeicherung und -sicherung.

### **Herausforderungen und Meilensteine**

Im Rahmen der neuen ZHdK-Strategie wurden spezifische Ziele und Massnahmen für die Services formuliert und es wurde damit begonnen, sie in einer Reihe von Workshops und Projekten umzusetzen. Unter anderem gilt es, Standardisierungs- und Vereinfachungspotenzial zu identifizieren und zu nutzen, um mit den vorhandenen Mitteln mehr erreichen zu können. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen der Hochschule entwickelte konkrete Massnahmen zu den Resultaten der im Jahr 2012 durchgeführten Mitarbeitendenbefragung. Nach der Behandlung und Verabschiedung durch die Hochschulleitung werden diese Punkte nun schrittweise umgesetzt.

Im Rahmen des Projekts «Integrierte Steuerung und Planung» galt es vor allem, auf Basis der bisher erarbeiteten Grundkonzeption Konkretisierungsschritte einzuleiten. Hierzu wurden intensive Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Lehre, Forschung und Weiterbildung geführt, um deren Anliegen in der Umsetzung und Weiterentwicklung der notwendigen Planungsinstrumente berücksichtigen zu können. Ein Meilenstein konnte dabei mit der Evaluation und Einführung der Reporting-Applikation «Board» realisiert werden, die es ermöglicht, Zahlenmaterial aus der Unternehmenssoftware SAP und anderen Systemen für die gesamte Hochschule einheitlich, verlässlich und auf die verschiedenen Leistungsbereiche abgestimmt abzurufen und darzustellen. Die gleiche Applikation wurde im



Berichtsjahr auch erstmals für den gesamten Budgetprozess verwendet und ersetzt die bisherigen Einzellösungen. Hier gilt es, den unterschiedlichen Ansprüchen in Zukunft vermehrt Rechnung zu tragen, Differenzen zwischen standardisierten Planvorgaben und effektiven Kosten zu reduzieren und transparenter zu machen sowie Zusatzmodule für die Curriculums- und Einsatzplanung zu entwickeln und umzusetzen.

Aufgrund knapper Ressourcen konnten die Ziele in Bezug auf die vollständige Einführung des internen Kontrollsystems (IKS) zur Überwachung finanzrelevanter Risiken im Berichtsjahr noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Dies ist für das erste Quartal 2014 vorgesehen.

Erfolgreich entwickelt hat sich die Zusammenarbeit von Deutschschweizer Fachhochschulen im Bereich Evento, der gemeinsam genutzten Hochschuladministrations-Software. Es ist gelungen, durch die dafür gebildeten Fachhochschulgremien vor allem auf operativer Ebene die Fehlerbehebung und Weiterentwicklung der Applikation durch den externen Lieferanten signifikant zu verbessern. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Zürcher Fachhochschulen ZFH konnte unter Leitung des Verwaltungsdirektors der Pädagogischen Hochschule Zürich und des Hochschulamts des Kantons Zürich eine neue Finanzierungsvereinbarung mit dem Akademischen Sportverband Zürich unterzeichnet werden. Das ebenfalls ZFH-weite Projekt zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule (PVF) wurde und wird vonseiten der ZHdK durch den Leiter Human Resources Management begleitet.

Innovative und zukunftsgerichtete Projektinitiativen der Hochschule unter anderem im Bereich Cultural Entrepreneurship und Internationales wurden durch die Services betriebswirtschaftlich und technisch unterstützt, um hier schnell Erfahrungen sammeln zu können.

#### **Personelles**

Der langjährige Leiter Finanzen, Robert Schmitter, ging nach über 25 Dienstjahren in Pension. Er wurde im Frühsommer durch Hans Ulrich Gasser abgelöst. Ebenfalls eingeleitet wurde die Nachfolge von Pia Perolini, Leiterin Hochschuladministration, die Anfang 2014 in Pension gehen wird. Ihre Nachfolgerin ist ihre bisherige Stellvertreterin, Verena Schmid.

Sehr erfreulich ist die hohe Identifikation der Mitarbeitenden in den Services mit der Hochschule. Dies manifestiert sich nicht zuletzt in einer hohen Anzahl von Dienstjubiläen von 10, 20 oder gar 30 Jahren.

# 257

Lastwa  
umfasst der Umzug der Sammlungen des Museum für



genladungen  
Gestaltung ins Toni-Areal.



MICHELIN

315 / 70 R

XPD





*pendra*

SSOIN

*edna*

## diplomierte

### Darstellende Künste und Film

#### ► Bachelor Film

Brendle Maria  
Brühlmann Lisa  
Buchwalder Aurelio  
Castro Alfonso Anabel  
Colla Milena  
Friedli Rebekka  
Gisler Annie  
Graf Lukas  
Gutknecht Simon  
Kamber Nathalie  
Kordonets Lesja  
Kuratli Thomas  
Mack Jan-Eric  
Madörin Meret  
Schneider Noëmi  
Vögeli Aurora  
Weibel Valentino Vigniti  
Zuberbühler Luca

#### ► Master Film

Cartolaro Natascha  
Gudenus Valerie  
Hefti Daryl  
Thommen Anna

#### ► Bachelor Theater

*Dramaturgie*  
Gerdzen Henrike  
Garibovic Amir  
Wolfinger Dominik

#### *Regie*

Bock Dagmar  
Heule Philippe  
Walther Miriam

#### *Schauspiel*

Boine Julian  
Bruckmeier Jonathan  
Deissler Sarah  
Fiala Noémie Alexa  
Helbich Leopold  
Herold Jürgen  
Neuhaus Magdalena  
Schrötter Paula  
Slanzi Patrick  
Strähler Alina Vimbai  
Utting Felix  
Vogler Pascal

#### *Szenografie*

Geeser Annina  
Gilliéron Moïra  
Meier Katharina  
Reimann Janina  
Rothenbühler Linda  
Schmidlin Andrea

#### *Theaterpädagogik*

Egloff Jonas  
Mosimann Samuel  
Oes Patrick  
Rebell Seraina  
Verny Sarah  
Wunderle Elina

#### ► Master Theater

*Bühnenbild*  
Bilang Nina  
Giger Thomas  
Morina Besim

#### *Leitender Künstler/Leitende Künstlerin*

Egli Anja Lina  
Schwarz Samuel

#### *Schauspiel*

Atesci Mehmet  
Baumgarten Lorenz  
Berger Johanna  
Braun Samuel  
Fakhravar Timo  
Hirzel Luzian  
Hoppe Lina  
Humbel Urs  
Kolbe Laura  
Krafft Florentine  
Kraus Maximilian  
Locher Kaspar  
Muggli Natalina  
Natus Lena  
op den Winkel Jost  
Rüger Yanna  
Stock Stephan  
Whitcher Lea

#### *Theaterpädagogik*

Grissmer Marcel  
Kramer Simon  
Pätzler Marion

### ► Berufliche Grundbildung

#### **Bühnentanz**

(Eidg. Fähigkeitszeugnis)  
Brechtbühl Till  
Fehr Madeleine  
Takahashi Yuya  
Vila Manzanares Ricardo

#### **Design**

#### ► Bachelor Design

##### *Cast/Audiovisuelle Medien*

Abdalla Marwan  
Balmer Thomas  
Greminger Raffael  
Hächler Tamar  
Krapf Beat  
Sartorio Nino  
Tresch Stephanie

##### *Game Design*

Enzler Christian  
Gerber Stefan  
Kuhn Philipp  
Meister Natascha  
Nikolic Nikola  
Schicker Yury  
Schumacher Daria  
Stohler Robin  
Strnad Gregor  
Von Wartburg Angela  
Vonäsch Samuel  
Werner Jan  
Wintsch Matthias

##### *Industrial Design*

Allenspach Scarlet  
Berger Reto  
Berger Salome  
Bürgy Pete Patrick  
Forster Angela  
Gräber Fritz  
Jacot Philippe  
Langenbacher Philipp  
Linke Lorena  
Marbacher Sebastian  
Marti Myriam  
Mauch Ivo  
Pengler Rico  
Pfister Stefan  
Salathe Andrea  
Sartori Fiona  
Schmidlin Nando  
Schnell Roman  
Schumacher Luiz  
Stucki Annina  
Studerus Roger  
Tran Vinh-Khanh  
Triaca Stefano  
Weder Livia

#### ► *Interaction Design*

Cähwiler Joël  
Gugger Yves  
Habegger Rafael  
Lecesne Eddi  
Martinez Diego  
Müller Lisa  
Pandolfo Patrick  
Scheiwiller Fabian  
Schneider Rafael  
Seliner Eva  
Swager van Dok Nina  
Troxler Fabian  
Wild Thomas  
Zimmermann Michael

#### *Scientific Visualization*

Baggenstos Lars  
Bösch Evelyne  
Enderli Livia  
Jankovski Natascha  
Kant Julia Katharina  
Paunovic Stefan  
Solomon Lucille  
Stünzi Michael  
Tschilar Simone

#### *Style & Design*

Aggeler Mirjam  
Bereiter Stefanie  
Blumer Dominique  
Bösch Sabina  
Dähler Yvonne  
Engelhart Evelyn  
Funkhouser Jeannine  
Landtwing Saskia  
Langer Anne-Katrin  
Meyer Anouk-Eva  
Nielsen Julia  
Nussbaum Lea  
Rohr Dominik  
Schmid Jessica  
Schnetzler Jeannine  
Schürch Céline  
Schweizer Irene  
Stauber Ursina  
Stocker Laura  
Zaugg Nicole  
Ziegler Caroline

*Visuelle Kommunikation*  
 Becerro Ivan  
 Beffa Manuela  
 Cometta Stefano  
 De Caro Paolo  
 Eberle Matthias  
 Gerber Christoph  
 Hofer Jan  
 Höfler Gabriella  
 Isenschmid Manuel  
 Jaeggi Lina  
 Karahan Tayland  
 Langloh Dominik  
 Linder Samuel  
 Mastroianni Mattia  
 Minnig Jonas  
 Nussbaumer Daniel  
 Oberholzer Patrick  
 Ristic Kristijan  
 Rossi Stephanie  
 Schenkel Joshua  
 Schiavone Mirco  
 Tschuppert Ramona Larissa  
 Widmer Dominique  
 Wipf Coralie  
 Zaugg Severin

► **Master Design**

*Ereignis*

Aeschlimann Johannes  
 Bruns Laura  
 Maldonado Sunita  
 Müller Dayadi  
 Weber Katja

*Interaktion*

Bekk Harstveit Lene  
 Di Stefano Alessandro  
 Fitz Juliette  
 Franzke Luke  
 Steffen Marc

*Kommunikation*

Baumann Jasmin  
 Erdin Thomas  
 Hoffmann Barbara  
 Jochum Emanuel  
 Menichini Daniel  
 Miller Christoph  
 Petter Julie  
 Schönenberger Esther  
 Schürch David  
 Schwab Alice  
 Seiffert Isabel  
 Stemmer-Holtz Noa  
 Velasco Silva Paulina

*Produkt*

Abbott Jack  
 Li Hongjie  
 Phillips Noëlle  
 Untch Werner

*Trends*

Gaudenz Gerda  
 Hagist Andrea  
 Kessler Martina  
 Muriale Patricia  
 Oeschger Sarah  
 Paar Alexander  
 Traub Bianca  
 Tschäppeler Roman  
 Wicki Senem

**Kulturanalysen und Vermittlung**

► **Bachelor Vermittlung von Kunst und Design**

*Ästhetische Bildung und Soziokultur*

Aeschlimann Lea  
 Ammann Andreas  
 Asmeg Laila  
 Berdot Camille  
 Bleiker Melanie  
 Blöchliger Björn  
 Borner Christof  
 Bracher Béatrice  
 Camenisch Martina  
 D'Agostino Sabrina  
 Deck Alexa  
 Eberhard Adrian  
 Germann Serge  
 Giordano Milena  
 Häberlin Rahel  
 Halbeck Peter  
 Hering Laurence  
 Hunziker Sarah  
 Ketsch Alexandra  
 Meyer Anouk  
 Plüss Devica  
 Schwager Alexandra  
 Schweizer Danilo  
 Sebesta Susanna  
 Stürchler Larina  
 Tscholl Franziska  
 Vidoni Sandrine  
 Von Overbeck Tilde  
 Watter Camille Joëlle  
 Zimmermann Vanessa

*Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen*

Arnold Janine  
 Bäßler Dorothea  
 Balke Clementine  
 Donska Anna  
 Gilg Jeannine  
 Guggenbühl Valérie  
 Janett Madlaina Cristina  
 Mathiuet Alina  
 Mörgeli Claudia  
 Némét Simone  
 Peiry Camille  
 Pizzolato Anina  
 Praz Jean-Pierre  
 Rauer Corina  
 Schenkel Ina  
 Schiedt Nora  
 Seidel Pia  
 Sturzenegger Claudia  
 Weber Philipp  
 Wille Luzia  
 Ziller Roman

► **Master Art Education**

*ausstellen & vermitteln*

Böhler Julia  
 Chandra Kyriaki-Ntomenika  
 Englert Michaela  
 Hess Franziska  
 Holbein Corinna  
 Horst Hannah  
 Kambli Carole  
 Malfertheiner Verena  
 Noll Janne  
 Pulli Barbara  
 Ross Magdalena  
 Schröpfer Annika  
 Seiler Anja  
 Wirth Sarah  
 Xia Tian

*bilden & vermitteln*

Bark Hagen Franziska  
 Büschlen Anina  
 Dütschler Jlien  
 Fässler Michèle  
 Gübler Martina  
 Kälin Julia  
 Kayser Sibylle  
 Kuhn Nina  
 Meier Anina  
 Nussbaumer Simona  
 Payer Elisabeth  
 Pistor Kathi Charlotte  
 Reichmuth Sandra  
 Reiss Isabel

Richle Suzana  
 Sautter Lydia  
 Schmitz Stephan  
 Stähli Noemie  
 Stotz Patrizia

*publizieren & vermitteln*

Amgwerd Roger  
 Etter Seraina  
 Flieger Katharina  
 Münster Isabel  
 Nill Katharina  
 Rebonati Stephanie  
 Roth Rafaela  
 Schmuki Fabienne  
 Sulzer Dania  
 Wetzel Stine

► **Master Transdisziplinarität**

Almeida Rodriguez Sunlay  
 Eizirik Ricardo  
 Henning Nicole  
 Hofmann Beat  
 Hyde-Antwi Frank  
 Kaehr Laura  
 Kolo Katrin  
 Nichol Longtin Allison S.

**Kunst & Medien**

► **Bachelor Medien & Kunst**

*Bildende Kunst*  
 Anger Simone  
 Barfuss Ramona  
 Bollag Amos  
 Brun Marilin  
 Bühler Jeannine  
 Eisenring Félícia  
 Faieta Silvio  
 Gelpke Lorenz  
 Habicher Elena  
 Hunziker Adrian  
 Joray Yannic  
 Leber Izidora  
 Mattes Jill  
 Moor Thomas  
 Ospelt Thomas  
 Poloni Jacqueline  
 Rosenthal Ben  
 Sabolotnij Anna  
 Sidler Pascal  
 Wildbolz Lauren  
 Wilhelm Evelyn  
 Znoj Julia

*Fotografie*

Basic Goran  
 Bodenmann Michael  
 Bourquin Selin  
 Bugglin Frederik  
 Dähler Janine  
 El Kasm Sami  
 Etzensperger Michael  
 Flückiger Fabian  
 Fructuoso Ruben  
 Girardin Léa  
 Kaehr Daniele  
 Leutert Philip  
 Muther Johanna  
 Schönen David  
 Suter Linda  
 Thomas Aljoscha  
 Unternährer Fabian  
 Vorisek Jan  
 Wipf Maya  
 Zietlow Dominik

*Mediale Künste*

Asa Shima  
 Baumgartner Angela  
 Filiz Aylin  
 Craf Michèle  
 Grüter Selina  
 Hitz Manuela  
 Leo Maja Katharina  
 Müller Manuela  
 Schaffner Lea  
 Selg Andreas  
 Silvestri Luisa  
 Stemmler Joris  
 Treier Max  
 Tyliczszak Paula  
 Widmer Tamara

*Theorie*

Baumann Janine  
 Chrysostomou Antigoni  
 Danner Stephanie  
 Heer Vanessa  
 Purin Katharina  
 Volpe Alain  
 Widmer Dominic  
 Wiesli Tea Xenia  
 Wolf Jeffrey

► **Master Fine Arts**

Altermatt Denise  
 Amuat Lena  
 Asalkhanova Alina  
 Budliger Lier Johanna  
 Cruces Adam

De Franco Oscar  
 Eberhard Roger  
 Fülischer Florian  
 Geröcs Julia  
 Hegglin Bernhard  
 Heipel Matthias  
 Hess Stephanie  
 Julier Thomas  
 Kirchhofer Nadja  
 Lazic Milenko  
 Lehocka Dominika  
 Meier Gunnar  
 Meyer Zoë-Noëmi  
 Müller Daniela  
 Rahimzadeh Haleh  
 Sauter Thomas  
 Schoell Stephanie  
 Schori Anja  
 Skoda Daniel  
 Sparks Whitney  
 Spichtig Tobias  
 Stähli Christoph  
 Stieger Valentina  
 Tavernier-Clairsinvil Karine  
 Thiele Antje  
 Vonplon Esther  
 Weinberger Hannah  
 Wittwer Angela  
 Wittwer Anna Maria  
 Züger Michael

**Musik**

► **Bachelor Musik**

*Instrument/Gesang, Klassik*  
 Aho Reeta  
 Barblan Lea  
 Barmet Michael  
 Bartal Timm  
 Berchtold Silvia  
 Bilger Baciú Franziska  
 Blattmann Shinya  
 Bühler Regina  
 Clementi Asmarah  
 Farnsworth Brandon  
 Flüeler Joachim  
 Gassmann Jonas  
 Gschwend Anna  
 Herrmann Bettina  
 Hottinger Bianca  
 Jacobeit Cornelius  
 Jellici Alex  
 Jud Fabian  
 Kägi Stefan  
 Kernwein Cyrill  
 Knöpfel Reto  
 Kocic Vojin  
 Kociuban Blazej

Locher Edzard  
 Lushnova Anastasia  
 Mercuri Isabella  
 Pakiela Patrycja  
 Paratore Antonia  
 Patrocínio Coimbra Maria C.  
 Pavelec Marek  
 Pfenninger Julia  
 Poscio Estelle  
 Rada Gomez Clara  
 Ramin-Wright Annika  
 Rechbauer Anna  
 Rigling Simona  
 Roelcke Moritz  
 Sánchez Calonge Adrià  
 Stamenkovic Luka  
 Thöny Ursina  
 Trebo Silvia  
 Tuena Anna  
 Wey Thierry  
 Yumi Arata

*Instrument/Gesang, Jazz*

Bollinger Andrina  
 Eaton Daniel  
 Jossi Jan  
 Pfister Tobias  
 Saner Philipp  
 Schmied Erika  
 Schraff Joscha  
 Whitcher Marena

*Instrument/Gesang, Pop*

Abegglen Daniel  
 Burkhalter Luca  
 Fonsegrive Joël  
 Marti Rebecca  
 Pfister Dominik  
 Tobler Ruedi  
 Von Arx Elias  
 Wegmann Aaron

*Komposition und Musiktheorie*

Deissler Kilian  
 Haltiner Nico  
 Hertig Mauro  
 Jegerlehner David

*Kunst- und Sportgymnasium, Klassik*

Enderle Chiara  
 Grenacher Seraina  
 Gross Lisa  
 Kim Won-Ho

*Kunst- und Sportgymnasium, Jazz*  
 Lind Benjamin

*Schulmusik, Klassik*

Carisch Fabian  
 Fink Dominique  
 Fischer Andrea  
 Scarabino Fernando Agustin

*Schulmusik, Jazz*

Rüegger Pascal

*Tonmeister, Klassik*

Hächler Stefan

*Tonmeister, Jazz*

Dreier Dominique  
 Scheuter Martin

*Tonmeister, Pop*

Wartmann Luka

► **Bachelor Musik und Bewegung**

Böhmer Meret  
 Bösch Ursina  
 Ehrismann Sophie-Nora  
 Fessler Linus  
 Klipstein Rahel  
 Landolt Hanna  
 Möschinger Thirza  
 Schmid Stefanie  
 Schnurrenberger Iris

► **Master Composition and Theory**

*Komposition*  
 Dunn Fatima  
 Isler Bänz  
 Han Jae Pil  
 Von Allmen Martin  
 Zindler Bärbel

*Theorie*

Labhart Jonas

*Tonmeister*

Baumann Mario  
 Utzinger Christoph

► **Master Music Pedagogy**

*Instrumentale/vokale Musik-  
pädagogik, Klassik*

Albert Marie-Thérèse  
Bernikova Valeriya  
Bertogna Anna  
Berweger Benjamin  
Bindy Céline  
Braun Seraina Anna  
Burla Aline  
Curti Sabina  
Dür Magdalena Rosa  
Eberl Peter  
Eismann Yana  
Erny Christian  
Gautschi Christian E.  
Gintova Iryna  
Gleditsch Sofus  
Graf Markus  
Grimm Jan  
Heissenhuber Katharina  
Horat Alexandra  
Horvatic Ivan  
Kaiser Romana  
Kammermann Yves  
Kermanschah Beat  
Kim Hyun Jeong  
Kim Soldati Sharon H.  
Küng Martina  
Lienhart Rebecca  
Lunardi Gianna  
Merz Sabrina  
Meyer Christiane  
Meyer Gabriel  
Park Kyeong Ha  
Pérez Daniel  
Peter Magdalena  
Pimenova Tatiana  
Polich Dominique  
Roth Meret  
Scherer Philipp  
Sepan Simon  
Skarpetowski Fabienne M.  
Tardy Pauline  
Uszynski Lech-Antonio  
Vakova Lora-Evelin  
Willimann Jonas  
Zwick Benjamin

*Instrumentale/vokale Musik-*

*pädagogik, Jazz*  
Gallati Lukas  
Janett Niculin  
Jost Raphael  
Meyer Moritz  
Stocker Nicolas  
Suhner Stefanie  
Walser Raphael  
Wild Christian

*Instrumentale/vokale Musik-*

*pädagogik, Pop*  
Gruntz Jonas  
Muff Jules  
Sulzberger Giuliano  
Werlen Olivier

*Musik und Bewegung*

Cattel Andrea  
Gloor Martina  
Kammermann Andrea  
Kuchelmeister Yvonne  
Lafosse Erika  
Martinez-Trascorri Anita  
Rüegg Natascha  
Schär Elisabeth  
Strässle Mirjam  
Teske Nelli

*Schulmusik*

Andrés Stefan  
Bauer Shoshana  
Frei Cornelia  
Gisler Stefan  
Hermann Ruta  
Inauen Markus  
Lang Jarden  
Matthaei Daniela  
Schleelein Larissa  
Schneider Letizia  
Trautmann Mi-Helen

► **Master Music Performance**

*Instrumentale/vokale Performance,  
Orchester*

Amarù Gabriele  
Battegay Anne  
Calvo Royo Raúl  
Fleischlin Peter  
Jeffrey Adam  
Juen Michael  
Kohler Marita  
Kümin Matthias  
Lee Ji-Yeon  
Link Julie Ann  
Mantel Simon

Näscher Maximilian  
Neilley-Menéndez de Llano  
Antonio  
Patrocínio Coimbra Tiago  
Peemöller Arwed  
Roth Thomas  
Rozman Tomo  
Santos Jesus Castro Catarina I.  
Sawada Megumi  
Sosogi Tomohiro  
Thul Anuschka  
Vicente Aranda Sara Noemi

*Instrumentale/vokale Performance,  
Konzert*

Aeberhard Anne Simone  
Antovic Bojana  
Ardizzone Cristina  
Bosshart Marietta  
Cervini Giorgia Elena  
Deng Hang  
Domagala Marcin  
Flickinger Tatiana  
Gabele Florian  
García Romero Clara Maria  
Ino Asaki  
Iwasaki Yuka  
Jagsch-Pfeffer Stephanie  
Janikashvili Natia  
Largier Chantal  
Lee Go-Woon  
López Peña Javier  
Martí Duran Josep Maria  
Mitchell Benjamin  
Moosmann Jonas  
Muñoz Cabrera Gabriel Jacob  
Nakada Mizuho  
Niioka Yui  
Pivôt Aude  
Price Samuel Winston  
Pritchina Vera  
Pürro Cyrille  
Ratej Elisabeth  
Sagdyeyev Stanislav  
Sanchis Castellanos Josep J.  
Schlagenhauf Stefanie  
Spicher Jonathan  
Szyk Anna  
van Koot Eelke  
Yamamoto Toru  
Yaron-Mayersohn Hed

*Kirchenmusik*

Amherd Marco  
Appenzeller Lisa  
Bollhalder Heidi  
Mertens Stephanie  
Okishio Mayu  
Panduric Zrinka  
Vogt Dominik Lukas

► **Master Specialized Music  
Performance**

*Dirigieren*

Yanakiev Droujelub  
  
*Kammermusik*  
Domracheva Ina  
Eglina Agnese  
Ikei Hiromi  
Koziarz Natalia  
Tereshchenko Kateryna

*Solist/Solistin*

Berruex Christophe  
Beyeler Manuel  
Bieri Sela  
Carvalho Ricardo  
Colluto Gabriella  
Conde José  
Fortunato Yoshua  
Hirai Yoko  
Hsieh Meng-Feng  
Hutter Philipp  
Li Meng Qi  
Markova Anna  
Moix Guillaume  
Olite Gorraiz Alma  
Opotskaya Maria  
Stern Florian  
Timokhina Kateryna





# 379

-mal wurde das abgebildete Kopfhörermodell bei der Geräte-Ausleihe der ZHdK im Jahr 2013 ausgeliehen.



## neue professorinnen und professoren

Der Fachhochschulrat hat auf Antrag der Hochschulleitung für das Jahr 2013 insgesamt 9 Personen den Titel Professor/Professorin ZFH verliehen:

### Darstellende Künste und Film

- ▶ Prof. Peter Ender, Dozent und Leiter Vertiefung Schauspiel, Master Theater

### Kulturanalysen und Vermittlung

- ▶ Prof. Angeli Sachs, Dozentin und Leiterin Vertiefung ausstellen & vermitteln, Master Art Education

### Kunst & Medien

- ▶ Prof. Marianne Mueller, Dozentin und Co-Leiterin Vertiefung Fotografie, Bachelor Medien & Kunst

### Musik

- ▶ Prof. Ueli Gasser, Hauptfachdozent Gitarre (Jazz, Pop)
- ▶ Prof. Louise Pellerin, Hauptfachdozentin Oboe (Klassik)
- ▶ Prof. Till Fellner, Hauptfachdozent Klavier (Klassik)
- ▶ Prof. Tim Kleinert, Hauptfachdozent Synthesizer/Keyboards (Jazz, Pop)
- ▶ Prof. Sarah O'Brien, Hauptfachdozent Harfe (Klassik)
- ▶ Prof. Laurent Tinguely, Hauptfachdozent Trompete (Klassik)

## gremien

### Fachhochschulrat

Regierungsrätin Regine Aeppli,  
Präsidentin  
Michel Baumgartner  
Dr. Meret Ernst  
Gabi Hildesheimer  
Urs Hofmann  
Prof. Dr. Jürgen Oelkers  
Prof. Dr. Louis Schlapbach

### Hochschulleitung

Prof. Dr. Thomas D. Meier, Rektor  
Prof. Michael Eidenbenz, stv. Rektor,  
Direktor Departement Musik  
Hansuli Matter, Direktor Departement  
Design a. i.  
Prof. Giaco Schiesser, Direktor  
Departement Kunst & Medien  
Prof. Christoph Weckerle, Direktor  
Departement Kulturanalysen und  
Vermittlung  
Prof. Hartmut Wickert, Direktor  
Departement Darstellende Künste  
und Film  
Matthias Schwarz, Verwaltungsdirektor  
Dr. Ursula Akmann (Beisitz), Leiterin  
Generalsekretariat  
Lucia Degonda (Beisitz), Vertretung  
Hochschulversammlung

### Beirat

Arthur Bolliger  
Dr. Hans-Heinrich Coninx  
Prof. Heiner Goebbels  
Prof. Dr. Fritz Gutbrodt  
Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller  
Prof. Martin Maria Krüger  
Ruedi-Alexander Müller-Beyeler  
Vreni Müller-Hemmi  
Christine Novakovic  
Prof. Dr. Dieter Puchta  
Prof. Martin Rennert  
Pia Maria Schmid  
Prof. Dr. Gerhard Schmitt  
Prof. Dr. med. Susanne Suter  
Myrtha Welti  
Dr. Martin Zollinger

### Hochschulversammlung

*Vorstand Hochschulversammlung*  
Lucia Degonda, Präsidentin  
Prof. Werner Oeder, Vizepräsident, Senat  
Magnus Maria Rembold, Senat  
Martin Zimmermann, Mittelbaurat  
Judith Hunger, Personalrat  
Mona Neubauer, Studierendenrat

### *Vorstand Senat*

Magnus Maria Rembold, Präsident  
Prof. Werner Oeder, Vizepräsident  
Lucia Degonda

### *Vorstand Mittelbaurat*

Martin Zimmermann, Präsident  
Sofia Bempeza  
Jonas Christen  
Nathalie Monachesi  
Daniel Schuoler

### *Vorstand Personalrat*


Judith Hunger, Präsidentin  
Irene Sommer  
Tobias Markus Strebel  
Martin Weyermann

### *Vorstand Studierendenrat*

Liliane Koch, Präsidentin  
Brigham Baker  
Seline Fülischer  
Stella Giger  
Marie-Theres Hölzig  
Carolyn Kerchof  
Mona Neubauer  
Felix von Overbeck  
Manuel Scotoni  
Fernando Scarabino

*paig*

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag.



Alexis Victor Thalberg-Stiftung  
Alphacam Swiss GmbH  
APC Affichage  
Armin Ziegler-Stiftung  
Arnold & Richter (ARRI), München  
Artlink, Büro für Kulturkooperation  
Avina Stiftung  
Ballett-Shop Zürich  
Bruno Schuler Stiftung  
Bundesamt für Kultur BAK  
Cinegrell GmbH  
Cloudscape GmbH  
Datio Stiftung  
Deutsche Bank (Schweiz) AG  
Dolby Germany GmbH  
Drosos Stiftung, Zürich  
Duttweiler-Hug Stiftung  
Elsy Meyer Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Eugen und Yoshida Früh-Stiftung  
Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau  
Familien-Vontobel-Stiftung  
Fondation Tuyu  
Fondation ZHdK  
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich  
Freundeskreis Musik der ZHdK  
Friedl Wald-Stiftung  
FTK Filmtechnikerkollektiv  
Gamil-Stiftung  
Gebert Rütli Stiftung  
Goethe-Institut Belgrad  
Goethe-Institut Johannesburg  
Goethe Stiftung für Kunst und Wissenschaft  
HAU Hebbel am Ufer, Berlin  
Haus der Kulturen der Welt, Berlin  
Hirschmann-Stiftung  
Institut français Paris  
Istvan Kertész Stiftung  
Kiefer Hablitzel Stiftung  
Kiwanis Club Zürich  
Kommission für Technologie und Innovation KTI  
Landolt Studienpreis Klavier  
Leica Camera AG  
Light + Byte AG

Lotteriefonds des Kantons Zürich  
Marguerite Meister-Preis, Marguerite Meister Stiftung  
Migros Museum für Gegenwartskunst  
Migros-Kulturprozent  
Minerva Stiftung  
Musik Hug  
NetzhdK, Alumni-Organisation ZHdK  
Petersburg Stiftung  
Pierino Ambrosoli Foundation  
Prix de Lausanne  
Pro Helvetia  
Rahn-Musikpreis  
Reseda Home, Zürich  
Rudolf Nureyev Foundation  
Schering Stiftung  
Schweizer Radio und Fernsehen SRF  
Schweizerische Studienstiftung  
Schweizerischer Nationalfonds SNF  
Sony Professional Deutschland  
Stadt Zürich, Kultur  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
STEO Stiftung  
Stiftung 3F Organisation  
Stiftung Corymbo  
Stiftung Lis und Roman Clemens  
Stiftung Lyra  
Stiftung Mercator Schweiz  
Stiftung Preussischer Kulturbesitz  
SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried  
Swiss Re  
Swisslos-Fonds Basel-Landschaft  
Swisslos-Fonds Basel-Stadt  
Swissnex India  
The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation, USA  
Verein der Freunde der Tanz Akademie Zürich  
Verein der Freunde der Theaterausbildung  
Werner und Berti Alter-Stiftung  
Z & B Video AG  
Zalando Schweiz  
Zürcher Filmstiftung  
Zürcher Kantonalbank  
Zürcher Theaterverein  
Zürich Film Festival

*Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.*



## vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inklusive FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Klassifikation, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK-Organisationsstruktur sicher.

### 1. Abkürzungen

SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
FH	Fachhochschule
NFH	Nichtfachhochschulbereich
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	Vollzeitäquivalent

### 2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten:

15.10.2013 (Angaben in Anzahl Köpfe)

Personaldaten:

Angaben in Vollzeitäquivalenten basierend auf der Leistungserfassung 2013

### 3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach SBFI-Fachbereichen

«Design»:

Bachelor (BA) Design, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Design

«Musik, Theater und andere Künste»:

BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Theater, BA Film, BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Vermittlung von Kunst und Design, MA Music Pedagogy, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory, MA Theater, MA Film, MA Transdisziplinarität in den Künsten, MA Art Education, MA Fine Arts

### 4. Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

## studierende diplomstudiengänge<sup>1</sup>

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt <sup>2</sup> Anzahl Personen ▼	Frauen % ▼	Internationale Studierende % ▼	Studienanfänger (1. Studienjahr) % ▼
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>262</b>	<b>55</b>	<b>31</b>	<b>29</b>
BA Film	67	40	1	24
BA Theater	110	69	40	35
MA Film	21	52	24	0
MA Theater	64	48	48	34
<b>Departement Design</b>	<b>393</b>	<b>51</b>	<b>12</b>	<b>41</b>
BA Design	346	50	8	33
MA Design	47	53	45	100
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>	<b>306</b>	<b>78</b>	<b>15</b>	<b>34</b>
BA Vermittlung von Kunst und Design	152	82	5	31
MA Art Education	118	81	19	37
MA Transdisziplinarität in den Künsten	36	56	47	36
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>300</b>	<b>59</b>	<b>17</b>	<b>33</b>
BA Medien & Kunst	213	60	13	31
MA Fine Arts	87	57	25	37
<b>Departement Musik</b>	<b>758</b>	<b>47</b>	<b>46</b>	<b>41</b>
BA Musik	231	41	27	34
BA Musik und Bewegung	21	95	14	33
MA Music Pedagogy	216	53	25	44
MA Music Performance	203	50	79	50
MA Specialized Music Performance	50	50	96	42
MA Composition and Theory	37	8	46	32
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>2019</b>	<b>56</b>	<b>28</b>	<b>37</b>
BA	1140	56	15	32
MA	879	54	45	44
nach SBFI-Fachbereichen				
<b>Fachbereich Design</b>	<b>551</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>39</b>
BA	504	54	10	33
MA	47	53	45	100
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>1468</b>	<b>56</b>	<b>34</b>	<b>37</b>
BA	636	59	19	32
MA	832	54	45	41

<sup>1</sup> für eine detaillierte Übersicht der Studiengänge nach SBFI-Klassifikation vgl. Seite 80

<sup>2</sup> inkl. beurlaubte Studierende



studierende nach zugangsberechtigung<sup>1</sup>

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt Anzahl Personen ▼	Berufsmatur % ▼	Gymnasiale Matur % ▼	Übrige Ausweise <sup>2</sup> % ▼
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>262</b>	<b>11</b>	<b>42</b>	<b>47</b>
BA Film	67	22	58	20
BA Theater	110	6	34	60
MA Film	21	19	52	29
MA Theater	64	5	34	61
<b>Departement Design</b>	<b>393</b>	<b>30</b>	<b>39</b>	<b>31</b>
BA Design	346	33	39	28
MA Design	47	9	34	57
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>	<b>306</b>	<b>17</b>	<b>51</b>	<b>32</b>
BA Vermittlung von Kunst und Design	152	26	51	23
MA Art Education	118	8	63	29
MA Transdisziplinarität in den Künsten	36	6	11	83
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>300</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>56</b>
BA Medien & Kunst	213	16	30	54
MA Fine Arts	87	8	30	62
<b>Departement Musik</b>	<b>758</b>	<b>2</b>	<b>35</b>	<b>63</b>
BA Musik	231	3	52	45
BA Musik und Bewegung	21	10	67	23
MA Music Pedagogy	216	3	45	52
MA Music Performance	203	0	9	91
MA Specialized Music Performance	50	0	2	98
MA Composition and Theory	37	0	35	65
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>2019</b>	<b>13</b>	<b>38</b>	<b>49</b>
BA	1140	19	43	38
MA	879	4	32	64
nach SBFI-Fachbereichen				
<b>Fachbereich Design</b>	<b>551</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>38</b>
BA	504	27	37	36
MA	47	9	34	57
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>1468</b>	<b>8</b>	<b>39</b>	<b>53</b>
BA	636	13	48	39
MA	832	4	32	64

<sup>1</sup> sämtliche Studierenden der ZHdK bestanden eine fachliche Eignungsabklärung/Prüfung

<sup>2</sup> inkl. Eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer Ingenieurschule, Diplom Höhere Fachschule, ausländische Maturitätszeugnisse und Aufnahmen «sur dossier»

## studierende und teilnehmende in weiterbildungen

MAS, DAS, CAS <sup>1</sup> nach Departementen	Gesamt ▼	Frauen %	International <sup>2</sup> %
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>44</b>	<b>80</b>	—
MAS	30	83	13
CAS	14	71	—
<b>Departement Design</b>	<b>34</b>	<b>68</b>	—
MAS	18	78	44
CAS	16	56	—
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>	<b>44</b>	<b>77</b>	—
MAS	24	79	58
CAS	20	75	—
<b>Departement Musik</b>	<b>193</b>	<b>52</b>	—
MAS	43	70	12
DAS	25	52	—
CAS	125	46	—
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>315</b>	<b>61</b>	—
MAS	115	77	27
DAS	25	52	—
CAS	175	53	—

nach SBFI-Fachbereichen

<b>Fachbereich Design</b>	<b>34</b>	<b>68</b>	—
MAS	18	78	44
CAS	16	56	—
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>281</b>	<b>60</b>	—
MAS	97	76	24
DAS	25	52	—
CAS	159	52	—

## teilnehmende in vorbildung und ausbildung nichtfachhochschule

	Gesamt ▼
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>116</b>
Ausbildung Bühnentanz <sup>3</sup>	97
Vorkurs Theater	19
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>	<b>159</b>
Propädeutikum <sup>4</sup>	159
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>275</b>

<sup>1</sup>MAS = Master of Advanced Studies; Studierende  
 DAS = Diploma of Advanced Studies; Teilnehmende  
 CAS = Certificate of Advanced Studies; Teilnehmende

<sup>2</sup>wird nur bei MAS erhoben

<sup>3</sup>inkl. Abschluss Eidg. Fähigkeitszeugnis, Tanz Akademie Zürich

<sup>4</sup>Gestalterische Vorbildung (inkl. Teilzeitpropädeutikum)

## fh-abschlüsse und weiterbildungsabschlüsse

nach Departementen und  
Fachrichtungen

	<b>Gesamt</b>
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>98</b>
BA Film	18
BA Theater	30
MA Film	4
MA Theater	26
MAS Darstellende Künste und Film <sup>1</sup>	20
<b>Departement Design</b>	<b>156</b>
BA Design	113
MA Design	36
MAS Design <sup>1</sup>	7
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>	<b>114</b>
BA Vermittlung von Kunst und Design	51
MA Art Education	44
MA Transdisziplinarität in den Künsten	8
MAS Kulturanalysen und Vermittlung <sup>1</sup>	11
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>101</b>
BA Medien & Kunst	66
MA Fine Arts	35
<b>Departement Musik</b>	<b>268</b>
BA Musik	77
BA Musik und Bewegung	9
MA Music Pedagogy	78
MA Music Performance	65
MA Specialized Music Performance	23
MA Composition and Theory	8
MAS Musik <sup>1</sup>	8
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>737</b>
BA	364
MA	327
MAS	46

nach SBFI-Fachbereichen

	<b>Gesamt</b>
<b>Fachbereich Design</b>	<b>200</b>
BA	157
MA	36
MAS	7
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>537</b>
BA	207
MA	291
MAS	39

<sup>1</sup>vgl. Seite 81 für eine detaillierte Übersicht der  
Weiterbildungsangebote

## diplomstudiengänge

Diplomstudiengänge ZHdK  
(nach SBFI-Klassifikation)

Bachelor    Master  
▼            ▼

### Departement Darstellende Künste und Film

Film	x	x
Theater	x	x

### Departement Design

Produkt- und Industriedesign <sup>1</sup>	x	
Visuelle Kommunikation <sup>2</sup>	x	
Design		x

### Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Art Education	x	x
Transdisziplinarität in den Künsten		x

### Departement Kunst & Medien

Bildende Kunst	x	
Visuelle Kommunikation <sup>3</sup>	x	
Fine Arts		x

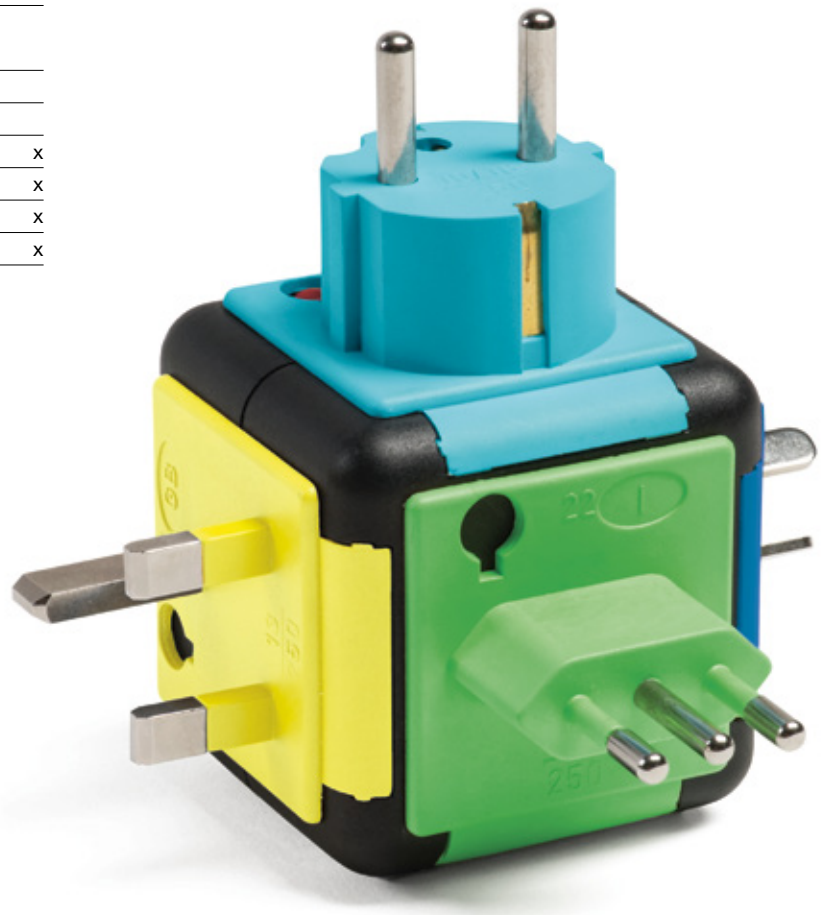
### Departement Musik

Musik	x	
Musik und Bewegung	x	
Music Pedagogy		x
Music Performance		x
Specialized Music Performance		x
Composition and Theory		x

<sup>1</sup> Vertiefung Game Design  
Vertiefung Industrial Design  
Vertiefung Interaction Design  
Vertiefung Style & Design

<sup>2</sup> Vertiefung Cast/Audiovisuelle Medien  
Vertiefung Scientific Visualization  
Vertiefung Visuelle Kommunikation

<sup>3</sup> Vertiefung Fotografie  
Vertiefung Mediale Künste  
Vertiefung Theorie



## angebote vorbildung und weiterbildung

Übersicht Vor- und Weiterbildungsangebote	Vorbildung <sup>1</sup>	Weiterbildung FH	Weiterbildung FH
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>			<b>Departement Musik</b>
Ausbildung Bühnentanz <sup>2</sup>	x		MAS Musikpraxis
Vorkurs Theater	x		MAS Musikalische Kreation
CAS Sprechen/Stimmbildung		x	MAS Erweiterte Musikpädagogik
<b>Departement Design</b>			MAS Musikphysiologie
MAS Spatial Design	x		MAS Klinische Musiktherapie (inkl. Upgrade)
MAS Design and Typography	x		MAS Musikvermittlung und Konzertpädagogik
CAS Schriftgestaltung	x		DAS Musikpraxis
<b>Departement Kulturanalysen und Vermittlung</b>			DAS Kirchenmusik Chorleitung
Propädeutikum <sup>3</sup>	x		DAS Kirchenmusik Orgel
MAS Curating	x		DAS Musikalische Kreation
MAS Bilden – Künste – Gesellschaft	x		DAS Erweiterte Musikpädagogik
CAS Curating	x		CAS Performance Klassik
CAS Cultural Media Studies	x		CAS Performance Jazz und Pop
CAS Forschung zu Künstlerischen Bildungsprojekten	x		CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced
CAS Künstlerische Bildungsprojekte realisieren	x		CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced
			CAS Kirchenmusikalische Praxis
			CAS Kirchenmusik Jazz und Pop basic
			CAS Komposition
			CAS Tontechnik
			CAS Computermusik
			CAS Composing-Arranging/Producing
			CAS Komposition für Film, Theater und Medien
			CAS Kinderchorleitung basic
			CAS Praxis Musikpädagogik
			CAS Vertiefung Musikpädagogik
			CAS Musik und Bewegung
			CAS Heilpädagogische Bildung in Musik und Gestaltung
			CAS Führen einer Bildungsorganisation
			CAS Musikphysiologie basic, intermediate, advanced
			CAS Musikvermittlung – im Auftrag unterwegs

<sup>1</sup> Leistungsbereich Nichtfachhochschule

<sup>2</sup> Tanz Akademie Zürich

<sup>3</sup> Gestalterische Vorbildung (inkl. Teilzeitpropädeutikum)

67

Nationalitäten waren  
im Jahr 2013 durch die Studierenden  
an der ZHdK vertreten.

## mitarbeitende

Mitarbeitende nach Personalkategorie in VZÄ <sup>1</sup>	Gesamt ▼	Frauen ▼	Ø BG <sup>2</sup>	Übrige Dozierende ▼	Administratives/ Technisches Personal ▼		
			Professorinnen/ Professoren ▼	Assistierende/ Wiss. Mitarbeitende ▼			
<b>Total ZHdK</b>							
Departement Darstellende Künste und Film	79	43	61	7	38	17	17
Departement Design	71	30	47	9	27	26	9
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	136	80	54	12	34	28	62
Departement Kunst & Medien	44	21	52	7	15	14	8
Departement Musik	155	45	43	64	52	24	15
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	185	80	77	7	5	5	168
<b>Gesamt</b>	<b>670<sup>3</sup></b>	<b>299</b>	<b>55</b>	<b>106</b>	<b>171</b>	<b>114</b>	<b>279</b>

### Total ZHdK nach Leistungsbereichen

Lehre	319	127	46	89	126	55	49
Forschung	63	29	55	8	12	38	5
Weiterbildung	9	4	41	2	6	1	0
Nichtfachhochschulbereich (NFH)	94	59	61	0	22	15	57
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	185	80	77	7	5	5	168
<b>Gesamt</b>	<b>670</b>	<b>299</b>	<b>55</b>	<b>106</b>	<b>171</b>	<b>114</b>	<b>279</b>

	Gesamt ▼	Frauen ▼	Männer ▼
<b>Mitarbeitende in Führungspositionen<sup>4</sup></b>			
Professorinnen und Professoren	45	12	33
Übrige Dozierende	26	8	18
Wissenschaftliche Mitarbeitende	2	2	0
Administratives und technisches Personal	42	21	21
<b>Gesamt</b>	<b>115</b>	<b>43</b>	<b>72</b>

<sup>1</sup>VZÄ: Vollzeitäquivalent (inkl. Lernende/Praktikanten)

<sup>2</sup>Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent

<sup>3</sup>beinhaltet den geplanten Ausbau der Forschung (+6 VZÄ), die punktuelle Stärkung der Lehre (+5 VZÄ) sowie befristete Anstellungen von 6 VZÄ im Rahmen des Toni-Areal-Projektes Barcodierung Sammlungen im Museum (NFH); entspricht 1395 Anzahl Köpfe

<sup>4</sup>Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangstiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten



# 26

verschiedene Buchstaben enthält der Satz «Zwei Boxkämpfer jagen Eva quer durch Sylt». Der Satz wird in der Typografie beim Entwickeln neuer Schriften benutzt.

*fin*

*fin*



## einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgsrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- Darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nichtfachhochschulbereich ausgewiesen. Die Jahresrechnung 2013 der ZHdK schliesst mit einem Verlust von 1'101'853 Franken ab. Dies ist hauptsächlich eine Folge von erfolgswirksamen Projektaufwendungen (Projekt Umzugsvorbereitungen Bezug Toni-Areal und Barcodes Sammlungen).

Der Rektor stellt den Antrag an den Kantonsrat, den Verlust von 1'101'853 Franken dem Eigenkapital (allgemeine Reserven gemäss § 50 FCV) zu entnehmen.



## bilanz

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	per 31.12.2013 in CHF ▼	per 31.12.2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Finanzvermögen</b>		<b>28'620'648</b>	<b>29'713'835</b>	<b>-1'093'187</b>
Flüssige Mittel		339'307	904'739	-565'432
Forderungen	1	20'719'940	22'212'807	-1'492'867
Kurzfristige Finanzanlagen	3	30'200	50'800	-20'600
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	7'521'701	6'537'289	984'412
Langfristige Finanzanlagen	3	9'500	8'200	1'300
<b>Verwaltungsvermögen</b>		<b>9'328'981</b>	<b>9'696'254</b>	<b>-367'273</b>
Sachanlagen	5	8'853'888	9'168'655	-314'767
Immaterielle Anlagen	6	475'093	527'599	-52'506
<b>Total AKTIVEN</b>		<b>37'949'629</b>	<b>39'410'089</b>	<b>-1'460'460</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Fremdkapital</b>		<b>20'958'691</b>	<b>21'317'298</b>	<b>-358'607</b>
Laufende Verbindlichkeiten	7	6'483'390	6'435'548	47'842
Passive Rechnungsabgrenzung	8	8'098'628	7'366'902	731'726
Kurzfristige Rückstellungen	9	4'042'889	4'074'874	-31'985
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	1'780'929	2'845'611	-1'064'682
Langfristige Rückstellungen	9	138'858	208'775	-69'917
Fonds im Fremdkapital	10	413'997	385'588	28'409
<b>Eigenkapital</b>		<b>16'990'938</b>	<b>18'092'791</b>	<b>-1'101'853</b>
Übriges Eigenkapital		18'092'791	13'251'085	4'841'706
Jahresergebnis		-1'101'853	4'841'706	-5'943'559
<b>Total PASSIVEN</b>		<b>37'949'629</b>	<b>39'410'089</b>	<b>-1'460'460</b>

## erfolgsrechnung

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	2013 in CHF ▼	2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
Entgelte	11	13'549'610	13'125'513	424'097
Verschiedene Erträge		226'969	209'056	17'913
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	5'989	91'207	-85'218
Transferertrag	12	125'843'868	128'135'827	-2'291'959
Durchlaufende Beiträge		171'205	31'800	139'405
<b>Betrieblicher Ertrag</b>		<b>139'797'641</b>	<b>141'593'403</b>	<b>-1'795'762</b>
Personalaufwand	13	101'771'079	98'264'324	3'506'755
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	36'878'260	36'473'125	405'135
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5/6	2'775'023	2'984'246	-209'223
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	34'398	117'273	-82'875
Transferaufwand		490'743	106'680	384'063
Durchlaufende Beiträge		171'205	31'800	139'405
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		<b>142'120'708</b>	<b>137'977'448</b>	<b>4'143'260</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-2'323'067</b>	<b>3'615'955</b>	<b>-5'939'022</b>
<b>Finanzertrag</b>	15	<b>1'429'585</b>	<b>1'457'459</b>	<b>-27'874</b>
<b>Finanzaufwand</b>		<b>208'371</b>	<b>231'708</b>	<b>-23'337</b>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>1'221'214</b>	<b>1'225'751</b>	<b>-4'537</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-1'101'853</b>	<b>4'841'706</b>	<b>-5'943'559</b>
<b>Total ERTRAG</b>		<b>141'227'226</b>	<b>143'050'862</b>	<b>-1'823'636</b>
<b>Total AUFWAND</b>		<b>142'329'079</b>	<b>138'209'156</b>	<b>4'119'923</b>

23

Saraha studierten 2013  
an der ZHdK. Damit war Sarah der  
häufigste Vorname bei den Studentinnen.



## eigenkapitalnachweis und ergebnisverwendungsantrag

	Allgemeine Reserve in CHF ▼	Forschungs- reserve in CHF ▼	Strategische Reserve in CHF ▼	Total ein- behaltene Gewinne in CHF ▼	Jahres- ergebnis in CHF ▼	Total Eigen- kapital in CHF ▼
<b>1. Januar 2012</b>	<b>5'485'567</b>	–	–	<b>5'485'567</b>	<b>7'765'518</b>	<b>13'251'085</b>
Ergebnisverwendung	5'765'518	500'000	1'500'000	7'765'518	-7'765'518	–
Jahresergebnis	–	–	–	–	4'841'706	4'841'706
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>11'251'085</b>	<b>500'000</b>	<b>1'500'000</b>	<b>13'251'085</b>	<b>4'841'706</b>	<b>18'092'791</b>
Ergebnisverwendung	2'841'706	500'000	1'500'000	4'841'706	-4'841'706	–
Jahresergebnis	–	–	–	–	-1'101'853	-1'101'853
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>14'092'791</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>18'092'791</b>	<b>-1'101'853</b>	<b>16'990'938</b>
Beantragte Ergebnisverwendung	-1'101'853	–	–	-1'101'853	1'101'853	–
<b>31. Dezember 2013 nach Ergebnisverwendung</b>	<b>12'990'938</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>16'990'938</b>	–	<b>16'990'938</b>

### Antrag Verlustverwendung:

Gemäss § 50 Abs. 3 FCV legen die selbstständigen Anstalten dem Kantonsrat mit dem Geschäftsbericht einen Antrag zur Verwendung des Gewinns oder zur Deckung des Verlusts vor.

Die Jahresrechnung 2013 der Zürcher Hochschule der Künste schliesst mit einem Verlust von CHF 1'101'853 (Vorjahr Gewinn CHF 4'841'706) ab. Dies ist hauptsächlich eine Folge von erfolgswirksamen Projektaufwendungen (insbesondere Projekte Umzugsvorbereitungen Bezug Toni-Areal und Barcodes Sammlungen), welche durch Entnahme aus der allgemeinen Reserve gedeckt werden sollen.

Der Rektor beantragt, den Verlust von CHF 1'101'853 dem Eigenkapital (einbehaltene Gewinne gemäss § 50 Abs. 3 FCV) zu entnehmen:

Entnahme allgemeine Reserve CHF 1'101'853

# 2400

Türen im Toni-Areal  
bezog das Facility Management der ZHdK im Jahr 2013  
in seine Planung mit ein.



## anhang

### Bilanzierungsrichtlinien

#### Rechtsform

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

#### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungserlasse). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2013 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

#### Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im Speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Cost of Completion Methode.

#### Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

#### Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch auf anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

#### Commitments

Die ZHdK hat noch diverse langfristige Mietverpflichtungen im Gesamtumfang von 401.7 Mio. Franken ausstehend.

#### Finanzrisikofaktoren

##### Zinsrisiko/Finanzrisiko

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zins- oder Finanzrisiko.

##### Internes Kontrollsystem

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem wurden umgesetzt.

##### Allgemeines

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Die Statuten der BVK verpflichten den Regierungsrat zu Sanierungsmassnahmen, wenn deren Deckungsgrad unter 90 Prozent liegt. Der Regierungsrat hat aus diesem Grund mit RRB 1358/2011 vom 9.11.2011 ein Sanierungsprogramm für die BVK beschlossen und für die daraus resultierenden Verpflichtungen als Arbeitgeber zentrale Rückstellungen gebildet.

## anhang

	2013 in CHF ▼	2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
<b>1. FORDERUNGEN</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	7'087'317	8'906'847	-1'819'530
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17'426	-5'833	-11'593
Anzahlungen an Dritte	13'599	12'720	879
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	13'610'313	13'271'643	338'670
Übrige Forderungen	26'137	27'430	-1'293
<b>Total Forderungen</b>	<b>20'719'940</b>	<b>22'212'807</b>	<b>-1'492'867</b>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden.

### 2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag Kanton Zürich	5'874'179	6'307'366	-433'187
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1'647'522	229'923	1'417'599
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7'521'701</b>	<b>6'537'289</b>	<b>984'412</b>

Der übrige betriebliche Aufwand/Ertrag beinhaltet im Zusammenhang mit der Tanzausbildung ein Guthaben gegenüber dem Mittelschul- und Berufsschulamt.

Bei den übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um aktivierte Projektsaldi und Abgrenzungen der Erfolgsrechnung.

### 3. DARLEHEN IM FINANZVERMÖGEN

Darlehen an Studierende	39'700	59'000	-19'300
<b>Total Darlehen im Finanzvermögen</b>	<b>39'700</b>	<b>59'000</b>	<b>-19'300</b>

Es handelt sich um zinslose Darlehen, welche in einer separaten Fondsbuchhaltung geführt werden.

### 4. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Passivierte Investitionsbeiträge	1'425'804	2'199'213	-773'409
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	355'125	646'398	-291'273
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1'780'929</b>	<b>2'845'611</b>	<b>-1'064'682</b>

Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen vor allem aus zweckbestimmten Projektgeldern für den Umzug ins Toni-Areal und für den Museumsbereich.

## anhang

<b>5. SACHANLAGEN</b>	Mobilier Lagereinrichtung in CHF ▼	Maschinen Instrumente Lieferwagen in CHF ▼	Geräte Unterricht & Forschung in CHF ▼	Informatik in CHF ▼	Übrige Sachgüter in CHF ▼	<b>Total in CHF ▼</b>
<b>2012</b>						
<b>Anschaffungswerte</b>						
1. Januar 2012	5'006'806	3'689'408	2'527'697	6'081'573	102'199	17'407'683
Zugänge	279'036	—	1'572'359	184'408	—	2'035'803
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2012	5'285'842	3'689'408	4'100'056	6'265'981	102'199	19'443'486
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
1. Januar 2012	-2'811'410	-1'345'187	-378'773	-3'062'763	-10'220	-7'608'353
Abschreibungen 2012	-874'399	-369'051	-371'085	-1'041'724	-10'220	-2'666'479
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2012	-3'685'809	-1'714'238	-749'858	-4'104'487	-20'440	-10'274'832
<b>Buchwert per 31. Dezember 2012</b>	<b>1'600'033</b>	<b>1'975'170</b>	<b>3'350'198</b>	<b>2'161'494</b>	<b>81'759</b>	<b>9'168'654</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2012</b>	<b>-297'344</b>	<b>-1'431'681</b>	<b>-345'061</b>	<b>-125'127</b>	<b>—</b>	<b>-2'199'213</b>
<b>2013</b>						
<b>Anschaffungswerte</b>						
1. Januar 2013	5'285'842	3'689'408	4'100'056	6'265'981	102'199	19'443'486
Zugänge	267'171	426'707	809'753	519'257	204'720	2'227'608
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2013	5'553'013	4'116'115	4'909'809	6'785'238	306'919	21'671'094
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
1. Januar 2013	-3'685'809	-1'714'238	-749'858	-4'104'487	-20'440	-10'274'832
Abschreibungen 2013	-736'379	-381'311	-493'292	-919'291	-12'103	-2'542'376
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2013	-4'422'188	-2'095'549	-1'243'150	-5'023'778	-32'543	-12'817'208
<b>Buchwert per 31. Dezember 2013</b>	<b>1'130'825</b>	<b>2'020'566</b>	<b>3'666'659</b>	<b>1'761'460</b>	<b>274'376</b>	<b>8'853'886</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2013</b>	<b>—</b>	<b>-1'138'254</b>	<b>-287'550</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-1'425'804</b>

Im Berichtsjahr sind keine dauernden Wertminderungen oder Wertaufholungen zu verzeichnen.

Vom Kanton Zürich empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst.



## anhang

**6. IMMATERIELLE ANLAGEN**

	Software in CHF ▼	Immaterielle Anlagen in Realisierung in CHF ▼	Total in CHF ▼
<b>2012</b>			
<b>Anschaffungswerte</b>			
1. Januar 2012	2'262'528	—	2'262'528
Zugänge	—	—	—
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2012	2'262'528	—	2'262'528
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2012	-1'417'161	—	-1'417'161
Abschreibungen	-317'768	—	-317'768
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2012	-1'734'929	—	-1'734'929
<b>Buchwert per 31. Dezember 2012</b>	<b>527'599</b>	<b>—</b>	<b>527'599</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2012</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>2013</b>			
<b>Anschaffungswerte</b>			
1. Januar 2013	2'262'528	—	2'262'528
Zugänge	180'142	—	180'142
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2013	2'442'670	—	2'442'670
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2013	-1'734'929	—	-1'734'929
Abschreibungen	-232'648	—	-232'648
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2013	-1'967'577	—	-1'967'577
<b>Buchwert per 31. Dezember 2013</b>	<b>475'093</b>	<b>—</b>	<b>475'093</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2013</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## anhang

	2013 in CHF ▼	2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
<b>7. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	5'985'654	5'664'513	321'141
Kontokorrente mit Dritten	214'402	361'678	-147'276
Passive Kontokorrente Kanton Zürich	43'724	203'944	-160'220
Übrige laufende Verpflichtungen	239'610	205'413	34'197
<b>Total laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>6'483'390</b>	<b>6'435'548</b>	<b>47'842</b>

## 8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	▼		
Personalaufwand	258'463	—	258'463
Sach-, Dienstleistungen, übriger Betriebsaufwand	548'428	173'769	374'659
Transfers der Erfolgsrechnung	1'688'357	2'197'263	-508'906
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	5'603'380	4'995'870	607'510
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8'098'628</b>	<b>7'366'902</b>	<b>731'726</b>

In Transfers der Erfolgsrechnung sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige Kantone und Bund enthalten.  
Beim Übrigen betrieblichen Aufwand/Ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte Projektsaldi, Abgrenzungen vorausbezahlter Kursgelder sowie eine Abgrenzung der Firma Allreal im Zusammenhang mit dem Bezug Toni-Areal.

# 20

Studenten namens Michael studierten 2013 an der ZHdK. Damit war Michael der häufigste Vorname bei den Studenten.



## anhang

9. RÜCKSTELLUNGEN	Mehrleistung Personal in CHF ▼	Kurzfristige Ansprüche des Personals in CHF ▼	Vorsorge- verpflichtungen in CHF ▼	Total in CHF ▼
<b>2012</b>				
<b>1. Januar 2012</b>	<b>3'254'282</b>	<b>1'685'100</b>	<b>246'514</b>	<b>5'185'896</b>
Neubildung/Erhöhung	423'482	69'651	181'105	674'238
Verwendung	—	-1'280'931	-95'555	-1'376'486
Auflösung	—	-200'000	—	-200'000
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>3'677'764</b>	<b>273'820</b>	<b>332'064</b>	<b>4'283'648</b>
Davon kurzfristiger Anteil	3'677'764	273'820	123'289	4'074'873
Davon langfristiger Anteil	—	—	208'775	208'775
▼				
<b>2013</b>				
<b>1. Januar 2013</b>	<b>3'677'764</b>	<b>273'820</b>	<b>332'064</b>	<b>4'283'648</b>
Neubildung/Erhöhung	—	351'225	40'948	392'173
Verwendung	—	-233'647	-118'277	-351'925
Auflösung	-101'977	-40'173	—	-142'151
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>3'575'787</b>	<b>351'225</b>	<b>254'735</b>	<b>4'181'747</b>
Davon kurzfristiger Anteil	3'575'787	351'225	115'877	4'042'889
Davon langfristiger Anteil	—	—	138'858	138'858

Mehrleistung Personal:

Rückstellungen für Überzeit-, Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals

Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf den effektiven Löhnen.

Dabei werden die Stunden aus den Zeiterfassungssystemen exportiert und mit dem effektiven Stundenlohn aus dem Lohnsystem ergänzt.

Kurzfristige Ansprüche des Personals:

Rückstellungen für Abfindungen

Vorsorgeverpflichtungen:

Rückstellungen für Überbrückungsrenten

## anhang

10. FONDSRECHNUNG	Fonds Stipendien Tanz in CHF ▼	Unter- stützungs- fonds in CHF ▼	Total Fonds in CHF ▼
<b>2012</b>			
<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	280'212	46'376	326'588
Finanzanlagen	—	59'000	59'000
<b>Total Aktiven</b>	<b>280'212</b>	<b>105'376</b>	<b>385'588</b>
Fondsbestand	280'212	105'376	385'588
<b>Total Passiven</b>	<b>280'212</b>	<b>105'376</b>	<b>385'588</b>
<b>Erfolgsrechnung 2012</b>			
Zuwendungen und betriebliche Erträge	191'142	15'850	206'992
Finanzerträge	81	13	94
<b>Total Erträge</b>	<b>191'223</b>	<b>15'863</b>	<b>207'086</b>
Aufwand für Legatszwecke	173'020	8'000	181'020
<b>Total Aufwand</b>	<b>173'020</b>	<b>8'000</b>	<b>181'020</b>
<b>Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)</b>	<b>18'203</b>	<b>7'863</b>	<b>26'066</b>
– davon Finanzerfolg	81	13	94
▼			
<b>2013</b>			
<b>Bilanz per 31.12.2013</b>			
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	314'610	59'687	374'297
Finanzanlagen	—	39'700	39'700
<b>Total Aktiven</b>	<b>314'610</b>	<b>99'387</b>	<b>413'997</b>
Fondsbestand	314'610	99'387	413'997
<b>Total Passiven</b>	<b>314'610</b>	<b>99'387</b>	<b>413'997</b>
<b>Erfolgsrechnung 2013</b>			
Zuwendungen und betriebliche Erträge	208'061	—	208'061
Finanzerträge	19	11	30
<b>Total Erträge</b>	<b>208'080</b>	<b>11</b>	<b>208'091</b>
Aufwand für Legatszwecke	173'682	6'000	179'682
<b>Total Aufwand</b>	<b>173'682</b>	<b>6'000</b>	<b>179'682</b>
<b>Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)</b>	<b>34'398</b>	<b>–5'989</b>	<b>28'408</b>
– davon Finanzerfolg	19	11	30

## anhang

	2013 in CHF ▼	2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
<b>11. ENTGELTE</b>			
Schulgelder	3'267'411	3'467'078	-199'667
Kursgelder	3'657'544	3'474'905	182'639
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	3'359'359	3'703'611	-344'252
Verkäufe	1'827'364	1'761'955	65'409
Rückerstattungen	1'270'812	673'829	596'983
Übrige Entgelte	167'120	44'135	122'985
<b>Total Entgelte</b>	<b>13'549'610</b>	<b>13'125'513</b>	<b>424'097</b>

Durch die nicht rechtzeitige Fertigerstellung des Toni-Areals wurden zusätzliche Rückerstattungen durch die Firma Allreal geleistet.

	▼		
<b>12. TRANSFERERTRAG</b>			
Beiträge vom Bund	28'209'251	27'138'643	1'070'608
Beiträge Kanton Zürich	77'949'267	80'639'783	-2'690'516
Beiträge andere Kantone	18'911'941	19'140'404	-228'463
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	773'409	1'216'997	-443'588
<b>Total Transferertrag</b>	<b>125'843'868</b>	<b>128'135'827</b>	<b>-2'291'959</b>

	▼		
<b>13. PERSONALAUFWAND</b>			
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	27'792'366	26'858'203	934'163
Löhne Lehrkräfte	57'027'498	55'605'406	1'422'092
Zulagen	558'096	532'720	25'376
Arbeitgeberbeiträge	15'779'767	14'722'803	1'056'964
Übriger Personalaufwand	613'352	545'192	68'160
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>101'771'079</b>	<b>98'264'324</b>	<b>3'506'755</b>

Die Löhne Lehrkräfte beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der Wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.

## anhang

	2013 in CHF ▼	2012 in CHF ▼	Abweichung 2013/2012 in CHF ▼
<b>14. SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND</b>			
Material- und Warenaufwand	3'795'682	3'830'482	-34'800
Nicht aktivierbare Anlagen	2'282'921	2'711'439	-428'518
Ver- und Entsorgung	1'341'780	1'264'965	76'815
Dienstleistungen und Honorare	11'413'847	11'069'952	343'895
Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen	847'488	670'600	176'888
Unterhalt von Anlagen	1'143'879	731'395	412'484
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	14'151'583	14'306'932	-155'349
Spesenentschädigungen	1'751'697	1'792'169	-40'472
Wertberichtigungen auf Forderungen	141'707	64'121	77'586
Verschiedener Betriebsaufwand	7'676	31'070	-23'394
<b>Total Sach- und übriger Betriebsaufwand</b>	<b>36'878'260</b>	<b>36'473'125</b>	<b>405'135</b>
<b>15. FINANZERTRAG</b>			
Zinsertrag Finanzvermögen	50	903	-853
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	7'289	25'310	-18'021
Erträge von gemieteten Liegenschaften	1'422'246	1'431'246	-9'000
<b>Total Finanzertrag FV &amp; VV</b>	<b>1'429'585</b>	<b>1'457'459</b>	<b>-27'874</b>

# 3755

Freikarten für Produktionen der ZHdK wurden am Theater der Künste im Jahr 2013 abgegeben. Gesamthaft waren es 9225 Eintrittskarten.



## bericht der finanzkontrolle zur jahresrechnung der zürcher hochschule der künste

Als Revisionsstelle haben wir die im Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste auf Seite 85 bis 98 publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Anwendung der rechtmässigen Rechnungslegungsmethode sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG, der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Deckung des Verlusts dem CRG sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule.

### Berichterstattung zum internen Kontrollsystem

Wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben der Finanzdirektion aufgrund von § 39 Rechnungslegungsverordnung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 21. März 2014

Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Daniel Strebel  
zugelassener Revisionsexperte



Konrad Vonlanthen  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

### Zu den Illustrationen: Die ZHdK in Zahlen

Zahlen und Fakten sind zentraler Bestandteil jedes Jahresberichts. Fakten vermittelt der vorliegende Jahresbericht auch in seinen Illustrationen. Es sind jedoch nicht die repräsentativen, standardisierten Kennziffern, um die es in den Tabellen und Texten geht. Die Bilder thematisieren Zahlen, nach denen selten jemand fragt. Sie sind witzig, überraschend oder einfach nur unterhaltsam. In ihrer Summe vermitteln sie einen lebendigen Eindruck vom Alltag an der Zürcher Hochschule der Künste.

Sämtliche Objekte sind im Massstab 1:1 abgebildet. Genau vermessen und akribisch fotografiert fällt die Beliebtheit der Zahlen umso mehr ins Auge. Sie legen offen, was der Welt der Zahlen gemeinhin abgesprochen wird: Dass sie keine neutralen Fakten wiedergeben, sondern ausgewählt wurden, konstruiert sind und mit Hinblick auf die Wirkung auf ein Publikum in Zusammenhänge gesetzt wurden. Und damit haben Zahlen eine Menge gemeinsam mit Kunst und Kultur.



# 1000

**Dank geht an alle am Jahresbericht Beteiligten sowie an die rund 50 Personen, die Ideen eingebracht, Zahlen recherchiert und Gegenstände zum Fotografieren zur Verfügung gestellt haben.**

### Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

### Konzeption, Redaktion

Heike Pohl, Caroline Süess, Andrea Zeller,  
Hochschulkommunikation

### Beiträge

Regine Aeppli, Ursula Akmann, Silvan Becchio, Res Bosshart, Christian Brändle, Eva Brüllmann, Gerhard M. Buurman, Corina Caduff, Lucia Degonda, Florian Dombois, Barbara Draeeyer, Michael Eidenbenz, Meret Ernst, Daniel Fischer, Hans Ulrich Gasser, Ulrich Görlich, Nadia Graf, Horst Hildebrandt, Silvia Hofer, Jacqueline Holzer, Judith Hunger, Daniela Huser, Michael Krohn, Elisabeth Krüsi, Bernhard Lehner, Heinrich Lüber, Cyrille Maissen, Robert Massarelli, Hansuli Matter, Thomas D. Meier, Jan Melissen, Dieter Mersch, Carmen Mörsch, Patrick Müller, Sandra Nussberger, Lara Parpan, Werner Oeder, Heike Pohl, Christina Reble, Anton Rey, Dominik Sackmann, Sigrid Schade, Christoph Schenker, Giaco Schiesser, Janine Schiller, Verena Schmid, Yvonne Schmidt, Matthias Schwarz, Mischa Charles Senn, Luisa Sirianni, Caroline Süess, Germán Toro-Pérez, Sabine Träger, Peter Truniger, Aracely Uzeda, Daniel Waeber, Christoph Weckerle, Christine Weidmann, Hartmut Wickert, Ruedi Widmer, Ruedi Wyss, Danica Zeier, Laura Zimmermann und weitere.

### Gestaltung

Samuel Marty, Moritz Wolf, Debbie Zedi,  
Hochschulkommunikation

### Fotografie und Bildbearbeitung

Regula Bearth, Betty Fleck, Rita Lehnert,  
Hochschulkommunikation;  
Jagodka/Shutterstock.com (Seite 43)

### Druck und Bindung

Sihldruck AG, Zürich  
Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

### Papier

Zeta wove, 260 gm<sup>2</sup>  
Lessebo Smooth White FSC, 100 gm<sup>2</sup>

### Schriften

Stilla, Helvetica Neue (Linotype)  
Fedra Serif A (Typotheque)

### Auflage

3000 Exemplare, April 2014



#### **Adressen ab 1. Juli 2014**

##### **Hauptadresse**

Zürcher Hochschule der Künste  
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

##### **ZHdK Departement Darstellende Künste und Film**

Bachelor Theater  
Gessnerallee 11  
CH-8001 Zürich  
Telefon +41 43 446 53 26

#### **Adressen bis 30. Juni 2014**

##### **Hauptadresse**

Zürcher Hochschule der Künste  
Ausstellungsstrasse 60  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

##### **ZHdK Departement Darstellende Künste und Film**

Gessnerallee 11  
CH-8001 Zürich  
Telefon +41 43 446 53 26

##### **ZHdK Departement Design**

Ausstellungsstrasse 60  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

##### **ZHdK Departement Kulturanalysen und Vermittlung**

Ausstellungsstrasse 60  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

##### **ZHdK Departement Kunst & Medien**

Ausstellungsstrasse 60  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

##### **ZHdK Departement Musik**

Florhofgasse 6  
CH-8001 Zürich  
Telefon +41 43 446 51 40

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)

